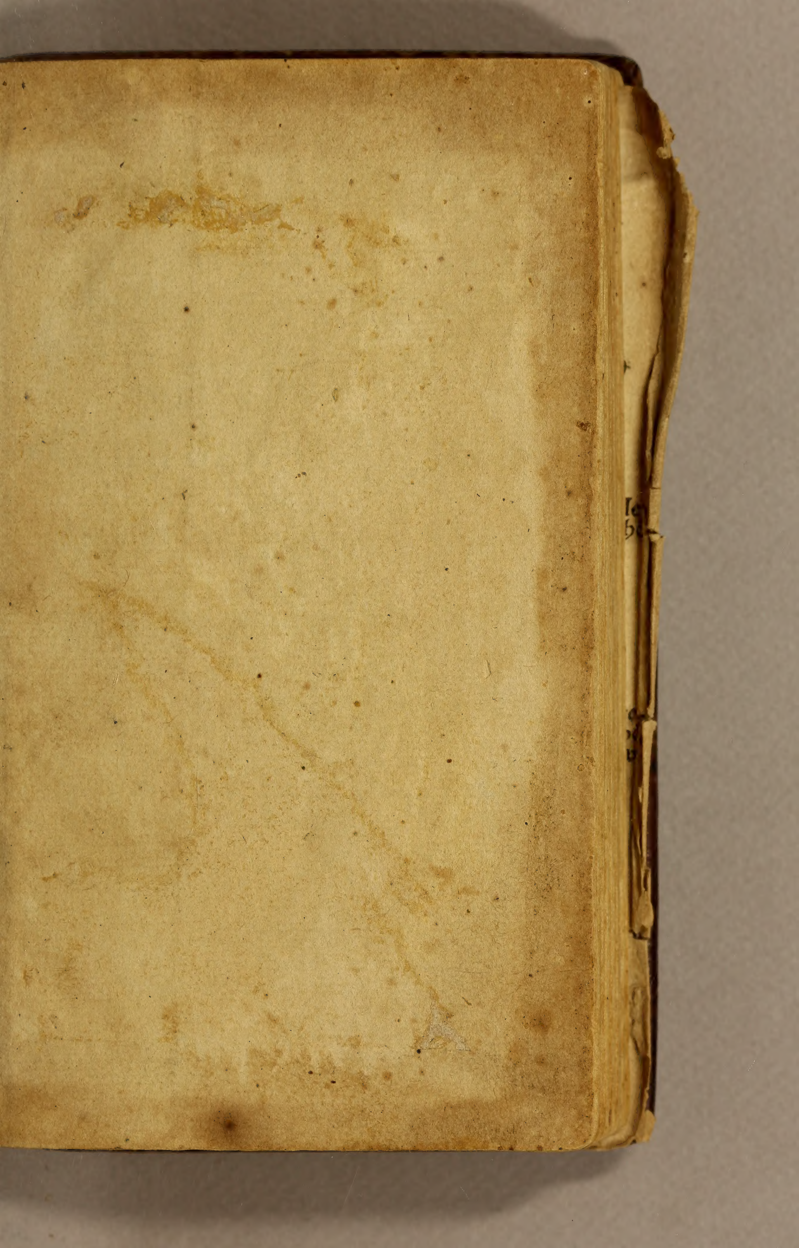
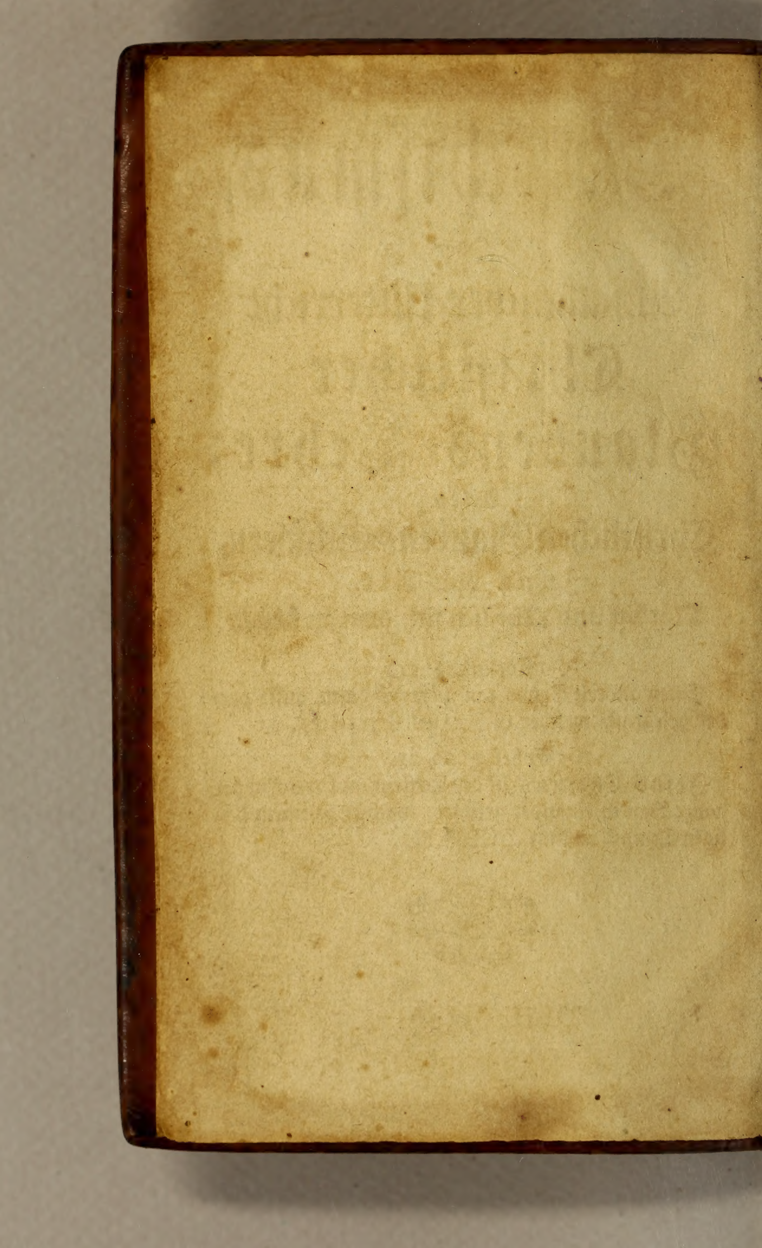




David Seibt.





Catechismus,

Oder

Anfänglicher Unterricht Christlicher Glaubens-Lehre;

Allen

Christlichen Glaubens-Schülern,

Jung oder Alt,

Nöthig und Nützlich sich drin zu üben.

1 Corinth. 3: 11.

Einen andern Grund kan niemand legen, auser dem der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

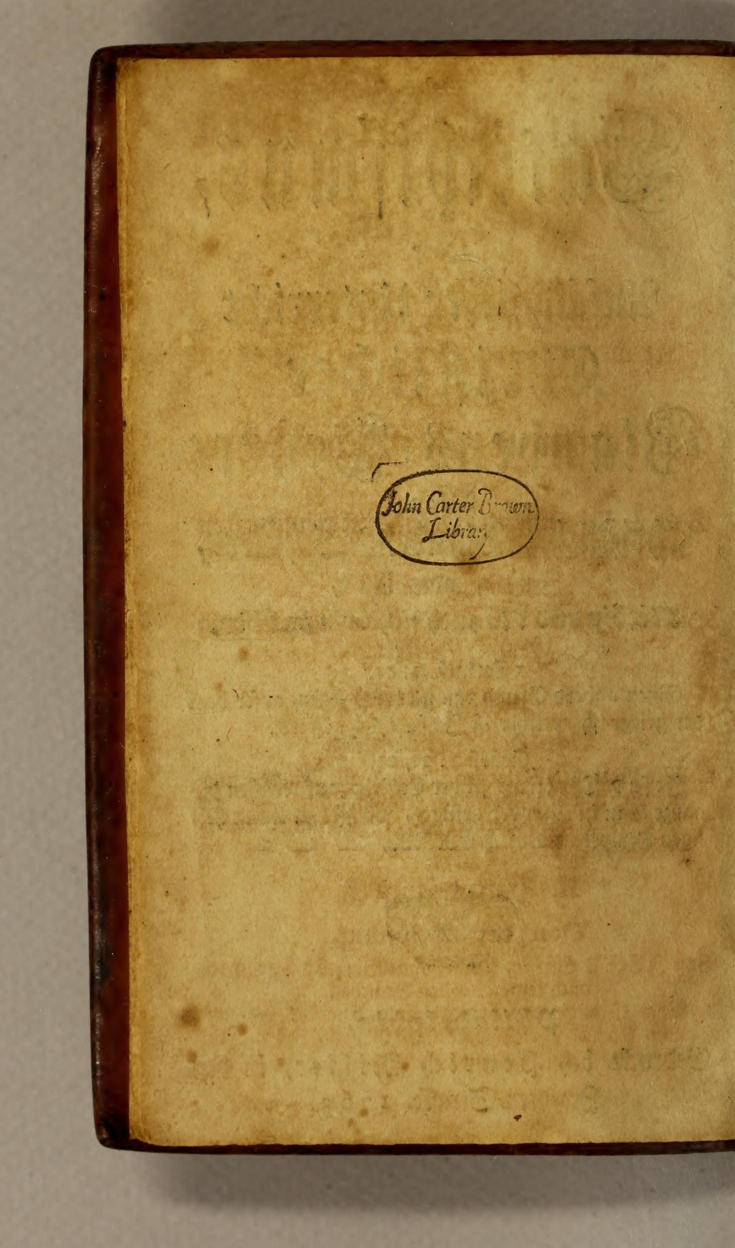
Ephes. 2: 20, 21.

Jesus Christus ist der Eckstein, auf welchen der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem HERRN.



Philadelphia,

Gedruckt bey Henrich Miller, in der Zweyten-Strasse. 1763.



Inhalt und Ordnung des Catechismi.

Erstlich,

Zweytens,

Worin enthalten ist,

Die Christliche Lehre unter drey Haupt-Artikeln.

I. Haupt-Artikel,

Von der Schöpfung.

II. Haupt-Artikel,

Von der Erlösung.

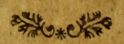
Von JESU Christo, dem Sohne Gottes; betrachtet nach seinen beyden Ständen.

2. Vom

III. Haupt-Artikel,

Von der Heiligung.

Zugabe.





Ein Kurzer Unterricht für Junge Kinder.

1. Wer hat uns erschaffen?

GOTT hat mich, und alle Menschen, erschaffen.

2. Wenn hat GOTT den ersten Menschen erschaffen?

Als GOTT in sechs Tagen Himmel und Erde, und alles was darinnen ist, erschaffen hatte, hat er zuletzt, am sechsten Tage, auch den Menschen gemacht.

3. Wie hieß der erste Mensch?

Adam.

4. Wie war des ersten Menschen Zustand beschaffen?

GOTT schuff den Menschen Ihm zum Bilde, und setzte ihn in einen Stand der Unschuld.

5. Was für Gewalt gab GOTT dem Menschen?

Er machte ihn zum Herrn über alles was Er gemacht hatte.

6. Was ordnete GOTT weiter mit ihm in diesem Stande?

Er gab ihm Gebot und Lehre, was er thun und lassen solte.

7. Ist er auch in diesem Stande blieben?

Nein: Er ist gefallen.

8. Wie ist er denn zu solchem Fall gekommen?

Durch seinen Ungehorsam gegen GOTT; indem er von der verbotenen Frucht aß.

9. Was hat solcher Fall zuwege gebracht?

Er hat alle Dürftigkeit, und den Tod, ihm selbst, und uns, allen seinen Nachkommen, zuwegen gebracht. 1 Mos. 2: 17.

10. Was thät denn GOTT nach solchem Sündenfall?

Er zog ihn vors Gerichte, zeigte ihm sein Verdammniß, und verhieß ihm einen Erlöser.

11. Ist denn auch solcher verheissene Erlöser kommen?

Ja: GOTT hat Ihn in der Völle der Zeit gesändt. Gal. 4: 4.

12. Wer war denn dieser Erlöser?

Es war der eingeborne Sohn Gottes, genannt Jesus Christus.

13. Hat dich der Sohn Gottes erlöset?

Ja: Der eingeborne Sohn Gottes, Jesus Christus, GOTT und Mensch, ist mein Erlöser.

14. Wie hat er uns erlösen können?

Durch seinen Gehorsam; da er für uns gehorsam worden bis zum Tode; ja zum Tode am Kreuze. Philipp. 2: 8.

15. Wie

15. Wie mögen wir denn des Schadens los werden, den der Fall zuwege bracht hat?

Wenn wir durch den Glauben seiner Erlösung theilhaftig= und an Seel und Leib geheiligt werden.

16. Wer heiliget uns?

Der Heilige Geist; der Herr und Geber des Lebens.

17. Wie gelanget solche Heiligung an uns?

Jesus Christus, unser Herr, hat durch sein bitter Leiden uns den heiligen Geist erworben, und sendet ihn auch, auf den Willen seines lieben himmlischen Vaters, in unsere Herzen, daß er seine Heiligung in uns anrichte.

18. Was müssen wir thun, wenn wir also erlöset und geheiliget sind?

Wir sollen züchtig, gerecht und gottselig leben; und alles ungöttliche Wesen und Sünde meiden. Tit. 2: 12.

19. Was ist die Sünde?

Es ist der Ungehorsam gegen Gottes Gebot.

20. Was für Versuchungen haben wir zur Sünde?

Es sind ihrer sonderlich drey.

21. Welche sind es?

Es sind die Lüste unsers Fleisches, die Anlockungen der Welt, und die Fallstricke des Teufels.

22. Wie mag man denselben entgehen?

Durch Gebeth und Wachen.

23. Was ist das Gebeth?

Es ist eine Erhebung des Gemüths zu Gott.

24. Kanst du auch irgend ein Gebeth sprechen?

Ja: Das, welches unser Heiland, Christus, seine Jünger gelehret hat; welches ein jedes frommes Kind auswendig lernen soll.

25. Laß mich dasselbe hören?

Unser Vater, der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brodt gib uns heut. Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führ uns nicht in Versuchung; sondern erlös uns vom Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

26. Mein liebes Kind, das ist ganz recht: Ist aber dieses gar was du kanst?

Nein: Ich kan auch den Glauben sagen.

27. Was ist der Glaube, den du sagen kanst?

Er ist ein Bekenntniß derjenigen Dinge, die ich glaube daß sie zu meinem Heil vonnöthen sind.

28. Nun, wie lautet er?

Ich glaube in GOTT, den Vater, Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden.

Und in JESUM Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern HERRN. Der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen. Gelidten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben, und begraben. Niedergestiegen zu der Höllen, am dritten Tage auferstanden von den Todten. Aufgefahren gen Him-

Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube in den Heiligen Geist. Eine heilige Christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen. Vergebung der Sünden. Auferstehung des Fleisches. Und ein ewiges Leben. Amen.

29. Das ist auch recht: Aber wird weiter nichts von uns gefordert als Beten und Glauben?

Ja: Wir sollen auch fleißig Achtung haben, daß wir alle heilige Gebote Gottes halten.

30. Welches sind die Gebote Gottes?

Die Gebote Gottes finden wir beschrieben im Alten und Neuen Testament.

31. Welches ist die Summa der Gebote im Neuen Testament?

Die Haupt-Summa des Gebots ist: Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben. 1 Tim. 1:5.

32. Welches ist die Summa der Gebote im Alten Testament?

Es sind die heiligen Zehn Gebote.

33. Woher sind die Zehn Gebote?

GOTT hat sie mit seiner eigenen Hand in zwo steinerne Tafeln geschrieben, und dieselben Mose gegeben.

34. Dieselben wolte ich auch gern von dir hören?

I. Das Erste Gebot: Du solt keine andere Götter haben vor mir.

II. Das Andere: Du solt dir keine Bildniß,

noch irgend eine Gleichniß machen. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht.

III. Das Dritte: Du solt den Namen des HERRN deines Gottes nicht mißbrauchen.

IV. Das Vierte: Du solt den Feyertag heiligen.

V. Das Fünfte: Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

VI. Das Sechste: Du solt nicht tödten.

VII. Das Siebente: Du solt nicht ehebrechen.

VIII. Das Achte: Du solt nicht stehlen.

IX. Das Neunte: Du solt kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

X. Das Zehnte: Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus, Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist.

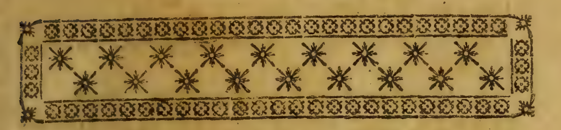
35. Was saget nun GOTT von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich der HERR dein GOTT bin ein starker, eiferiger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen: und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich liebhaben und meine Gebote halten.

2 Mos. 20: 5, 6.



Tafe-



In den Fragen, vor welchen dieses Zeichen ✠ stehet, ist ein Compendium, oder kurzer Begriff des Catechismi, enthalten, dessen sich Anfänger nach Belieben bedienen können.

Catechismus der Christlichen Lehre.

Von GOTT, seinem Wesen, Eigenschaften und Aemtern.

✠ 1. Wer hat anfänglich alle Ding erschaffen?

GOTT der HERR hat im Anfang Himmel und Erde, und alles was darinnen ist, erschaffen. Gesch. 14:15.

2. Woher weisst du das?

Im 1 B. Mos. im ersten Cap. stehet: Im Anfang schuff GOTT Himmel und Erde.

✠ 3. Was ist GOTT?

GOTT ist ein Geist, ein einiges, ewiges, unveränderliches, selbständiges und allmächtiges Wesen. Joh. 4:24.

✠ 4. Ist

4. Ist denn mehr als Ein Gott?

Nein: Es ist nur Ein Gott. Marc. 12: 29. 1 Corinth. 8: 4.

5. Woher kanst du das beweisen?

Im 5 B. Mos. am 6 Cap. heisst es also: Der Herr unser Gott ist ein Einiger HERR.

6. Wie heisset derselbige Einige Gott?

Der Einige Gott heißt: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Matth. 28: 19.

7. Sind denn Vater, Sohn und Heiliger Geist nicht drey Götter?

Nein: Vater, Sohn und Heiliger Geist sind drey Personen; und diese drey Personen sind Ein Gott. 1 Joh. 5: 7.

8. Kanst du mir ein Zeugniß heiliger Schrift sagen, darinnen die drey Personen unterschieden sind?

Joh. 14. spricht Christus: Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben. Siehe auch Ps. 33: 6. Matth. 3: 16, 17. 2 Corinth. 13: 13.

9 Mag denn auch der Name GOTT einer jeden Person zugelegt werden?

Ja: Denn der Vater ist * GOTT, der Sohn ist † GOTT, und der Heilige Geist ist ‡ GOTT; wie die heilige Schrift sehr reichlich bezeuget. * Joh. 6: 27. 2 Tim. 1: 2. Tit. 1: 4. 1 Pet. 1: 2. 2 Pet. 1: 17. Judä 1: 1. † Joh. 1: 1. Röm. 9: 5. Heb. 1: 8, 9. 1 Joh. 5: 20. ‡ Gesch. 5: 3, 4. 1 Corinth. 2: 10, 11, 12. cap. 3: 16. cap. 6: 19.

10. So ist das göttliche Wesen einer jeden Person, in gleicher Völle, selbst eigen?

Ja: Es ist eine jede Person selbständiger wahrer Gott; der andern gleich an Macht und Ehren. Joh. 5: 23. Joh. 1: 1-14. Matth. 28: 18. 2 Corinth. 13: 13.

⸭ 11. Werden aber nicht also drey Götter gemacht?

Nein: Es ist und bleibt nur Ein einiger GOTT: aber solch einiges göttliches Wesen ist Dreyen gemein; und einer jeden Person, ohn alle Zertrennung, und Abbruch der Andern, in aller Völle eigen. Joh. 16: 14, 15. cap. 17: 10.

12. Wie soll ich das verstehen?

Es ist da in höchster Liebe eine unaussprechliche Gemeinschaft; nach welcher der Vater im Sohn, und der Sohn im Vater, ist, und der Heilige Geist ist beyde des Vaters und des Sohnes Geist. Joh. 10: 38. cap. 14: 9, 10, 11. c. 17: 21.

⸭ 13. Warum wird aber der einige GOTT in drey Personen unterschieden?

Weil drey unterschiedene, unvermengte, selbständige Eigenschaften und Aemter im göttlichen Wesen erkannt und befunden werden, wornach die drey Personen zu unterscheiden sind. Gal. 4: 6. Eph. 2: 18.

⸭ 14. Was ist die Eigenschaft der ersten Person?

Daß sie ein Vater ist, und Einen Sohn geboren hat; und aus welchem alles. Röm. 15: 6. 1 Cor. 8: 6.

15. Was ist die Eigenschaft der andern Person?

Daß sie ein Sohn ist, und vor aller Zeit geboren worden; durch * welchen alles. Prov. 8: 22, 23. Joh. 1: 3, 14, 18. * 1 Cor. 8: 6. Col. 1: 15.

16. Was ist die Eigenschaft der dritten Person?

Daß sie vom Vater und Sohn ausgehet; in welchem alles wird vollendet. Joh. 15: 26. cap. 14: 26. Röm. 11: 36.

17. So ist hierin ein unvermengter Unterscheid?

Ja: Denn der Vater ist nicht der Sohn; so mag der Sohn auch nicht der Vater seyn; und also ist auch vom Heiligen Geiste zu reden. Joh. 16: 28, 32. cap. 5: 36, 37. cap. 14: 26.

18. Wie bestehet aber also die Einigkeit, da nur Ein GOTT bekannt wird?

Es haben alle drey Personen Ein einiges unzertrennliches gleiches Wesen und Willen; woraus alle göttliche Wirkungen und Werke in Einigkeit fliessen. 1 Mos. 1: 1, 2, 26. Ps. 33: 6. Eph. 1: 11.

19. Welches sind die fürnehmsten Werke Gottes?

Fürnemlich diese drey; als zum ersten: das Werk der Schöpffung; zum andern: das Werk der Erlösung; und zum dritten: das Werk der Heiligung.

20. Was merkt man in kurzer Summa beym Werke der Schöpffung?

Daß Gott der Vater alle Dinge * erschaffen

sen hat; und dieselben auch nach seiner Fürsichtigkeit erhält † und regieret: seine ewige ‡ Kraft und Gottheit, seine § Allmacht, Weisheit und Güte, dadurch zu bezeugen und zu offenbaren. * Ps. 146: 6. † Ps. 104. ‡ Röm. 1: 20. § Syr. 42: 15, 26. cap. 42.

♧ 21. **Was merket man in Kürze beym Werke der Erlösung?**

Daß dasselbige der natürliche Sohn Gottes im Fleische gethan und ausgerichtet hat; und zwar durch seine allertiefste * Erniedrigung bis in Tod, und Wieder-aufsteigen zum Vater im höchsten Thron: wodurch sich GOTT als † die Liebe am höchsten geoffenbaret hat. Matth. 1: 21. cap. 20: 28. Joh. 4: 42. * Phil. 2: 7, 9. † 1 Joh. 4: 9. Röm. 5: 8. Joh. 15: 13.

♧ 22. **Was merket man in Kürze beym Werke der Heiligung?**

Die Heiligung ist des Heiligen Geistes Werk und Amt; dadurch der Mensch bekehrt, gläubig, wiedergeboren, gereiniget, erleuchtet, fromm, gerecht, und zum Himmelreich tüchtig und geschickt wird: darin sich GOTT, nach Wesen und Wahrheit, selbst mittheilet und * offenbaret. Röm. 15: 16. Tit. 3: 5, 6. 1 Corinth. 11: 6. * 1 Cor. 2: 10. 1 Pet. 1: 11, 12.

23. **Und ein solches wird das allgemeine Bekenntniß des Glaubens auch anzeigen?**

Ja: Es trägt ein solches in drey unterschiedenen Haupt-Artikeln klärlich vor.

24. Wie

24. Wie das?

Der Erste handelt von GOTT dem Vater, und unserer Erschaffung; der Andere von GOTT dem Sohn, und unserer Erlösung; der Dritte von GOTT dem Heiligen Geist, und unserer Heiligung.

I. Haupt-Artikel,

Von der Schöpffung.

1 Mos. 1:1-31. Ps. 104:1-35.

1. Wie GOTT der Vater im Anfang alle Ding- und insonderheit den Menschen, erschaffen hat.

⚬ 25. Wie lautet der erste Haupt-Artikel des Christlichen Glaubens?

Er lautet also: Ich glaube in GOTT den Vater, Allmächtigen, Schöpffer Himmels und der Erden. Hebr. 11:3, 6. Jer. 10:12. Malach. 2:10.

⚬ 26. Was bekennest du hiemit?

Ich bekenne: Daß ich glaube, daß GOTT der ewige Vater unsers Herrn Jesu Christi alle Dinge aus nichts erschaffen habe, und dieselben auch erhält und regiret; und daß ich tröstlich hoffe, daß er mich zu seinem Kinde annehmen- und auch meiner väterlich walten will. 1 Mos. 32:10. Syr. 3:22, 24. cap. 17:3, 4, 5. cap. 50:24, 26.

27. Wie

27. Wie möchte man die Werke Gottes nach diesem ersten Artikel am füglichsten betrachten können?

Also: Wenn wir drey Stücke sonderlich ins Bedenken ziehen; als zum ersten: die Schöpffung aller Dinge; da GOTT in sechs Tagen Himmel und Erde, und alles was darinnen ist, aus Nichts erschaffen hat. 1 Mos. 1.

28. Was ist das andere Stück?

Die Ordnung aller Dinge: da GOTT alle Dinge so weislich, wunderbar und herrlich formiret- und lieblich unter einander eingerichtet hat, daß gleichsam die ganze Schöpffung einander die Hand beut, und sich fein ordentlich schicket. Ps. 104, Job 38 und 39. Sir. 16. 25. 19

29. Was ist das dritte Stück?

Die Erhaltung aller Dinge: da GOTT alles in seiner Ordnung erhält, fortführet und regieret, was er im Anfang erschaffen hat. Ps. 104. Job 10: 12. Gesch. 14: 17. cap. 17: 24-28. Sir. 16. 27.

30. Was haben wir, nach solcher Eintheilung, auf Gottes Seiten zu bemerken?

Ebenfalls dreyerley. Zum ersten: Aus der Schöpffung leuchtet hervor die unbegreiffliche Allmacht* Gottes; zum andern: Aus der Ordnung leuchtet hervor die unergründliche Weisheit† Gottes; zum dritten: Aus der Erhaltung leuchtet hervor die unermeßliche Güte‡ Gottes.

* Jes. 40: 26. Job 9: 4 rc. † Sprüchw. 3: 19. cap. 8: 30. ‡ Ps. 145: 7, 15, 16. Ps. 147.

31. Wodurch hat GOTT der Vater alle Dinge erschaffen?

Durch sein mit-gleiches, ewiges, allmächtiges Wort; welches der Sohn Gottes ist. Ps. 33:6. Joh. 1:3.

32. Woraus hat er alle Dinge erschaffen?

Aus Nichts: Denn GOTT war von Ewigkeit allein, und war nichts um Ihn, noch bey Ihm.

33. So erschaffet GOTT auch alle Menschen?

Ja: Denn im Jesaia, Cap. 41. spricht GOTT: Wer thuts und machts? und ruffet alle Menschen nach einander von Anfang her? Ich bins, der HERR, beyde der Erste und der Letzte.

34. Woraus hat GOTT den ersten Menschen geschaffen?

Aus der Erden; wie Moses bezeuget, da er spricht: Und GOTT der HERR machte den Menschen aus einem Erdenkloß. 1 Mos. 2 Cap.

✠ 35. Auf was Art ist die Schöpffung des Menschens geschehen?

Den Leib hat Er aus einem Erdenkloß geschaffen, wie vorher gemeldet; welchem er eine lebendige Seele eingeblasen.

✠ 36. So bestehet der natürliche Mensch aus Leib und Seele?

Ja: Er hat einen äusserlichen, sichtigen Leib; und eine geistliche, unsichtige, vernünftige Seele. Pred. 12:7.

37. Kan denn auch des Menschen Seele wieder zu nichts werden?

Nein: Der eingeblasene Athem, welches die Seele ist, mag in keinerley weise wieder zerstöret oder vernichtet werden: Denn sie ist ein Geist. Matth. 10:28.

⚜ 38. Worzu hat GOTT den ersten Menschen geschaffen?

GOTT schuff den Menschen Ihm zum Bilde; zum Bilde Gottes schuff er ihn. 1 Mos. 1 Cap.

39. Hat er denn das Bild aus der Schöpffung gehabt?

Nein: Er war nur dazu geschaffen, daß ers werden solte; und herrlich formiret, daß ers empfangen könte. Rom. 5:14.

40. Wie- und wodurch solte er dazu gelangen?

Durch das ewige Wort Gottes, dadurch er geschaffen war, wenn dasselbige sich natürlich zu ihm nahen, und der Mensch desselben Lehre gehorchen würde. Col. 1:15-19.

⚜ 41. Worin wäre solche Bild-werdung- oder das Bild Gottes, am Menschen bestanden?

Der Mensch solte dem Sohne Gottes * gleich und ähnlich werden, welcher das wesentliche † Ebenbild Gottes ist; Christus solte in ihm ‡ eine Gestalt gewinnen; er § solte gleich seyn wie er ist.

* Röm. 8:29. † Col. 1:15. ‡ Gal. 4:19. § Weish. 2:23.

42. So ist er solches aus der Schöpffung nicht gewesen?

Ach nein: Aus dem Werke der Schöpffung hat er sein natürlich Wesen, *Leib und Seele: Er solte aber weiter, durch das Werck der Gnaden, aus dem Stande der Schöpffung in den Stand der †Kindschaft gelangen; damit er seinen Schöpffer auch als seinen Vater erkenne. *1 Mos. 2:7. † Joh. 1:12. Röm. 9:8. Gal. 3:26.

43. So war der Mensch, wie er geschaffen, noch nicht vollkommen?

Nein: Dennoch aber war er, seinem Schöpffungs-Stande nach, das vollkommneste, edelste und herrlichste Geschöpffe unter allen Creaturen, so lange er im Stande der Unschuld blieb: Und solches bewiese GOTT auch an ihm, sonderlich durch zwey Stücke. 1. Mos. 1. 26.

44. Was war das Erste?

GOTT nahm ihn, und setzte ihn ins Paradies, und machte ihn zum Herrn über alle andere Creaturen, daß er über sie herschen und sie ihm dienen solten. 1 Mos. 1:28. cap. 2:8.

45. Was war das Andere?

Daß er ihn allein, unter allen andern Creaturen erwählete und hervorzoge, sein Wort, seinen Sohn und Bildniß, in ihn zu pflanzen, und aufzurichten; und folglich ihn seiner Herrlichkeit, seines Reichs und Wesens, theilhaftig zumachen. 1 Mos. 1:26.

46. Was war das Paradies?

Es war der herrlichste Ort und Lust-Garten

auf

auf Erden, den GOTT der HERR selbst gepflantzet hatte; da nichts als lauter Fruchtbarkeit, und aller Ueberfluß an Gütern und Früchten war; samt aller Ergötzung des zeitlichen Lebens. 1 Mos. 2: 8.

47. In diesem Stande hat Adam wol auch keine Sünde gethan?

Nein: Denn er war ein reines, unschuldiges, aufrichtiges und sehr gutes Geschöpfe; an welchem GOTT seine Lust und Wohlgefallen hatte. 1 Mos. 1: 31.

✠ 48. Hat denn GOTT ums Menschen willen und dem Menschen zu gute, alle Creaturen geschaffen?

Ja: Denn Gottes Absicht war dabey gänzlich auf den Menschen gerichtet, daß derselbe Ihn erkennen = und Er sich demselben offenbaren = und nach Gnaden gar mittheilen, und sich mit ihm vereinigen möchte. 1 Mos. 1: 29, 30.

49. So gehören nun zu diesem Werke der Schöpffung alle Creaturen?

Ja: Alles was sichtbar und unsichtbar ist. Col. 1: 16.

✠ 50. Wenn sich GOTT durchs Werk der Schöpffung hat wollen offenbaren, was lehret dich nun dasselbe?

Ich lerne daraus, daß ein allmächtiger, ewiger, unendlicher, weiser und gütiger GOTT sey, der alles so gewaltig und herrlich erschaffen hat, erhält und regieret. Röm. 1: 2✱. Jes. 41: 20.

51. Was bringt dir aber solch Erkenntniß für Nutzen?

Es überzeuget mich, daß ich schuldig sey GOTT zu fürchten, zu lieben, und Ihm zu vertrauen.

52. Was giebt dir Ursache Ihn zu fürchten?

Weil ich sehe, daß alles in seiner Hand und Gewalt stehet, und ihm nichts entgehen kan; und er auch das Gute belohnen und das Böse straffen will, so wollte ich seiner Strafe gern entgehen, und die Belohnung erlangen. Heb. 11: 6. Jer. 32: 17-19. Ps. 130: 3-5.

53. Was giebt dir Ursache Ihn zu lieben?

Weil ich sehe, daß er alles so herrlich, lieblich, und nützlich erschaffen hat, wie viel herrlicher und lieblicher muß er selber seyn: Daher wolte ich seiner Gnad und Lieblichkeit auch gern geniessen. Ps. 111: 2, 3. Ps. 104: 1-34. Weish. 13: 3-5.

54. Was giebt dir Ursache Ihm zu vertrauen?

Weil ich sehe, daß er alle Creaturen reichlich versorget, erhält und ernähret, so vertraue ich Ihm, Er werde in aller meiner Nothdurft mich auch versorgen, ernähren, erhalten und bewahren. Ps. 55: 23. und 107: 42. Jes. 44: 24.

55. Welches sind denn die unsichtbaren Creaturen?

Das sind die Engel; welche * Geister geschaffen sind, und keine sichtige Leiber haben, wie wir Menschen. * Ps. 104: 4. Heb. 1: 14.

♣ 56. So hat GOTT auch Engel geschaffen?

Ja: Nach Zeugniß heiliger Schrift, hat er derselben ein unzehliches Heer geschaffen. Dan. 7: 10. Ps. 68: 18. Offenb. 5: 11.

♣ 57. Wozu hat er sie geschaffen?

Daß sie Ihm im Himmel- und den * gläubigen Menschen auf Erden, dienen sollen. Ps. 103: 20, 21. * Joel 2: 11.

58. Sind denn auch die Engel GOTT treu geblieben?

Zwar wol der * mehrere Theil: doch ist der herrlichste Engel nicht beständig geblieben: darum er von GOTT aus dem Himmel † verstossen, und zum schändlichsten Teufel worden ist. * Dan. 7: 10. Matth. 26: 53. † Luc. 10: 18. Offenb. 12: 9.

59. Was waren die Ursachen solches seines Abfalls?

Es war der in ihm entstandene eigne Wille, Hochfahrt und Ungeduld; nach welchem er sich nicht zu solchem Dienste begeben wolte.

60. Ist er dann allein abgefallen?

Nein: Er hat eine unzehliche Menge ihm nachgezogen und in Abfall gebracht. Jud. v. 6.

2. Vom Fall und Verderbniß des Menschen durch die Sünde.

♣ 61. Ist Adam in seinem erst-geschaffnen guten Stande nicht geblieben?

Nein: Er hat denselben in kurzer Zeit verloren. 1 Mos. 3: 7.

♣ 62. Wo-

62. **Wodurch hat er ihn verloren?**

Als er von dem Gebot GOttes, seines Herrn, abfiel, und demselben ungehorsam war.
1 Mos. 3: 6.

63. **Was war das Gebot GOttes?**

Das beschreibet Moses in folgenden Worten: Von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollt du nicht essen. 1 Mos. 2: 17.

64. **War auch dem Menschen bey solchem Gebot eine Strafe ausgesetzt?**

Ja freylich: Denn GOTT sprach: Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben. 1 Mos. 2: 17.

65. **Was war GOttes Meynung hiebey?**

Daß Adam sich GOttes, als seines wahren und ewigen Lebens, würde berauben.
Eph. 2: 1. Col. 2: 13.

66. **Hat er solch Gebot aus freyem Willen übertreten?**

Etlicher massen zwar wol: Jedoch wurde er mehrentheils betrogen und abgeführt.
1 Mos. 3: 1-6.

67. **Durch wen wurde er betrogen?**

Durch die alte Schlange; welche auch der Satan heißt. 1 Mos. 3: 1. Offenb. 12: 9.

68. **War der Satan dieser Betrieger?**

Ja: Es war der Teufel; welcher ein abgesagter Feind GOttes ist. Matth. 13: 25, 28, 39. Luc. 10: 19.

69. **In was für Gestalt betrog er den Menschen?**

Daß er nicht in eigner Gestalt dem Menschen

schen erschiene; sondern in Gestalt einer Schlangen. 1 Mos. 3: 1.

70. An wen machte sich erstlich dieser Betrieger?

Er versuchte, betrog- und brachte zum ersten zu Fall die Evam, das weibliche Geschlecht. 1 Mos. 3: 4, 13. 2 Cor. 11: 3.

71. Wer war die Eva?

Es war das Weib Adams; welche GOTT aus einer Rippen Adams formiret- und ihm zugesellet hatte. 1 Mos. 2: 22.

72. Hat denn die Eva, wider das Gebot des HErrn, vom Baum der Erkenntniß gessen?

Ja: Und sie gab ihrem Manne auch davon, und er aß. 1 Mos. 3: 6.

⚜ 73. Was zog der Mensch, durch solchen Ungehorsam, auf- und über sich?

Den ewigen Tod, Gottes Ungnade, Zorn, Straf, Gericht und Urtheil, und das ewige höllische Verdammniß. Röm. 5: 18.

74. In was für einen Stand ist der Mensch durch solche Sünde kommen?

Er hat durch das eingesogene Gift der alten Schlangen, solch Verderbniß auf sich gebracht, daß er an Leib und Seel ganz- und in Grund verdorben ist. Jes. 1: 4-6. Röm. 3: 12-18.

⚜ 75. Wie ist er am Leibe verdorben?

Daß er allem Elend, Krankheit, Mühseligkeit- ja aller Gebrechlichkeit, bis auch dem bittern Tod, unterworfen ist. Ps. 89: 49. und 90: 10.

⚜ 76. Wie

76. Wie ist er an der Seel verdorben?

Daß sie, geistlicher Weise, blind, taub, stum̃, lahm, und zu all demjenigen was GOTT will und ihm angenehm ist, unvermöglich, untüchtig, ja im Grunde ganz und gar unwillig ist, solches zu thun und zu vollbringen. Matth. 11: 5. Offenb. 3: 17, 18.

77. Was ist aber die Sünde ihrem Grunde und Wesen nach?

Wie ein leiblich Gift, wenn es den Leib anfällt, ihn ganz und gar durchdringet und vergiftet: also ist die Sünde ein Gift der alten Schlangen, so die Seele durch und durch vergiftet, durchdrungen und angestecket hat. Syr. 21: 2-4.

78. So ist also nichts Gutes am ganzen Menschen blieben?

Nein: Da ist weder an Leib noch Seele nicht das wenigste zu finden, so nicht mit solchem Gift der Sünden eingenommen wäre. Röm. 3: 13-18.

79. Ist demnach der Mensch, durch seinen Abfall ein Kind des Zorns und des Teufels worden?

Ja: Er stehet unter dem Zorne, als der Strafe der Gerechtigkeit GOttes; sowol auch * unter dem Triebe und Führung des Teufels, der ihn an sich gezogen und ihm einverleibet hat. Eph. 2: 3. * 1 Joh. 3: 8.

80. Ist aber solch Verderbniß nicht bey dem ersten Menschen allein geblieben?

Nein: Sondern er hat alle seine Nachkommen, so natürlicher Weise von ihm geboren,

ihren

ihren Ursprung und Herkommen haben, dessel-
ben theilhaftig gemacht: denn er zeugte nach
seiner Gleichniß. 1 Mos. 5: 3. Ps. 51: 7.
Joh. 8: 38, 41.

81. **Wodurch hat er sie dessen theilhaftig gemacht?**

Durch die Erbsünde: Indem das eingegos-
sene Gift des Teufels ihme Geblüte, Saamen
und Fleisch, Leib und Seel, also durchdrungen,
daß er nichts als eine verderbte, sündhafte Seel,
und ein gebrechliches, verdorbenes Fleisch - und
diesem nach, Tod, Verdammniß und Höll, an sei-
ne Kinder erbet. Eph. 2: 2, 3. Röm. 5: 18.

82. **Zeuget denn auch die heilige Schrift von solcher Forterbung der Sünde?**

Hör nur was Paulus saget an die Römer,
daß durch Einen Menschen die Sünde ist kom-
men in die Welt, und der Tod durch die Sün-
de, und ist also der Tod zu allen Menschen
durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget ha-
ben. Röm. 5: 12.

✠ 83. **So wird die Sünde allen Menschen in ihrer Empfängniß bald angeerbet?**

Ja: Wie David klaget: Siehe, ich bin aus
sündlichem Saamen erzeuget, und meine Mut-
ter hat mich in Sünden empfangen. Und das
ist die Wurzel und der Grund zu der wirklichen
Sünde. Ps. 51: 7.

✠ 84. **Worinnen bestehet die wirkliche Sünde?**

Es ist all dasienige was, aus obgemeldter
bösen Wurzel, in das Werk und die That aus-
bricht;

bricht; welches hernach, als eine unartige Frucht, den bösen Saft des Baums an den Tag leget. Gal. 5: 19-21. Matth. 12: 33.

85. Wie mancherley Art geschiehet aber solche ausbrechende Wirkung der Sünde?

Sie geschiehet, und wird verbracht, in Gedanken, in Worten und in Werken.

86. Wie wird solche wirkliche Sünde ferner unterschieden?

In grobe, ausbrechliche Sünden und Laster, so vor aller Welt * strafbar sind; und in innerliche, subtile Missethaten und Gebrechen, die nur im † Herzen bekannt sind. * Röm. 13: 3, 4. † 1 Mos. 6: 5.

87. Hat GOTT den Menschen in solchem verdammten Stande lassen liegen?

Nein: Er hat ihn wiederum gesucht, beruft, und aus solchem verderbten Stand erlöset und errettet. 1 Mos. 3: 9.

88. Hat denn Adam erkannt, daß er von GOTT abgefallen, und von Ihm verstossen war?

Ja, das ist gewiß: Denn anstatt voriger liebreicher Handlung mit GOTT, darinnen nichts als lauter Gunst, Gnade und Liebe zu empfinden war, konte er nun nichts als Zorn und Ungnade spüren; daher fürchtete er sich vor Ihm. 1 Mos. 3: 8.

89. So hätte sich Adam von sich selbst nicht wieder zu GOTT gewendet?

Nein: Denn der Satan hatte sein Herze

ganz von GOTT abgewendet, daß er GOTT anfeindete; und die Furcht, des bösen Gewissens halben, machte, daß er sich vor GOTT versteckte; den er als einen gestrengen Richter ansahe, und sich keiner Gunst noch Errettung zu Ihm versehen konte. 1 Mos. 3:10.

90. Was hat denn GOTT bewogen sich wieder um den abgefallenen und verdorbenen Menschen anzunehmen?

Seine unermeßliche Liebe und Barmherzigkeit; so wol auch, weil sein ewiger*, göttlicher Rath nicht wanken mochte. Joh. 3:16. 1 Joh. 4:9. * Ephes. 1:4.

91. Wodurch hat GOTT den ersten Menschen zu seiner Bekehrung wieder geruffen?

Durch sein lebendiges, mitgleiches, ewiges, allmächtiges Wort; durch welches er ihm in seinem Herzen kräftig, würklich und empfindlich zugeruffen und zugesprochen hat: Dabey denn wol auch eine äussere Stimm in seine ohren geschallet ist. 1 Mos. 3:10.

92. Wie kräftig war aber solcher innerlicher Ruff?

Obwol ihm GOTT in solchem Beruff seine Sünde und schweren Fall ernstlich entdeckte, so bote Er ihm, ja reichte ihm seine Gnade dabey so weit dar, daß er sich mit Bekenntniß, Reu und Leid, wieder zu GOTT mochte kehren, und in solcher dargereichten Gnade, wieder zur Hulde Gottes kommen. 1 Mos. 3:~~11.~~ 9

93. Wie mögen aber andere Menschen, und wir, auf denen gleiches Verderben, wie auf Adam, lieget, sich zu GOTT wieder bekehren?

GOTT ruffet auch einem jeden Menschen insonderheit, und kommt ihm mit seiner heilsamen Gnade zuvor; wodurch ein jeder Mensch sein Elend erkennen = und, in mitgetheilter Kraft, sich zu seinem ruffenden GOTT bekehren kan. Tit. 2:11, 12.

94. Wie kömmt aber solcher gnädige Handel Gottes, gegen den abgefallenen Menschen, mit der Gerechtigkeit Gottes überein?

Da hat GOTT, aus seiner Liebe und Erbarmung, in seiner ewigen Weisheit, einen Weg erfunden, daß der Gerechtigkeit genug geschähe, und alle Schuld bezahlet und ausgetilget = hergegen aber die Gnade und Liebe eröffnet würde. Col. 1:19=22.

95. Wie ist das zugangen?

GOTT hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet; sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben; und hat all unsere Sünden auf Ihn geleget, daß Er dafür bezahlte: Und dadurch hat GOTT, der himmlische Vater, sein liebreiches Vater=Herz gegen uns eröffnet. Röm. 8:32. Jesa. 53:6. 1 Joh. 4:9, 10.

II. Haupt-Artikel,
Von der Erlösung.
Von JESU Christo, dem Sohne Gottes, nach seinen beyden Ständen unterschieden.
1. Vom Stande der Erniedrigung Christi.
Von Christi Menschwerdung, Leben, Leiden und Tod.

§ 96. **Wie lautet der andere Haupt-Artikel des Christlichen Glaubens-Bekentnisses?**

Er lautet also: Und in JESUM Christum, seinen einigen Sohn, unsern Herrn. Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, gebohren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben. Niedergestiegen zu der Höllen, am dritten Tag auferstanden von den Todten. Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des Allmächtigen Vaters. Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

§ 97. **Was möchten wir allhie hauptsächlich am Sohne Gottes betrachten?**

Wir mögen an Ihm sonderlich zwey Stücke betrachten; nemlich, seine Person und seine zweene Stände.

♧ 98. **Wie betrachten wir seine Person?**

Daß er sey Eine Person von Zwoen Naturen; nemlich, die Göttliche und die Menschliche Natur; welche beyde Naturen auch Wort und Fleisch genannt werden. Joh. 1:14. Hebr. 2:14.

♧ 99. **Wie betrachten wir seine zweene Stände?**

Wir betrachten an Ihm* den Stand der Erniedrigung, und† den Stand der Erhöhung.
* Phil. 2:5-8. † Item v. 9-11.

100. **Woher ist die göttliche Natur in Christo?**

Die göttliche Natur in Christo ist von Ewigkeit, von GOTT seinem himmlischen Vater, als sein lebendiges, ewiges Wort und Sohn, aus seinem Herzen, erzeuget und geboren, wahrer GOTT vom wahren GOTT; dem Vater gleich an Wesen, Macht und Herrlichkeit, ohne Anfang und Ende. Joh. 1:1, 2, 14. Heb. 1:2, 3.

101. **Woher hat die menschliche Natur ihre Ankunft?**

Aus GOTT und der heiligen Jungfrauen Maria. Luc. 1:31, 32.

102. **Ist GOTT auch des Menschen Christi Vater?**

Allerdings: Weil sein Ursprung allein von GOTT dem Vater her ist; gleicherweise wie der Ursprung der andern Menschenkinder ihren natürlichen Vätern zuzuschreiben ist. Luc. 1:32-35.

103. Du

103. Du sagst aber daß seine Ankunft auch aus einer heiligen Jungfrau sey?

Ja: ganz recht: Denn die heilige Jungfrau, zum empfangnen Ursprung, ihr geheiligtes Fleisch dargegeben; also, daß man recht saget: Christus hat sein Fleisch von Maria angenommen, und nicht mit vom Himmel bracht. Esa. 7:14. Gal. 4:4. 1 Mos. 3:15.

104. So merke ich wol, daß Christus nicht unter die Kinder des ersten Adams zu rechnen noch zu zehlen ist?

Ganz und gar nicht: Denn er ist der andere und neue Adam. Der Erste ist geschaffen von der Erden: Der Andere ist der HErr vom Himmel, ein Sohn Gottes. 1 Cor. 15:47.

105. Wie soll ich mich darein finden, daß du sagst, er habe sein Fleisch nicht mit vom Himmel bracht, und nennest Ihn gleichwol den HErrn vom Himmel?

Merck wol! Der Ursprung ist vom Himmel, aus GOTT dem Vater, her, nach einer Geburt: Das Werck aber, der menschlichen Formirung, ist in der heiligen, gereinigten Jungfrauen, und aus ihrem geheiligten Fleische, geschehen. Matth. 1:20.

106. Gieb mir ein Zeugniß heiliger Schrift solcher wunderbaren Empfängniß?

Hievon saget der Engel Gabriel, zu der Jungfrauen Maria, also: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des

Höchsten wird dich überschatten: Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden. Luc. 1:35.

107. So gläubst du, daß Christus, nach seinen beyden Naturen, der wahre natürliche Sohn Gottes sey?

Ja: Ich gläube vestiglich, nach Laut unsers Glaubens-Bekenntnisses, daß Jesus Christus unser HErr, der eingeborne Sohn Gottes des himmlischen Vaters sey; wie nach der Göttlichen-also auch nach der Menschlichen Natur. Joh. 9:35-37.

108. Sind demnach die Zwo Naturen-nämlich, die Gottheit und Menschheit, zu Einer Person vereiniget?

Ja: Jesus Christus ist der Held von Zwoen Naturen in Einer Person; die Gottheit und die Menschheit. Heb. 2:14.

109. So ist die Gottheit nicht in die Menschheit verwandelt worden?

Nein: Sondern die Gottheit ist blieben das sie ewig war: Hat sich aber in der Erniedrigung, im Fleische, ihrer Gewalt und Herlichkeit eine zeitlang geäussert. Phil. 2:6-8.

110. Wie nahe ist aber solche Vereinigung der Naturen in Christo zu betrachten?

Ganz unaussprechlich, und ewig unzertrennlich: Also, daß was diese Person gethan und gelidten, nicht anders anzusehen ist, als daß es eine solche Person gethan und gelidten, so vom ersten Blicke der Vereinigung an, forthin ewig unzertrennlich

unzertrennlich GOTT und Mensch ist und bleibet. Hebr. 1: 8, 9.

111. **Wenn hat sich diese Vereinigung angefangen?**

In seiner heiligen Empfängniß; davon wir bekennen: Empfangen vom Heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen.

✠ 112. **Hat die Jungfrau Maria, ein Kind so da GOTT und Mensch war, wahrhaftig empfangen und geboren?**

Ja: Solch Geheimniß der Vereinigung und Empfängniß hat der Heilige Geist in ihr gewürket; und ist von ihr wahrer GOTT und Mensch ein Kind zur Welt geboren worden. Jes. 7: 14. cap. 9: 6.

113. **Warum und worzu ist denn diese hohe Vereinigung geschehen?**

Die Ursachen und Absichten solcher Vereinigung sind so hoch und wichtig, daß sie kein menschlicher noch englischer Verstand gnugsam erreichen kan; und mögen auch ohne den Geist Gottes nicht beherziget werden. 1 Cor. 2: 10, 11.

✠ 114. **Was bekennest du aber hievon?**

Es hat auf dieser Vereinigung, GOTT und Menschens in Einer Person, der ganze Rath und Wolgefallen der göttlichen Majestät von Ewigkeit beruhet und gestanden, daß sich Gott selbst, in seinem herlichen Wesen, darin ewig erfreuen und erlustigen wolte. Matth. 22: 2.

115. **Was folget also weiter daraus?**

Aus jetzt-gedachtem Rathe Gottes fleußt nun

auch

auch der Rath Gottes zu unserer Seligkeit: Denn um derselbigen Vereinigung willen, Gottes mit dem Menschen in Christo, sind wir Menschen* erschaffen worden; und werden † herzu geruffen, Theil zu haben an der göttlichen Belustigung, da GOTT im Menschen wohnet: Denn der Gott-mensch solte ein herrliches Reich haben. * 1 Mos. 1: 26, 27. † Matth. 22: 3. Ephes. 1: 5.

116. **Wie bekennest du noch mehr hievon?**

Daß diese Vereinigung, Gottes und Menschens zu Einer Person, das einzige Mittel und der einige* Weg ist; ohn welche es unmöglich ist, daß die arme Creatur, der Mensch, wenn er gleich nicht gefallen wäre, mit dem allerhöchsten, unbegreifflichen, hoch-heiligen GOTT, zur wesentlichen Vereinigung, gelangen möchte. Er ist die einige† Himmels-leiter. * Joh. 14: 6. † 1 Mos. 28: 12.

117. **Wie meinest du das?**

Ich erkläre es so: Aus dieser Vereinigung ist der andere Adam herkommen: Also, wer nun nicht aus seinem* Fleisch und Bein, aus seiner Seiten, erzeuget-seines Saamens und Geschlechtes, ist, den † erkennet er nicht, und taugt nicht in Himmel. * Ephes. 5: 30. 2 Sam. 5: 1. † Matt. 7: 23. cap. 25: 12.

118. **Sintemal wir nun aber im Sünden-fall liegen, wie haben wir nun unserthalben diese göttliche Vereinigung anzusehen?**

Unser seits müssen wir erkennen, daß unser Sünden-

Sündenfall* und Schuld so groß ist, daß auch, nach der höchsten Weisheit Gottes, uns nicht anders zu helffen war, als daß sich Gott selbst ohne Sünde ins menschliche Fleisch also senkte, und darinnen unsere† Schuld büssete, und aus der Feinde Händen errettete.

* Ps. 14:3. Jesa. 59:2. † Jes. 53. Luc. 1:71. 1 Pet. 2:24.

119. Wie haben wir diese Sache auf unsers Erlösers Seite anzusehen?

Sintemal die vorbesehene Reichs-Genossen durch Verführung und Abfall unter des Feinds Reich und Gewalt verfallen, so hat es diesen Herzogen ihrer Seligkeit, aus herzlicher Liebe, also gejammert, daß er sich durch solche Vereinigung zu ihnen gesellet, sich ihrer treulich angenommen, und mit schwerer harter Mühe, und bitterem Schmerzen, sie dem Feinde abgeschlagen, und die seinen wieder erlöset hat.

Hebr. 2:10. 1 Tim. 1:15. Tit. 2:14.

120. Was sollen wir nun aus diesem allen lernen?

Wir sollen lernen, daß wir diese theure Person, den Gott-Menschen, unsern Herrn Jesum Christum, nicht hoch genug erheben, lieben und loben können: Weil wir allhie finden, daß wir von Ewigkeit in Jhm von GOTT erkannt und geliebet, in der Zeit durch Jhn errettet seyn, und in alle Ewigkeit in- und mit Jhm ewiges Leben und Wonne haben sollen.

2 Tim. 1:9-12.

121. **Wie magst du dich seiner heiligen Empfängniß, und Geburt trösten?**

Weil ich weiß und gläube, daß er darum rein, heilig und ohne Sünde empfangen und geboren ist, daß er mich, der ich unrein und in Sünden geboren bin, möge neu- und wiedergebären: Und also mein sündliches, verdammliches Wesen dadurch in mir ganz abstellen.
2 Cor. 8: 9. Phil. 2: 7.

122. **In was für einen Stand hat sich aber diese Person begeben müssen, da er die Seinen wieder erlösen wolte?**

In den* Stand der Erniedrigung. Denselben müssen wir uns wol zu Gemüthe führen: Denn dadurch lehret der Geist Christi das rechte Erkenntniß † der Grösse und Schwerheit unserer Sünden.

* Phil. 2: 7, 8. † 1 Pet. 1: 18, 19.

123. **Müssen wir nicht das Erkenntniß unsrer Sünden bey Mose am Gesetze Gottes suchen?**

Nein: Sondern wir müssen hieher zu Christo treten, und im Glauben diesen theuren Gottes-Held, in seiner tieffen Erniedrigung, wol anschauen; wie sauer Ihm unsere Sünden worden, als er uns davon befreyen wolte, daß sie ihm auch sein* Blut auspressen: So werden wir hie die Wahrheit selber finden, deren Mose, mit seinem Gesetz, nur ein Zeuge ist. *Luc. 22: 44.

124. **Es saget aber Paulus: Durch das Gesetz kömt Erkenntniß der Sünden?**

Ja: Es ist aber nur ein Erkenntniß aus dem

Buch-

Buchstaben*, und zeiget an daß † Sünde ist: Dadurch die Lust zur Sünde nicht gedämpffet, sondern noch wol erreget wird ‡. So wissen wir auch, daß was das Gesetze saget, das saget es denen die unter dem Gesetze sind: § Wir aber sind nicht unter dem Gesetze; sondern die || Gnade ist unser Zuchtmeister.

*Röm. 2:12. cap. 7:6. † Röm. 7:7, 8. ‡ Röm. 3:19. § Röm. 6:14, 15. || Tit. 2:12.

125. Was ist denn der Stand der Erniedrigung Christi für ein Stand?

Es ist der Stand, da sich GOTT, das ewige Wort, aller seiner * Macht und Herrlichkeit geäussert, mit menschlichem Fleische sich bekleidet, und darinnen, ohne eigene Sünde, alle menschliche Schwachheit und Gebrechlichkeit getragen, und sich für unsere Sünden zum † Schuld-Opffer, in den bitterlichsten Tod und allerhöchste Schmach, begeben; da der ‡ hochgelobte GOTT am Creuz für uns ein § Fluch worden ist. * Matth. 20:28. † Jes. 53:10. 1 Tim. 2:6. ‡ Röm. 9:5. § Gal. 3:13.

126. Was haben wir beym Stande der Erniedrigung Christi sonderlich für Stücke zu merken?

Zum ersten bemerken wir seine * armselige Geburt, darnach sein † heiliges Leben und Wandel; ferner seine ‡ göttliche Lehre und Wunderzeichen, und endlich sein § unschuldig bitter Leiden und Sterben. * Luc. 2:12. † Gesch. 1:21. ‡ Matth. 4:23. cap. 9:35. § Matth. 20:17, 18. Luc. 18:32.

Vom

Vom heiligen Leben und Wandel Christi.

127. Warum hat der HERR Jesus bey seiner reinen heiligen Geburt in so grosser Armuth erscheinen wollen?

Hier erscheinet zum ersten seine tieffe Erniedrigung: Damit der Herr Himmels und der Erden unsere tieffe Armuth ersetzen, und uns vor GOTT reich machen wolte. 2 Corinth. 8:9. und Luc. 9:58.

128. Was finden wir für Nutzen am heiligen Leben Christi?

Wir finden daran fürnemlich Zweyerley Nutzen; nemlich: Den hohen * Verdienst desselbigen, und das schöne Muster † und Vorbild desselbigen.

* Matth. 12:18. † 1 Pet. 2:21.

129. Was merken wir bey dem hohen Verdienste des heiligen Lebens Christi?

Nachdem der HERR Jesus durch die Beschneidung sich unter das Gesetze begeben, so hat er durch seinen heiligen, unbefleckten, reinen Lebens-Wandel dem Gesetze Gottes völlig für uns ein Gnüge gethan, und uns also vom Fluch des Gesetzes befreyet. Röm. 6:14, 15. Gal. 4:4, 5.

130. Soll uns das heilige Leben Christi auch ein Muster und Vorbild seyn?

Ja: Mit seinem heiligen Leben hat er uns ein Vorbild gegeben, wie wir auf dieser Welt wandeln

wandeln sollen; wir sollen seinen Fußstapffen nachfolgen, und wandeln gleichwie er gewandelt hat. 1 Pet. 2:21. 1 Joh. 2:6.

131. Was sollen wir bey seiner göttlichen Lehre mercken?

Daß es die köstlichste Lehre ist, so jemals auf Erden erfunden: Denn GOTT redete hie selbst zu uns* durch den Sohn; wie auch der HErr selbst in der Erniedrigung sagte: † Meine Lehre ist nicht mein; sondern deß der mich gesandt hat. * Hebr. 1:2. † Joh. 7:16.

132. Warum hat der HErr Jesus so herrliche Wunderwerke gethan?

Die erste Ursache ist, daß er sich damit bewiese daß Er der wahre verheissene Messias sey, nachdem wie die Propheten von Ihm geweissaget hatten. Matth. 11:5.

133. Was ist die andere Ursache?

Er wolte damit anzeigen, daß Er aus Liebe kommen seye, uns, in aller Seelen-Noth und Krankheit, als ein starker GOTT und treuer Arzt und Noth-Helfer, so kräftiglich und williglich zu helfen, zu heilen und zu erlösen, wie er damals in äusserer Noth und Leibs-Schäden gethan hat. Matth. 9:12.

Vom bittern Leiden und unschuldigen Tode Christi.

✧ 134. Wodurch hat uns Jesus Christus erlöset?

Durch sein unschuldiges bitter Leiden und Sterben; davon wir bekennen: Gelidten unter

Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben. 1 Tim. 2: 6.

135. **Wovon hat er uns erlöset?**

Von allem das uns schädlich war; von der Sünde, vom Zorne Gottes, von der Gewalt des Teufels, Todes und der Höllen, und vom ewigen Verdamniß. Col. 1: 13. 2 Tim. 1: 10. Hebr. 2: 14.

136. **Wie hat er uns von der Sünde erlöset?**

Indem Er die Sünde der ganzen Welt auf sich genommen, dieselbe getragen, und durch sein theures Blutvergiessen dafür bezahlt, und Vergebung derselben erworben hat. Joh. 1: 29. 1 Pet. 1: 19.

137. **Wie hat er uns vom Zorne Gottes erlöset?**

Indem Er die ganze Strengigkeit, und den Ernst, des Zornes Gottes, wegen aller Menschen Sünden, erduldet und ausgetragen hat, bis die Gerechtigkeit über die Menschen nichts mehr zu fodern hatte; welches Ihm blutigen Schweiß ausgetrieben hat. Luc. 22: 44. 1 Thess. 1: 10.

138. **Wie hat er uns von der Gewalt des Teufels, Todes und der Höllen erlöset?**

Indem Er diese Feinde bestritten und sie überwunden = den Teufel gebunden, Tod und Höll zerstöret hat. 1 Joh. 3: 8.

139. **Wie hat er uns von dem ewigen Verdammniß erlöset?**

Indem Er am Kreutz für uns ein Fluch worden ist, und der Höllen-Pein für uns geschmecket hat. Gal. 3: 13.

140. **Was**

♁ 140. Was hat uns Christus durch sein heiliges Leiden verdienet?

Die Gnade und Kindschaft Gottes, Vergebung der Sünden, den Heiligen Geist, und endlich das ewige Leben. Röm 5: 10. 2 Cor. 5: 18-21. Gal. 3: 13, 14.

141. Hat denn GOTT im Fleische den Tod geschmecket, oder gelidten?

Daran soll kein Christlich Herze zweifeln: Denn eben darum hat das Wort Gottes einen sterblichen Leib angenommen, daß es darinnen den Tod leiden, und den Zorn Gottes für uns tragen möchte. 2 Cor. 5: 19.

142. Kanst du aber auch dieses mit heiliger Schrift bewähren?

Ja vielfältig: Jetzt höre nur dieses was Paulus schreibet: Der in Göttlicher Gestalt, und GOTT gleich war, äusserte sich selbst, und erniedrigte sich selbst, und ist gehorsam worden bis zum Tode; ja zum Tode am Kreuze. Phil. 2: 6-8.

143. Konte denn der Mensch anders nicht erlöset werden, als daß GOTT selbst im Fleische lidte und stürbe?

Nein, anders nicht: Denn die Sünde ist eine solche schwere Schuld, und Beleidigung der göttlichen Majestät, und ein solch grausam böse Ding in der Natur des Menschens, daß sie nichts büssen, tilgen noch heilen kan, denn der Gehorsam und das Blut Gottes, unsers Herrn Jesu Christi. 1 Joh 1: 7. Gesch. 20: 28.

144. Das wird denn auch wol der Grund dazu seyn, daß Eines (nämlich Christi) Gehorsam so viel gilt daß viele dadurch gerecht werden?

Ja: Weil GOTT selbst hie ins Mittel, und in Kampf, getreten war, und willig für uns lidte, so ist sein Tod eine volle * Genugthuung für aller Menschen Sünden: Denn † diese Person, und derselben Würdigkeit, ist viel köstlicher denn alle Creaturen im Himmel und auf Erden. * Col. 1: 20-22. 1 Joh. 2: 1,2. † Jes. 50: 4-7. Jer. 23: 6. cap 33: 16.

145. Sag mir in einer Summa, was lernen wir am Leiden Christi?

Erstlich die unaussprechliche Liebe * Gottes und † Christi, imgleichen die unerträgliche ‡ Bürde unserer Sünden und des Zornes Gottes; so wol auch die genugsame § Bezahlung dafür und Stillung desselbigen. * Joh. 3: 16. † cap. 15: 13. ‡ Jes. 43: 24. c. 53: 5. § 1 Joh. 4: 10.

146. Was trägt uns das Leiden Christi im Geheimniß vor?

Die Absterbung unser selbst; daß unser alter Mensch samt Ihm gekreuziget werde, auf daß der Leib der Sünden aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht mehr dienen. Röm. 6: 6.

147. Was haben wir wegen der Erlösung Christi zu beherzigen?

Daß wir nunmehr sein eigen sind, weil Er uns ihm wieder erkauft hat; Er ist darum für alle gestorben, auf daß die so da leben, nicht ihnen selbst leben; sondern dem der für

sie gestorben und auferstanden ist. 2 Cor. 5:15.

148. **Was hältest du von Christi Höllenfahrt?**

Ich gläube und bekenne, daß Christus, nachdem Er am Kreuze gestorben, niedergestiegen ist zu der Höllen. Eph. 4:9.

149. **Hat Christus in der Höllen noch leiden müssen?**

Nein: Christus hat sein Leiden am Kreuze vollbracht; * wie Er allda selbst ausgesprochen hat; sondern die Gottheit Christi, † mit der Seel vereiniget, ist, als ein siegreicher Ueberwinder, dem Satan in sein Reich nachgefolget. * Joh. 19:30. † Ps. 16:10. 1 Pet. 3:19.

150. **Warum ist Christus zur Höllen gestiegen?**

Daß Er, als der starke Held, den starken gewaffneten Satan binde, ihm sein höllisches Raubschloß zerstöre, und denen, so auf diesen Erlöser gehoffet, das Evangelium verkündige, und sie mit sich gewaltig heraus führe. Col. 2:15. 1 Pet. 4:6. Eph. 4:8. Zach. 9:11, 12.

2. Vom Stande der Erhöhung Christi.

Von Christi Auferstehung, Himmelfahrt, Sitzen zur rechten Hand, und göttlichen Aemtern in der Herrlichkeit.

151. **Wie lange hat der Leib Christi im Grabe gelegen?**

Bis auf den dritten Tag. Denn wir bekennen

nen: Am dritten Tag auferstanden von den Todten. Luc. 24: 46.

♇ 152. Was zeiget uns die Auferstehung Christi von den Todten an?

Dadurch werden wir versichert des herrlichen Siegs und Triumphs, den Christus über Sünde, Teufel, Tod und Höll gehabt; so wol auch, daß Christus nun alle Schwachheit, und den Stand der Erniedrigung, abgelegt, hingegen den Stand der Erhöhung angetreten hat. Col. 2: 15. Offenb. 1: 18.

♇ 153. Was ist der Stand der Erhöhung Christi?

Es ist der Stand da Jesus Christus, unser HERR, bey seinem Vater, mit der Klarheit verkläret wurde, die Er bey Ihm hatte ehe die Welt war; darin er sich kräftiglich erweiset ein Sohn Gottes nach dem Geist der da heiliget, sint der Zeit er auferstanden ist von den Todten. Joh. 17: 5. Röm. 1: 4.

154. Was ist dieselbe Klarheit?

Es ist die ganze GOTT-Gleichheit; daß Er, auch nach seiner Menschheit, mit dem Vater gleicher GOTT von Macht und Ehren ist, wie er von Ewigkeit dem Worte nach, gewesen. Gesch. 2: 36.

155. Wenn hat Er solchen Stand der Erhöhung angetreten?

Da Er sich nach der Göttlichen Natur seiner entäusserten Herrlichkeit wiederum angenommen, und die angenommene- und Ihm vereinigte Menschliche Natur, durch die Auferstehung

ung, Himmelfahrt und Sitzen zur Rechten Gottes, in Ihm selbst in die herrliche GOTT-Gleichheit eingeführet hat. Joh. 20: 17. Ps. 110: 1.

156. So gelanget nunmehr die GOTT-Gleichheit mit auf seine Menschliche Natur?

Ja: Denn dazu hat Ihn der Vater durch die Auferstehung wiedergeboren, und durch das Einsetzen zu seiner Rechten darein vollendet, daß nunmehro die ganze Völle der Gottheit leiblich in Ihm wohnet, und Er mit dem Heiligen Geist in aller Völle gesalbet ist.

Col. 1: 19. cap. 2: 9.

157. Ist denn aber die Menschliche Natur, durch solche GOTT-Gleichwerdung nicht verzehret noch ausgelöscht worden?

Nein, keinesweges: Sondern Christus ist noch heut, und in Ewigkeit, im göttlichen Wesen, ein wahrer Mensch von Fleisch, Blut und Gebeinen; als der andere Adam, aller seiner Kinder und Glieder Ursprung, Leben, Trost und Zuversicht. Matth. 16: 27. cap. 25: 31. cap. 26: 64.

⚘ 158. Was ist durch die Auferstehung von Todten an Christo geschehen?

Sein heiliger, unverweslicher Leib ist mit der Seelen und Gottheit wiederum vereiniget worden; und sein Fleisch hat durch die Erweckung des Vaters, oder Geburt aus den Todten, das neue Leben, welches Leben GOTT lebet

bet, erlanget und eingenommen. Röm 6: 10. Col. 1: 18.

159. Worzu hat Christus solch neu göttliches Leben eingenommen?

Christus ist durch die Erstgeburt aus den Todten zu einem lebendigmachenden Geiste worden: Damit er solch neu göttlich Leben, daß Er eingenommen, als der andere Adam, allen seinen Kindern gebe und mittheile; wie er selber sagte: * Ich lebe, und ihr sollt auch leben. 1 Cor. 15: 45. * Joh. 14: 19.

160. Wenn werden die Christgläubigen solches neuen göttlichen Lebens aus Christo theilhaftig?

Sie werden desselben in der Seelen durch den Glauben allhie theilhaftig: dem Leibe nach aber geschiehet es in der Auferstehung, wenn sie erwachen werden nach seinem Bilde; und alsdenn werden sie mit Christo ewig leben. Joh. 6: 54. Ps. 17: 15. Col. 3: 4.

161. Was gehöret aber für eine Kraft dazu, daß in uns todten Sündern ein solch neu göttlich Leben möge angelegt und gewirket werden?

Es gehöret eben die göttliche Kraft dazu die GOTT in Christo gewirket hat, als Er Ihn von den Todten auferwecket und zu seiner Rechten gesetzt hat. Eph. 1: 19, 20.

162. Demnach gründet sich der Christliche Glaube ursprünglich auf die Auferstehung Jesu Christi?

Ja: Der Christliche Glaube hat seinen Grund

und Ursprung aus der Kraft die Jesum Christum von den Todten auferwecket hat, und in welcher Kraft er auferstanden ist: Und ohne die Kraft der Auferstehung Jesu Christi ist Glaube und Predigt eitel und leer. 1 Cor. 15: 14, 17.

✠ 163. Worzu soll uns die Betrachtung der Auferstehung Jesu Christi verursachen?

Daß wir uns mit ganzem Willen in die Absterbung des alten Menschens begeben, und mit Christo zu einem neuen Leben auferstehen, und im neuen Wesen GOTT leben und dienen. Röm. 6: 3-11.

✠ 164. Was verstehen wir dabey, wenn von Christo bekennet wird: Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters?

Daß Christus auch nach seiner Menschlichen Natur die ganze Völle des göttlichen Wesens eingenommen habe, und mit seinem Vater zugleich in Ewigkeit besitze und erblich innhabe: Daher wir auch nun forthin Christum nirgends anderswo, als allein droben im göttlichen Wesen suchen und finden mögen. Col. 3: 1.

165. Was ist Gottes rechte Hand?

Es ist sein göttliches Wort der ewigen Kraft; durch welche rechte Hand GOTT alles gemacht hat, regieret und erhält. Joh. 1: 1. Jes. 48: 13. cap. 66: 2.

166. Was heißt also allhie zur rechten Hand sitzen?

Es besaget daß Christi Menschheit mit dem Worte

Worte nun in gleicher göttlicher Kraft, Macht, Ehre und Herrlichkeit, sitze, herrsche, lebe und regiere; und die menschliche Natur in Christo also nunmehro der göttlichen in allen Dingen, und durchaus, ganz gleich sey. Col. 2:9. Heb. 1:3. Offenb. 19:13.

167. Was bringt solche Erhöhung Christi den Christgläubigen für Bedenken?

Solche Vollendung in der Erhöhung ihres Erlösers, Vorgängers und Hauptes, gelanget ihnen zur allerhöchsten Vergnügung, Freude und Trost, wenn sie sehen wie Er, nach der Schmach des Leidens, von GOTT dem Vater Gewalt, Ehr und Reich, empfangen, und mit Preis und Ehren gekrönet worden ist. Dan. 7:14. Ps. 8:6, 7. Heb. 2:7-12.

168. Warum gelanget ihnen solches zur Vergnügung und Freude?

Weil sie wissen daß sich ihr Herr und Haupt allein um ihrentwillen also aufs tiefste erniedriget hat, so gönnen sie Ihm von Herzen die allerhöchste Ehr, und freuen sich darüber: Zumal weil sie wissen * daß er sie auch dorthin nehmen will wo er ist; daß sie Ihn ewig ehren und preisen werden. Psalm 84:3. Item 110:3. *Joh. 12:26. cap. 14:3.

169. Was schöpfen die Christgläubigen für Trost aus solcher Erhöhung Christi?

Daß, weil Ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist, so werde Er nun die Erlösung kräftiglich bey ihnen anlegen, die Er im ersten Stande für sie ausgerichtet hat; und sie, als

wahrer GOTT, von allen ihren Feinden kräftiglich errettten, und aus aller Noth erlösen.
Matth. 28: 18. Luc. 1: 71.

♧ 170. Was ist, in Summa, der Nutzen der Himmelfahrt, und Erhöhung des Menschens Jesu Christi?

Zum ersten: Die Gloria des Menschens Jesu Christi, ist seinen gläubigen Liebhabern * ein Pfand ihrer zukünftigen Gloria; zum andern: Er vermag nun den † heiligen Geist ihnen zu senden, der sie in alle Wahrheit leite; zum dritten: Er ist im Himmel ihr ‡ Fürsprecher, § Mittler, ‖ Hoherpriester, Haupt und König.
* 1 Pet. 1: 21. † Joh. 16: 13. ‡ 1 Joh. 2: 1. § 1 Tim. 2: 5. ‖ Heb. 4: 15.

♧ 171. In was für Aemtern beweiset sich Christus als unser Erlöser?

Christus, als unser Erlöser, verwaltet und pfleget das Amt eines * **Propheten**, † **Hohenpristers** und ‡ **Königs**; beydes im Stande der Erniedrigung und Erhöhung. * Gesch. 3: 22, 23. † Heb. 7: 24-26. ‡ Luc. 1: 32, 33.

172. Wie ist Christus ein Prophet?

Indem er uns, durch sein Wort und Geist den Willen Gottes, zu unserm Heil, und die Geheimniß sein und seines himmlischen Vaters, offenbaret. Joh. 4: 19. cap. 17: 26.

173. Wie ist Christus ein Hoherprister?

Indem Er sich selbst * einmal aufgeopfert hat zum Opfer, der göttlichen Gerechtigkeit genug zu thun, † und uns Gott zu versöhnen; und indem Er ohn Unterlaß für ‡ uns bittet, und uns mit himmli-

himmlischen Gaben segnet. * Heb 9: 26. Eph. 5: 2. † Heb. 9: 14. ‡ Heb. 7: 25.

174. Wie ist Christus ein König?

Indem Er uns zu seinem göttlichen Reiche bringet, und Ihm unterthänig machet, und uns, als seine Reichsgenossen, regieret und beschützet; und alle seine und unsere Feinde zurücke treibet und überwindet. Ps. 2: 6. it. 89: 18, 19.

⚜ 175. Was ist nun, in Summa, das eigene Amt des regierenden Himmels-Königs Jesu Christi, im Stande seiner Erhöhung?

Er verwaltet nun, auf den Willen seines himmlischen Vaters, das Amt der Gerecht- und Seligmachung des armen Sünders, durch den Heiligen Geist, in seiner heilmachenden Gnade. Gesch. 4: 12. cap. 5: 31.

III. Haupt-Artikel, Von der Heiligung.

I. Vom Amte des Heiligen Geistes.

176. Werden denn nun alle Menschen selig?

Nein: Es werden nur wenig selig. Matth. 7: 14. Luc. 13: 24.

177. Wer ist Schuld daran daß doch so wenig selig, und viele verdammt werden?

Die Menschen sind selber Schuld an ihrer Verdammniß, wenn sie im Unglauben und in ihren Sünden bleiben wollen. Matth. 23: 37. 2 Pet. 3: 9.

178. Welche

178. Welche Menschen werden selig?

Die Christum im Glauben annehmen, und Ihm gehorsamlich nachfolgen, die werden selig. Joh. 3: 16, 36. cap. 12: 26.

179. Kanst du aus eigner Kraft an Christum glauben?

Nein: Ich kan nicht aus eigner * Vernunft noch † Kraft an Christum glauben. Eph. 2: 8. * 1 Cor. 2: 14. † Joh 6: 44.

180. Wie magst du aber zum Glauben kommen?

Durch die Würkung des Heiligen Geistes, welchen mir mein HERR Christus verheissen, erworben, und auch ausgesendet hat; durch welchen er auch in seinem geistlichen Reiche alles thut und regieret. Joh. 16: 7. Gesch. 2: 33.

181. Wie mögen wir den Heiligen Geist, mit seiner so hohen Würkung, zu uns bekommen?

Christus spricht, der Vater im Himmel werde den Heiligen Geist geben denen die Ihn bitten. Luc. 11: 13. Tit. 3: 6.

❧ 182. Was ist denn des Heiligen Geistes Amt und Werk bey uns?

Die Heiligung: Ohn welche niemand den HErrn sehen wird. Röm. 15: 16. Heb. 12: 14.

❧ 183. Was ist eigentlich die Heiligung, so des Heiligen Geistes Werk ist, und die er in seinem Amte bey uns anrichten will?

Es ist die Aehnlichkeit und Gleichförmigkeit

der Natur und des Willens Gottes; die Erneuerung zum Bilde Gottes, worzu wir geschaffen sind. Solches bey uns zu verbringen ist des Heiligen Geistes Amt, Werk und Geschäfte. Röm. 8: 29. 2 Cor. 3: 18. 1 Mos. 1: 27.

184. Wie geschiehet solches?

Der Heilige Geist verkläret und offenbaret Christum, in seinen beyden Ständen, im Herzen; erneuret den Willen; wirket den Glauben in Christum; und bringet Ihn, mit allen seinen Woltthaten und himmlischen Schätzen, dem gläubigen Herzen anheim, daß ihm solches zu theil wird. Joh. 16: 14.

185. Müssen wir also der Erlösung Christi, und der Wolthaten seines ersten Standes, durch den Heiligen Geist theilhaftig werden?

Ja: Als denn werden wir der Erlösung Christi theilhaftig, wenn der Heilige Geist dieselbe in uns würklich anleget. 1 Cor. 6: 11.

☩ 186. Was thut der Heilige Geist wenn er die Erlösung Christi bey uns anlegen will?

Er fängt, in seinem Amte, sein Werk mit Strafen an; das ist: Er läßt uns unser Elend und Sünde fühlen, wie wir verlorne und verdammte Sünder sind; stellet uns den Sünden-Träger und Austilger, Christum, vor, und schenket einen anfänglichen Glauben, Christum, mit seiner Gnugthuung, zu ergreiffen. Joh. 16: 8.

☩ 187. Wie

§ 187. Wie führet der Heilige Geist sein Amt weiter fort?

Er eröffnet das Erkenntniß Christi auch im andern Stande, und verkläret Ihn im gläubigen Herzen; wie Er uns nun von GOTT gemacht ist zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung; und nimmt von dem was Christi ist, und bringt es dem gläubigen Herzen heim, und machts ihm eigen. 1 Cor. 1:30. Joh. 16:15.

188. Was für Stücke möchte man sonderlich bemerken, die der Heilige Geist, in seinem Amte, dem gläubigen Menschen aus Christo zu theil macht?

Sonderlich zwey Stücke; nämlich: Die göttliche* Kindschafft und die Rechtfertigung durch† den Glauben, samt dem was zugleich mitfolget, oder daraus fleußt; als:‡ Glaube, Liebe, Hoffnung; wie auch § Friede des Gewissens, ‖ Freude im Heiligen Geiste, Wachsthum in der Gnade, und Beständigkeit im Guten bis ans Ende. * Röm. 8:14. 1 Joh. 2:1. † Gal. 2:16. cap. 3:26. ‡ 1 Cor. 13:13. § Röm. 5:1. ‖ Röm. 14:17.

2. Von der Wiedergeburt und Rechtfertigung des Menschen.

189. Wie gelanget man zur göttlichen Kindschaft?

Durch die Wiedergeburt; darin wird der

Mensch von GOTT zum Kind angenommen.
Joh. 3: 3. cap. 1: 12.

✠ 190. **Was ist die Wiedergeburt?**

Es ist die Erneuerung des ganzen Menschen; da die Sünde, und was vom ersten Adam angeerbet, abgeleget und ausgezogen wird: Dagegen aber Christus, und seine Gerechtigkeit, angezogen. Col. 3: 14. Röm. 13: 14.

✠ 191. **Woher hat die Neue- oder Wiedergeburt ihre Ankunft?**

Sie geschiehet geistlicher Weise von obenherab, aus dem unvergänglichen Saamen des lebendigen Wortes Gottes, das da ewig bleibet; welches Jesus Christus ist, in der Erneuerung des Heiligen Geistes. 1 Pet. 1: 23. Tit. 3: 5.

192. **So kan sie aus keinem sichtbaren Dinge, Wort oder Wasser, ihren Anfang oder Ankunft haben?**

Nein: Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe, kömmt von oben herab vom Vater des Lichts; derselbe hat uns erzeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, saget Jacobus. cap. 1: 17, 18.

193. **Worauf hat ein Wiedergeborner bey sich selbst sonderlich acht zu haben?**

Daß er an- und bey sich selbst den alten und neuen Menschen, samt deren beyden Werken und Früchten, so lange er hier auf Erden lebet, wol unterscheiden und prüfen lerne.
Col. 3: 9, 10.

✠ 194. **Was ist der alte Mensche?**

Es ist die alte sündhaftige böse Art, womit

wir

wir GOTT und seinem heiligen Willen widerstreben; so uns allen von Adam her angeboren ist: Deren auch kein Mensch allhie gänzlich los werden kan, so lange er dieses leibliche Leben Adams auf Erden lebet, und an sich träget.

Eph. 4:22. 1 Joh. 1:8.

195. **Warum kan er denn dessen nicht los werden?**

Darum, weil der Leib, oder das Fleisch, so arg und gänzlich mit der Sünde vergiftet und verdorben ist, daß er derentwegen, dem* Urtheil Gottes nach, den Tod und die Verwesung an sich träget, und noch ausstehen muß, ehe er kan der Sünde frey = und in der Auferstehung völlig wiedergeboren dem † Leibe Jesu Christi ähnlich werden.

* 1 Mos. 3:19. Röm. 6:23. † Phil. 3:21.

196. **Was sind die Werke und Früchte des alten Menschen?**

Es sind die bösen Stücke so von innen herausgehen, wovon Christus saget; als: Böse Gedanken, Ehebruch, Hurerey, Mord, Dieberey, Geitz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalks-Auge, Gottes-Lästerung, Hochfahrt, Unvernunft, und alles was Paulus, an die Galater, Werke des Fleisches nennet.

Marc. 7:21 Gal. 5:19.

✠ 197. **Was ist der neue Mensch?**

Es ist der inwendige verborgne Mensch des Herzens, so aus Christi Fleisch und Gebeinen erzeuget ist; ja ein Glied seines Leibes ist: Wovon Johannes saget, daß er nicht Sünde

thut, denn sein Saame bleibet bey ihm. Und kan nicht sündigen: Denn er ist von GOTT geboren. 1 Pet. 3:4. Eph. 5:30. 1 Joh. 3:9.

198. Welches sind die Werke und Früchte des neuen Menschen?

Es ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit; so Paulus an die Galater Früchte des Geistes nennet; in Summa: Die Haltung der Gebote Gottes. Gal. 5:22. 1 Joh. 2:5.

199. Sind denn also bey einem Wiedergebornen, beyde der alte und neue Mensch, Fleisch und Geist, in Einer Person beysammen?

Ja: Doch ist eine immerwährende Feindschaft zwischen den Beyden gesetzet: Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch; dieselbigen sind wider einander. Gal. 5:17.

200. Was folget hieraus?

Daher folget der Christliche Streit: Darin der fleischliche Sinn ertödtet, der alte Mensch, oder das Fleisch, samt den Lüsten und Begierden, immer je mehr ausgezogen, gedämpfet, gekreuziget und begraben wird: dagegen aber, im Gehorsam und Folge der Regierung des Heiligen Geistes, der neue Mensch, samt allen Tugenden, angezogen wird. Röm. 6:12. Col. 3:8-10.

201. Wie hält sichs aber vor GOTT der überbleibenden Sünden halben im Fleische, werden sie auch zugerechnet?

Einen Wiedergebornen, der wider die Sünden

streitet,

streitet, siehet GOTT nach der Neuigkeit an, so er aus Ihm empfangen hat; und da ist er in Christo, der ihn von Sünden gewaschen hat, ganz rein: Und was er sich, des Wandels halben im Fleische, noch besudelt, da reiniget ihn das Blut Christi, in täglicher Besprengung, von aller Sünde. Joh. 13:10. 1 Joh. 1:7.

202. **Was hat ein Wiedergeborner für Vorzug, und was hat er sich zu trösten?**

Er ist * ein Kind Gottes, und hat bey GOTT das Kinder-Recht; er hat den † Geist seines Sohnes, den Geist der Kindschaft, als ein Pfand, daß er werde zu seinem himmlischen Vater ins ewige Leben kommen; welches GOTT allen seinen Kindern geben will: Ja, sie sollen dorten ‡ Erben Gottes, und Mit-Erben Christi, werden und seyn. * 1 Joh. 3:1. † Gal. 4:6. ‡ Röm. 8:17.

✠ 203. **Was ist die Rechtfertigung?**

Sie ist eine Würkung der frey-würkenden * Gnade Gottes: da dem armen Sünder seine Sünden vergeben werden, sein Gewissen, Herz und Seel, davon gereiniget und gefreyet und er um Christi willen, und durch Christum, vor GOTT gerecht wird: und alles durch den Glauben. * Tit. 3:7. Röm. 3:24. cap. 4:5.

204. **Ist die Rechtfertigung so viel, daß GOTT den Sünder um Christi willen für gerecht hält?**

Die Rechtfertigung ist ein mehrers; es heißt eigentlich: * Gerecht machen; nämlich: Aus einem

einem gottlosen, ungerechten Menschen einen gottseligen, gerechten; aus einem alten unreinen Knechte der Sünden, einen neuen Menschen, und freywilliges Kind Gottes, machen.
* Röm. 3: 26, 30. 1 Cor. 6: 11. Röm. 8: 30.

205. Wie mag aber ein solches geschehen?

Unsere Erlösung von Sünden ist durch Christum ganz ausgerichtet; das sollen wir nun * glauben, und im wahren Glauben an Den der für uns gelidten und die Erlösung ausgerichtet (und uns nun zur Gerechtigkeit erhöhet und vorgestellt ist) alles lebendig finden, und wahrhaftig und wesentlich empfahen zum ewigen Leben. * Gesch. 13: 39. Joh. 1: 12. cap. 3: 15, 16. Röm. 10: 4.

206. Wie wird aber solche Gerechtigkeit lebendig funden, und wahrhaftig empfangen?

Wenn der arme Sünder, durch den Trieb des Geistes, mit Erkenntniß seiner Sünden im Glauben zu Christo kömmt, so schenket er ihm sein Verdienst, heilet, reiniget und wäschet ihn mit seinem Blute von allen Sünden, und vermählet und vereiniget sich mit der Seele im Glauben. Röm. 5: 9. 1 Joh. 1: 7. Hos. 2: 19, 20.

207. So erfordert die Rechtfertigung eine ganze Erneuerung des alten Menschens?

Allerdings; das alte verdammte Wesen muß innerlich abgethan werden: Hingegen aber das neue, so aus dem Himmel und Christo ist, angethan;

gethan; ja Christus selbst, als der neue Mensch, muß eine Gestalt in uns gewinnen, daß er in uns und wir in Ihm seyn: Sonst ist und bleibt der Mensch ungerecht, und ist verworffen.
2 Cor. 13:5. Eph. 4:22, 24. Gal. 4:19.

♣ 208. **Wie soll mans verstehen, wenn es heißt: Der Glaube macht gerecht?**

Der wahre gerechtmachende Glaube ergreift Jesum ganz, mit allem was er ist und hat, und zeucht Ihn, mit all seinen Wolthaten ins Herze, also daß* Christus durch den Glauben im Herzen wohnet: Und also hat er Christi Gerechtigkeit und Vergebung aller Sünden.
Röm. 3:24-26. *Eph. 3:17.

209. **So wird die Rechtfertigung, eben wie die Wiedergeburt, ein wesentlicher Handel aus Christo seyn?**

Ja wol: Denn weil sonst nichts als Christus allein des armen Sünders Gerechtigkeit ist, so vertritt er den Sünder nicht allein, mit seinem Verdienste und Fürbitte, beym Vater; sondern senket sich auch selbst wesentlich, als die Gerechtigkeit, ins Herze ein, im wahren lebendigen Glauben. Jer. 23:6. 1 Cor. 1: 30. 1 Joh 2:1, 2. Röm. 8:34.

3. Vom wahren gerechtmachenden Glauben, und der Christlichen Busse.

♣ 210. **Was ist der wahre Glaube?**

Er ist eine lebendige Kraft, und gewisse Zuversicht, die sich würklich, wahrhaftig und empfindlich im Herzen beweiset; und ist das in der

der Gabe und im Theil was GOTT selbst im Gantzen ist. Heb. 11:1. Joh. 3:36. Phil. 1:29. 2 Cor. 4:6.

211. Was heißt aber eigentlich Glaube?

Es heißt eigentlich Treu oder Wahrheit; nämlich: Wie GOTT treu und wahrhaft ist, so ist ein Gläubiger, aus der Würkung des Heiligen Geistes, deß innerlich geartet, daß er treu und wahrhaft mit seinem GOTT handelt, und Ihm ähnlichet; und also alles von Ihm erlanget. 1 Mos. 28:20. 5 Mos. 7:9. Esa. 25:1. Mich. 7:20. Ps. 25:34. Item 89:3. Item 92:3. Item 146:6. 2 Tim. 4:7.

212. Woher hat der Glaube seine Ankunft?

Er ist eine * Gabe und Würkung Gottes des Heiligen Geistes; kommt aus der Lehre, und dem innerlichen † Gehör des Worts Gottes: Wenn Christus im Hertzen ein ‡ Licht anzündet, so ists der Glaube. * Eph. 2:8. † Röm. 10:17. ‡ Joh. 8:12. cap. 11:40. cap. 12:46.

213. Wo ist er hingerichtet?

Er richtet sich nicht auf was Aeusserliches und Sichtbares; sondern gehet alles Auswendige und alle Creaturen vorbey, und richtet sich rein und allein auf GOTT; dessen Wesen er auch ist: Da mag er auch allein beruhen. 1 Mos. 15:6. Hebr. 12:2.

214. Was

214. Was nützet er der Seelen?

Er erleuchtet nicht allein als * ein Licht den Verstand, und erwärmet den Willen; sondern, als eine anziehende Kraft, oder als der Seelen Hand, † ergreifft er alles was der Seelen nütze ist, in GOTT, und bringt es anheim in den Besitz des Herzens. 2 Cor. 13:5. Eph. 3:17. * Hebr. 11:3. † Marc. 11:24.

215. Was ergreifft also der Glaube vornemlich und bringt es dem Hertzen heim?

Das ganze Verdienst Christi, und seine Gerechtigkeit, und dadurch Vergebung der Sünden; und das neue Leben aus der Auferstehung Jesu Christi. Röm. 3:24, 25. Hebr. 9:14, 15. cap. 13:20, 21. Röm. 6:4, 5.

216. Was ist aber des Glaubens Geschäfte und Ausrichtung am Menschen, wenn er den Glauben empfangen hat?

Als eine göttliche Kraft nimmt er das Regiment beym Menschen ein, und treibet ihn kräftiglich zur Busse, zur Besserung des Lebens, und zu allen Christlichen Tugenden und Werken, an, die GOTT behagen. Eph. 2:10.

⚘ 217. Was ist die Busse?

Es ist eine Aenderung des Sinnes und Gemüthes; eine Reu und Widerwillen gegen die Sünde. Jer. 3:12. Luc. 15:18.

218. Worinn bestehet solche Aenderung?

Da bisher der natürliche fleischliche Sinn

zur

zur Sünde alle Lust und Willen gehabt, so wird er geändert, daß forthin der bußfertige Mensch die gethane Sünden herzlich bereuet, und ihm ernstlich vornimmt fürohin wissentlich keine Sünde zu begehen. Hesek. 18 : 31. Jer. 31 : 19.

219. Solchemnach wird die Verleugnung und Absterbung sein selbst zu wahrer Busse gehören?

Ja: Der eigene fleischliche Sinn, so eine Feindschaft wider GOTT ist, muß in steter Busse ertödtet- und ganz dem Willen Gottes täglich aufgeopffert werden. Röm. 8 : 5-7. Matth. 16 : 24.

220. Ist denn die Busse ein solcher langwähriger Handel?

Die Busse währet, der anhangenden Sünde wegen im Fleische, so lange wir leben: Denn wer fromm ist soll noch frömmer werden, und wer heilig ist soll noch heiliger werden. Röm. 7 : 21. Offenb. 22 : 11.

221. Heißt aber nicht Busse ein Abtrag der Schuld und Strafe?

In weltlichen Sachen heißt es so: Aber bey der Christlichen Lehre von der Busse, kan und soll es keinesweges also verstanden werden.

222. Worauf gründet sich wahre Busse?

Die Gnade Gottes würket sie, und erhält auch den Büsser darinnen. Sie ist auf ein wahres Erkenntniß der Sünden gegründet: Geschiehet aber am meisten um der Liebe Gottes willen, so im Glauben erkannt und im Herzen offen-

offenbaret ist; und hat ein inbrünstiges Gebeth zum steten Gefährten. Jer. 31:18, 2c. Gesch. 2:36.38. 1 Joh. 1:1, 3. 2 Cor. 7:1.

⚘ 223. Was muß folgen wenn die Busse recht seyn soll?

Die Besserung des Lebens. Matth. 3:8.

224. Worin besteht die Besserung des Lebens?

Die Besserung des Lebens besteht in der Nachfolge Christi. Matth. 16:24. cap. 10:38. Philip. 2:5.

225. Wie folget man Christo nach?

Wenn man sein Kreuze willig trägt, und sich selbst samt allem ungöttlichen Wesen, und weltlichen Lüsten, verleugnet; und züchtig, gerecht und gottselig lebet in dieser Welt. Matth. 16:24. Tit. 2:12.

⚘ 226. Wie mögen wir in der Busse beharren?

Wenn wir täglich wachen und beten. Matth. 26:41. Eph. 6:18.

227. Wie wachet ein Gläubiger?

Ein Gläubiger wachet über sich, wenn er auf alle seine Gedanken, Geberden, Worte und Werke, acht hat, und sich für des Feindes Tücken hütet, der den Gläubigen stets nachgehet, sie in Sünden zu bringen. 1 Pet. 5:8. Gal. 6:1.

⚘ 228. Was ist aber das Gebeth?

Das Gebeth ist ein Gespräche mit GOTT; und durchs Gebeth können wir mit GOTT im Himmel reden. Ps. 19:15. Item 18:7.

229. Wer kan GOTT wolgefällig beten?

Ein jeder Gläubiger, und wer ein frommes Kind Gottes ist, kan GOTT wolgefällig und erhörlich beten. Joh. 9:31. Marc. 11:24. Ps. 8:3.

230. Für wen sollen wir beten?

Wir sollen für * uns selbst, und für alle † Gläubigen, und für alle ‡ Menschen beten.
* Phil. 4:6. † Eph. 6:18. ‡ 1 Tim. 2: 1.

231. Wie sollen wir beten?

Wir sollen * in dem Namen Jesu beten, getrost † und mit aller Zuversicht, wie die lieben Kinder ‡ ihren lieben Vater bitten.
* Joh. 16:23. † Hebr. 4:16. Jac. 1:6. ‡ Matth. 7:9-11. cap. 6:6.

232. Um was für Dinge sollen wir beten?

Wir sollen vornemlich ums Geistliche- und denn auch um leibliche Dinge beten.
Matth. 6:33. cap. 18:19. Phil. 4:6.

233. Wo sollen wir beten?

Wir können und sollen an allen Orten beten.
1 Tim. 2:8.

234. Wenn sollen wir beten?

Wir sollen * allezeit mit dem Herzen beten: Aber auch zu † gewissen Zeiten mit dem Munde.
* Luc. 18:1. 1 Thess. 5:17. † Ps. 51:17.

235. Wie kan man allezeit beten?

Wenn wir GOTT bey aller unserer Arbeit vor Augen haben, so beten wir allezeit.
1 Mos. 17:1. Jos. 22:5.

236. Höret GOTT auch unser Gebeth?

Ja: Wenn die Gerechten schreyen, so höret es

es der HERR, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Ps. 34: 18. Item 6: 10. Jon. 2: 3.

237. Geht es auch einem Gläubigen bey seiner Frömmigkeit allzeit wohl in dieser Welt?

Nein: Die Gläubigen und Kinder Gottes müssen durch viel Kreuz und Trübsal ins Reich Gottes eingehen. Gesch. 14: 22. 2 Tim. 3: 12.

238. Wie geht es den Frommen unter den Gottlosen?

Die Frommen und Kinder Gottes werden von den Gottlosen und Kindern dieser Welt, verspottet und verfolget. Matth. 5: 10. Joh. 15: 19.

239. Wie sollen sich die Frommen bey allem Kreuze verhalten?

Sie sollen alles Kreuze geduldig tragen; und ihre Feinde lieben; und also Christo in ihrem Leiden treulich nachfolgen. Jac. 1: 12. Hebr. 12: 1. 1 Pet. 2: 21.

240. Wider wen müssen die Gläubigen täglich kämpffen?

Die Gläubigen und Kinder Gottes müssen wider * den Teufel, † die Welt und ‡ ihr eigen Fleisch, täglich kämpffen.

* Eph. 6: 11. † 1 Joh. 5: 4, 5. ‡ Gal. 5: 24.

241. Wenn werden die Gläubigen von allem Kreuze, Anfechtung und Gefahr erlöset?

Im Tode, werden die Gläubigen von allem Kreuze, Anfechtung, Leiden und Gefahr; ja von allem Uebel, erlöset. 2 Tim. 4: 18.

242. **Was haben die Gläubigen dessen für eine Gewißschaft?**

Der Glaube lehret sie GOTT als einen Vater erkennen: und versichert die Gläubigen der Kindschaft Gottes; welcher gewiß das Erbe des ewigen Lebens folget; und des Glaubens * Ende ist der Seelen Seligkeit. Joh. 1: 12. Röm. 8: 16, 17. Gal. 3: 26. * 1 Pet. 1: 9.

243. **Ist die Bekenntniß des Mundes nicht auch zum wahren Glauben gehörig?**

Ja: Wenn GOTT durch den Glauben ein reines Erkenntniß, von ihm und seinen Werken, im Herzen aufschleußt, so will Er, daß solches auch, Ihm zu Ehr und Andern zum Nutze, mit dem Munde frey und aufrichtig bekannt werde. Ps. 116: 10. 2 Cor. 4: 13.

244. **Wird nicht solche Bekenntniß zuweilen auch der Glaube genannt?**

Ja wol: Doch muß solcher Glaube des Mundes vom Glauben des Herzens wohl unterschieden werden; weil der historische Glaube auch ein Bekenntniß des Mundes führet.
Röm. 10: 8-10.

245. **Was ist der historische Glaube?**

Er ist ein menschlicher Beyfall; da man der Geschichte und äussern Lehre, von GOTT und seinen Werken, mit der Vernunft Beyfall giebet: Dabey aber innerlich unverändert, und vor GOTT todt und ohne gute Früchte bleibet: Dabey sich gleichwol viel anmasset.
Jac. 2: 18, 19.

246. Was masset sich der historische Glaube an?

Er will gemeiniglich gern für den wahren, lebendigen Glauben angesehen seyn: Und daher unterstehet er sich ihm die Gerechtigkeit Christi zuzurechnen, ohne wahre Busse, und lebendige empfindliche Anlegung im Herzen; ja ohne die Wiedergeburt. Jac. 2: 4-17.

4. Von guten Werken, und freyen Willen.

a. Von guten Werken.

✠ 247. Wodurch beweiset sich der wahre Glaube daß er im Menschen sey?

Er beweiset sich durch gute Werke; welche Früchte des Glaubens sind: Ohn welche der Glaube nicht seyn mag. Jac. 2: 17-26.

248. So sind gute Werke eine Beweisung des Glaubens?

Ja: Sie sind ein Zeugniß daß der Glaube eine lebendige Kraft ist; so wol auch daß er göttlicher Eigenschaft und Wesens ist, weil er mit Wirklichkeit hervorbricht, und mit Werken sich nach göttlicher Aehnlichkeit offenbaret. Joh. 15: 4, 5.

✠ 249. Wie müssen aber solche Werke beschaffen seyn welche als eine Beweisung des Glaubens mögen geachtet werden?

Rechte gute Werke müssen aus dem Glauben folgen; und daher mit gutem geneigtem Wil-

len geschehen, dem es lauterlich und bloß um die Ehre Gottes und des Nächsten Wohlfahrt zu thun ist: Solchemnach müssen es Werke seyn welche GOTT geboten, und daran er ein Wolgefallen hat. Gal. 6: 9, 10. 2 Thess. 1: 11. 1 Tim. 6: 18, 19.

250. Welchergestalt folgen die gute Werke aus dem Glauben?

Der Glaube offenbaret den Willen Gottes, wie es GOTT wolgefällt, wenn seine Kinder in den Tugenden ihres Vaters sich beweisen: Alsdenn treibt er dazu an, dem Vater aus Liebe zu Gefallen zu seyn, und in seinen Tugenden sich zu üben, und nicht nach eigenem Nutz zu handeln. Heb. 13: 16. 2 Thess. 3: 13.

⚘ 251. Wo nimmt der Glaube das Vermögen her in guten Werken sich zu beweisen?

Da ist Christus in allem der Anfang und das Ende; ja die guten Werke fliessen und entspriessen aus Christo; gleichwie die Reben aus des Weinstocks Saft und Kraft schöne Trauben und liebliche Früchte bringen. Joh. 15: 1. seq.

252. Solcher Art Werke werden auch vor GOTT als gute Werke gelten?

Ja gewiß: Denn sie sind nach dem Herzen Gottes gethan; und nach einer Art wie GOTT selber gute Werke übet: Und weil sie seinem Willen ähnlich sind, so gelten sie auch bey Ihm: Und zwar mehr aus der Ursach und Eigenschaft woraus sie gethan werden, als um des gethanen Werks willen. Jac. 2: 25. Heb. 13: 21.

253. Was meynest du mit der Ursache und Eigenschaft, woraus sie gethan werden?

Ich sehe damit auf den Glauben, geneigten Willen und herzliche Liebe zu GOTT; ja auf Christum selbst, der den Menschen zu guten Werken tüchtig macht, und würket beyde das Wollen und Vollbringen, nach seinem Wolgefallen. Phil. 2: 13.

254. So kan sie ein Mensch von ihm selber nicht thun?

Nein: denn Christus spricht: Gleichwie der Rebe kan keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock: Also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15: 5.

❖ 255. Wie hält sichs mit der Belohnung solcher guten Werke?

GOTT will sie im Reiche der Himmel mit dem ewigen Leben belohnen. Röm. 2: 6, 7. Offenb. 22: 12.

256. Wie folget solcher Lohn, aus Verdienst oder aus Gnaden?

Die guten Werke, so viel sie des Menschen sind, mögen bey GOTT nichts verdienen; da ist der Lohn aus Gnaden: So wol als auch die treuen Diener Gotttes nicht um Lohns willen, sondern aus schuldiger Pflicht, GOTT dienen. 2 Tim. 1: 9. Luc. 17: 10.

257. Die guten Werke sind aber doch auch der Belohnung würdig?

Sie sind, um Christi und seines Geistes willen, aller himmlischen Belohnung würdig;

Christus

Christus hat es einmal am Kreuz verdienet, der will all das Seine, so er den Gläubigen schenkt, und in ihnen würkt, als das Ihre, mit dem ewigen Leben belohnen und krönen.

Matth. 25 : 14 und 21.

258. Erzehl mir auch die guten Werke überhaupt?

Ich will sie in dreyerley Werke unterscheiden; als nämlich: In gute Werke gegen GOTT; in gute Werke gegen dem Nächsten; und in gute Werke gegen sich selbst.

259. Was nennest du gute Werke gegen GOTT?

Diese sind: * Gebeth, Anruffung, † Lob, und ‡ Bekenntniß des Namens Gottes und unsers HErrn Jesu Christi; dazu denn auch § das Tragen des Kreuzes Christi will gehören.

* 1 Tim. 2 : 1. Heb. 13 : 15. † Ps. 146 : 1, 2. ‡ 1 Pet. 3 : 15. § Matth. 16 : 24.

260. Welches sind die guten Werke gegen dem Nächsten?

Solches sind: Alle Werke der Liebe, Treu, Wolthat und Barmherzigkeit gegen Freunden und Feinden; daher auch die Werke der Lehre, Strafe und Vermahnung zu nehmen sind, damit der Nächste in Christo gebessert, und der Leib Christi erbauet wird. Matth. 5 : 44. Luc. 11 : 41. Col. 3 : 16. 2 Tim. 4 : 2. Heb. 13 : 16.

261. Welches heißt du gute Werke gegen sich selbst?

Das sind, und gehören hieher: Die Werke

der

der rechtschaffenen Busse, die Tödtung der bösen Begierden des Fleisches, die ganze Absterbung sein selbst in der Nachfolgung Christi, und die Werke der Uebung im Christlichen Streit.
Matth. 4: 17. 1 Pet. 4: 12.

♧ 262. Vermag der Mensch ohne Glauben keine gute Werke zu verbringen?

Er kan etwa noch wol gute Werke thun: Sie geschehen aber aus der Natur und ihrem Vermögen. Daher müssen die guten Werke des Glaubens und der Natur wohl unterschieden werden. Luc. 18: 11, 12.

263. Was nennest du aber gute Werke der Natur?

Alle diejenigen so nach einem angeschaffenen, natürlichen Erkenntniß und Willen, auch aus dem Vermögen menschlicher Natur-Kräfte, gethan und verrichtet werden. 1 Mos. 20: 14, 15. Gesch. 23: 22-30.

♧ 264. Wie sind aber solche beyderley Werke zu unterscheiden?

Der Unterscheid ist dieser: Gute Werke des Glaubens geschehen freywillig, umsonst, * aus Liebe zu GOTT, und um Gottes willen: Aber gute Werke der Natur geschehen aus Furcht oder † Pflicht, und um eigner Ehre, Lobes oder Lohns willen. * Gal. 5: 6. Röm. 13: 10. † Luc. 18: 5. Gesch. 25: 16.

265. So ist demnach ein menschliches Eigengesuch bey den guten Werken so aus der Natur sind?

Ja: Sie geschehen im Unglauben, entweder

der um Abwendung willen der Strafe; oder Ruhm, Ehr und Nutzen dadurch zu erlangen: Und ob sie gleich GOTT auch belohnen will, so ist die Belohnung zeitlich; und mögen solche Werke der Belohnung des ewigen Lebens nicht würdig seyn. Röm. 4: 4. Dan. 4: 24.

266. So will sie GOTT dennoch belohnen?

Weil sie GOTT befohlen hat, und auch der Natur ein Vermögen dazu gegeben, so will Er sie auch belohnen: Aber mit natürlicher und zeitlicher Wolthat und Gaben. 2 Mos. 1: 20, 21.

267. Warum haben sie nur eine zeitliche Belohnung?

Weil sie nach dem Werke der Schöpfung, und aus natürlichen Kräften gewirket werden, so sind sie auch nicht mehr werth als eines Lohns aus dem Werke der Schöpffung. Matth. 5: 20. cap. 20: 14.

b. Vom freyen Willen bey den guten Werken.

268. Hat der natürliche Mensch einen freyen Willen zum Guten oder Bösen?

Er hat einen freyen Willen Gutes zu thun und Böses zu lassen: Doch nur in äusserlichen Werken, und nach einer äusserlichen menschlichen Gerechtigkeit und Frömmigkeit. Gesch. 22: 3. Phil. 3: 5, 6.

269. Woher ist solcher freyer Wille des natürlichen Menschens?

Er ist eine * natürliche Eigenschaft, so GOTT dem Menschen angeschaffen, und hat das natürliche

türliche Erkenntniß zum Grunde; nach welchem der Mensch das Gute und Böse unterscheiden kan, und weiß daß das Gute wird belohnet werden, und das Böse gestrafet. * Röm. 2:15.

270. Was heißt denn menschliche Gerechtigkeit?

Menschliche Gerechtigkeit ist, so man vor den Menschen unsträflich lebet und handelt; es ist die Gerechtigkeit deren das Amt der Oberkeit ein Beschützer und Beförderer ist, und welche das Gesetze Mosis in sich hatte und aufrichtete. fr. 194. 197. 199 Röm. 13: 3.

271. So gehöret solcher freyer Wille, und menschliche Gerechtigkeit, noch nicht ins Reich Christi?

Nein: Sie gehören beyde ins Welt-Reich, zu äusserlicher Ehrbarkeit, Zucht und Ordnung; und sind unvermöglich die Gerechtigkeit des Herzens, die vor GOTT gilt, und was zur Seelen Seligkeit gehöret, weder anzufangen noch zu vollbringen. Röm. 1: 19, 32.

272. Warum ist es aber hierzu unvermöglich?

Daß der Anfang zur Seligwerdung nicht aus der Natur kömmt, noch aus dem was GOTT dem Menschen im Werke der Schöpfung mitgetheilet hat; sondern aus Christo, und seiner heilbringenden Gnade, nach dem Werke der Wiedergeburt, und da GOTT den Menschen im Glauben seines Wesens theilhaftig macht. Philip. 1:6. cap. 2: 13. Tit. 3: 5-7.

273. Kennet

273. Kennet dann das natürliche Erkenntniß, und solcher Wille, den Handel Gottes in Christo, zur Seligkeit des Menschens, nicht?

Nein: An diesem Ort ist der natürliche Mensch ganz blind, und hat im Willen ganz keine Absicht darauf; er ist, nach Adams Fall, zumal ganz todt und erstorben, daß er auch weder Lust noch Gefallen daran hat; sondern demselben viel mehr widerstrebend ist. Matth. 13: 13. Röm. 7: 23. 1 Cor. 2: 14.

⚘ 274. So hat der alte natürliche Mensch keinen freyen Willen, recht Gutes zu thun?

Ach nein: Er kan kein gut Werk thun, das GOtt zur * Seligkeit möchte gefallen: Aber der neue Mensch hat, aus der Gnade Gottes durch den † Glauben, einen freyen Willen, daß er mit Lust und Freude im ‡ Wege Gottes wandeln will und kan. * 2 Cor. 3: 5. † Col. 1: 3. seq. ‡ Psalm 1: 2.

275. Dieser freye Wille mag wol ein hochedel Geschenke der Gnaden seyn?

Ja wol: Denn Christus hat solch Gnaden-Geschenke durch sein Leiden müssen erwerben: Und ist auch so nothwendig, daß ohne solchen freyen Willen, GOTT kein gut Werk gefallen noch behäglich seyn kan. Joh. 8: 36. 1 Cor. 6: 20. 2 Cor. 7: 1. Eph. 2: 10.

276. Wenn erlanget der Mensch einen solchen freyen Willen?

Er wird dem Glauben in der Wiedergeburt

gegeben: Damit der gläubige Mensch die Gebote Gottes möge halten, und Gott freywillig in der Neuigkeit des Geistes dienen. Denn wo der Geist des HERRN ist, da ist Freyheit. 2 Cor. 3: 17.

277. So wird den rechten freyen Willen niemand anders als ein Kind Gottes haben?

Ja, sonst niemand: Denn er gehöret zur Kindschaft; es ist der Kinder Wille, womit sie ihrem himmlischen Vater ähnlichen, und mit Ihm einig sind, alles das zu thun was ihnen von GOTT, im Wege der Seligkeit, verordnet ist. Ps. 119: 44-48, 79-82. Röm. 7: 22.

278. Und also wird der freye Wille, dem alten und neuen Menschen nach, auch fürnemlich zu unterscheiden seyn?

Ja: Dieser Unterscheid ist wol in acht zu halten: Damit man der Gnade Gottes nicht Abbruch thue; dem alten Menschen zu viel zugebe, oder das Werk der Gnaden am neuen Menschen schmälere und verkürze.

279. Welchergestalt hat ein Kind Gottes den freyen Willen?

Er wird in der Wiedergeburt sein eigen; er hat ihn als eine zugehörige Eigenschaft, und geistliche Kraft, des innerlichen neuen Menschens. 1 Joh. 3: 9.

280. Erklär mir solches weiter?

Durch die Wiedergeburt richtet GOTT sein Bild im Menschen auf; und der neue Mensch

ist das neue Bild. Derohalben, wie GOTT ein freywürkender und freywilliger Geist ist: Also gibt er auch seinem Bilde, hierinnen ihm, nach seiner Maß und Begabung, auch gleich und ähnlich zu seyn. Ezech. 11: 19. Röm. 8: 2, 3. Joh. 1: 12.

281. Solchergestalt wird der neue Mensch die Gebote Gottes freywillig halten können?

Ja: Und davon saget Johannes: Ein jeder der aus GOTT geboren ist, thut nicht Sünde; und kan nicht sündigen. Er hält die Gebote Gottes, und sind ihm nicht schwer. 1 Joh. 3: 9. cap. 5: 3.

282. Es fehlen und sündigen aber doch auch die heiligsten Menschen oft und viel?

Ja freylich: Aber nicht nach dem neuen Menschen; derselbe kan nicht sündigen, eben wie GOTT: Aber die verderbte Natur, und derselben natürliche Neigung, haben sie allhie gleichwol noch an ihnen; welches sie öftermals zu sündlicher Ausschreitung verleitet. 1 Joh. 1: 8.

283. Was würket der freye Wille des neuen wiedergebornen Menschen?

Er würket Lust und Liebe im Wege Gottes zu wandeln, und eine kindliche Furcht GOTT nicht zu erzörnen; nach dem Fall aufzustehen, und sich fürsichtig zu halten. Gesch. 10: 2. 1 Pet. 1: 17.

5. Von

5. Von der Christlichen Kirchen und der Weltlichen Oberkeit.

F. 284. Was ist die Christliche Kirche?

Es ist die Zahl und Versammlung aller auserwehlten Kinder Gottes.

F. 285. Auf was Weise wird von der Christlichen Kirche bekannt?

Auf zweyerley Weise: Einmal, wie sie dem Glauben nach vor GOTT stehet; das Andermal, wie sie im apostolischen Dienste äusserlich versammlet wird und ist.

F. 286. Was wird von der Kirchen, deme nach wie sie vor GOTT stehet, bekennet?

Daß sie ist die Zahl, Völle und * Bau, wie sie GOTT in seinem Rathe † vorerkannt; so mit ihren Namen ins Buch des Lebens ‡ eingeschrieben sind; welche die Gemeine Gottes auch der Leib und die Braut Christi, heißt.

* Eph. 4: 12. † cap. 1: 4. ꝛc. ‡ Luc. 10: 20. Phil. 4: 3. Heb. 12: 23.

287. Ist dieses die heilige Christliche Kirche, wovon das Apostolische Bekenntniß saget: Ich gläube eine heilige Christliche Kirche?

Ja: Die Gemeine ist es, welche Christus geliebet hat, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasser-Bad im Wort: Auf daß er sie Ihm darstelle, eine Gemeine die herrlich sey; die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder des Etwas; sondern daß sie heilig sey und unsträflich. Eph. 5: 25-27.

288. Woher hat die Kirch ihren Ursprung?

Sie hat ihren Ursprung von ihrem HErrn und Haupte, dem Himmels-König Christo; die Glieder derselben Kirchen sind Glieder des Leibes Christi, von seinem Fleische und seinen Gebeinen. Röm. 12: 5. Eph. 5: 30.

289. So ist Christus selbst dieser Kirchen Haupt?

Ja: Er ist vom Vater zum * Haupte der Gemeine gesetzt über alles; und alle derselben Glieder müssen Ihm, als dem Haupte, einverleibet seyn, und ihren lebendigen unvermittelten † Einfluß aus Ihm haben. * Epheser 1: 22. † Joh. 15: 4.

290. Warum wird Christus der Kirchen HErr genannt?

Weil er allein ihr * König und Regierer ist: Sowol als er sie auch durch sein bitter Leiden Ihm erkauft hat; sie ihrem und seinem Feinde abgeschlagen, und also ihr HERR worden ist. * Luc. 1: 32, 33. 1 Cor. 6: 20. cap. 7: 23.

291. Wenn die Kirche im Rathe Gottes vorerkannt ist, was ist dabey zu bedenken?

Daß GOTT einen ewigen Rath und unveränderlichen Beschluß in Ihm abgefasset, in welchem er eine- uns unbegreiffliche, Ihm aber wolbewußte, Zahl erwählet und versehen, zu seiner Herrlichkeit zu bringen. Röm. 8: 29, 30, 33.

292. Worinnen ist solche Wahl und Vorsehung gegründet?

In dem ewigen Worte, und geliebten Sohne

Gottes des Vaters; in welchem der ewige Rath und Beschluß abgefasset ist; ja Er, der Sohn, ist selbst der ewige Rath, in welchem, und durch welchen die erwählte und versehene Zahl solte zur Herrlichkeit ausgeführet werden. Jes. 9, 6. Eph. 1:9-12.

293. Was zeigt es an, wenn also die Kirche eine Zahl genannt wird?

Es zeiget eine gewisse, bestimmte und vollkommene Vielheit derselben Glieder an, deren Menge und Völle im göttlichen Rath festgestellet und gegründet ist: Daß diese Völle und der Bau, wie viel ihrer zum ewigen Leben verordnet sind, nach göttlichem Wolgefallen seine Volkommenheit, und völlige Ganzheit, erreichen möge. Gesch. 13:48. 2 Tim. 2:19.

294. So wird der ganze Wille und Wolgefallen Gottes in dieser Kirche vollendet?

Ganz gewiß: Denn dieser heilige und lebendige Tempel des Herren wächset, aus der Zusammenfügung in Christo, zu seiner völligen Grösse und Reichthum; ja diese Gemeine und Leib Christi ist die Völle, oder Vollkommenmachung, des der alles in allem erfüllet.

Eph. 1:23. cap. 2:21.

☩ 295. Was ist die Verordnung Gottes mit den versehnen Gliedern der Kirchen?

GOTT hat sie verordnet daß sie gleichförmig seyn sollen dem Ebenbilde seines Sohns: Auf daß derselbige der Erstgeborne sey unter vielen Brüdern. Röm. 8:29.

296. Was heißt diesem Ebenbilde gleichförmig seyn?

Es heißt: Die Natur des Ebenbildes empfahen; ja der Form, Art und Eigenschaften welche dieses Ebenbild an sich hat, theilhaftig werden, und nach solchem Ebenbilde, durch die Neugeburt, vergestaltet und formiret werden. 2 Pet. 1: 3, 4.

297. Worinnen bestehet aber, dem Grunde nach, diese Gleichförmigkeit?

In der Theilhaftigkeit der göttlichen Natur; indem die Natur dieses Ebenbildes, so gleicher und wahrer GOTT ist mit dem Vater, denen Brüdern wahrhaftig und wesentlich mitgetheilet wird. Eph. 1: 4, 5. Heb. 2: 11.

298. Wie wird diese Gleichförmigkeit erlanget?

Durch die Ablegung, Veränderung und Besserung dieses zeitlichen, leiblichen, irdischen und vergänglichen Standes, in einen ewigen, geistlichen, himmlischen und unvergänglichen Stand. 2 Cor. 5: 4, 5.

299. Wodurch wird diese Gleichförmigkeit Christi erlanget?

Durch die Wiedergeburt von obenherab; durch welche die Verordneten erstlich in ihrer Seelen, durch einen wahren lebendigen Glauben, den Anfang solcher Gleichförmigkeit erlangen: Welche denn, in der allgemeinen Auferstehung, und nach gehaltenem Gerichte, auch an ihren Leibern vollkömmlich wird ausgebildet werden. 1. Cor. 15, 49 1 Joh. 3: 2.

300. Mögen

300. Mögen denn die Glieder der heiligen Christlichen Kirchen Brüder Christi genannt werden?

Ja: Und zwar darum; weil sie GOTT der Vater, in würklicher Kraft des Heiligen Geistes, durch diesen Erstgebornen, aus seinem Fleisch und Gebeinen erzeuget und wiedergebiehret; um weßwillen auch das Wort, oder Sohn Gottes, nach dem ewigen Rathschluß in GOTT, hat sollen und wollen Fleisch an sich nehmen. Joh. 20:17. Heb. 2:11.

301. So werden sie auch gerecht, und eitel Gerechte seyn?

Ja: Denn Paulus saget von diesen Gliedern der wahren Kirchen mehr also: Daß GOTT die, welche er zuvor versehen, verordnet, und nach dem Vorsatz beruffen hat, auch gerecht gemacht hat; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

Röm. 8:28-30. *Jes. 60, 21*

302. Warum spricht denn Paulus: Er hat-und nicht: Er macht, sie gerecht und herrlich?

Paulus redet allhie nach dem Glauben, und wie es vor GOTT stehet; da die ganze gesammte Kirche, ihren Gliedern nach, völlig gerecht vor Ihm ist, und angesehen wird: Ja nicht allein gerecht- sondern in völliger Herrlichkeit vor Ihm stehet: Ob es gleich, der Zeit nach, noch soll ausgeführet werden.

303. Was heißt nun also gerecht machen?

Es heißt: Aus einem sündigen und ungerechten Menschen einen Heiligen und Gerechten machen;

machen; es heißt: Das angeborne Uebel der Ungerechtigkeit, aus dem Grunde des Herzens und der Seelen, wegnehmen, und die wahre Gerechtigkeit dafür kräftig einpflanzen.

fr 204. Ezech. 36:25, 26.

304. Wie geschiehet aber solche Rechtfertigung, oder Gerechtmachung?

Durch die Anlegung und Theilhaftigmachung aller theuren Wolthaten Christi Jesu, und seines Verdienstes; wenn er das, was Er allhie im Fleische für sie ausgerichtet, und ihnen dadurch erworben hat, in ihren Herzen würklich, wesentlich und warhaftig anleget, und also ihnen mittheilet. fr. 205 Röm. 3:24-26. Hebr. 10:19-22.

305. So ists nicht gnug, wenn sie ihnen solches zurechnen, oder zueignen?

Nein: Das gilt gänzlich nicht vor GOTT: Denn bey solcher Zurechnung bleibet das Herze unverändert, unrein und voller Bosheit; und darum kan es vor GOTT nicht bestehen: Denn Er will ein reines Herze haben. Ps. 24,4 ~~Gesch. 13:32.~~ cap. 15:9. Röm. 5:1.

mat 5,8 306. Also wird demnach in solcher wahren Kirchen Vergebung der Sünden seyn?

Ja: Dieser Gemeine Gottes wird und ist ihre Sünde vergeben, und abgewaschen im Blute Christi; ja Er, als der wahre und treue Hohepriester selbst vergiebet sie: Und die Glieder dieser Kirchen gläuben sie, und bitten sie von Ihm. Gesch. 5:31. cap. 10:43. cap. 13:38.

307. Was

307. Was ist das Herrlich-machen der Kirchen?

Es ist die völlige Vollkommenmachung und volle Ausbereitung; welches Paulus eine Verherrlichung oder Glorificirung nennet. Wovon das Griechische Wort daselbst einen schönen Nachdruck giebet. Röm. 8:30.

308. Was begreifft dasselbe Wort in sich?

Es deutet an die unaussprechliche Gloria, und unbegreifliche Klarheit und Herrlichkeit, des grossen dreyeinigen Gottes, und seines göttlichen Wesens: ja, den unermeßlichen Glanz der hohen Gottheit, welche in GOTT- und GOTT selbst ist; die unergründliche Lieblichkeit der Ewigkeit, und den wesentlichen Schein des himmlischen Lichtes. Weish. 7:24-26.

309. Werden die Glieder der Kirchen dessen theilhaftig?

Ja: Und ist solches das unvergängliche, unbefleckte und unverwelkliche * Erbe, das behalten wird im Himmel; davon auch Johannes also zeuget: † Wir wissen aber daß wir Ihm gleich seyn werden: Denn wir werden Ihn sehen wie Er ist.

* 1 Pet. 1:4. † 1 Joh. 3:2.

310. Ist denn wol auch ein gewisser Anfang solcher Verherrlichung, auch allhie in der Zeit noch, zu gläuben?

Ja: Sie nimmt schon allhie ihren Anfang in der Seelen und Herzen, bey den Gliedern der wahren Kirchen; davon Paulus saget: Nun aber spiegelt sich in uns des HErrn Klarheit

heit, mit aufgedecktem Angesichte; und wir werden verkläret in dasselbe Bild von Einer Klarheit zu der Andern, als vom Geiste des HErrn. 2 Cor. 3:18.

311. Welchergestalt möchte man diesen ganzen Handel, von der Kirchen vor GOTT, in einer Summa begreiffen?

Vornemlich in dreyen Puncten; also, daß man acht habe: Auf ihre Vorbesehung vor der Zeit; anderns: Auf ihre Ausbereitung in der Zeit; und drittens: Auf ihre Vollendung nach der Zeit.

312. Was wird nun, als zum andern, von der Christlichen Kirchen bekennet?

Daß sie auch anzusehen ist, wie sie, nach ihrem Theil, auch einmahl sichtbar auf Erden, oder in der Welt, erschienen ist.

113. Wie ist das geschehen?

Da Christus, ihr Haupt, im Amte des Heiligen Geistes, sie durch den apostolischen Dienst, äusserlich gesammlet hat. Gesch. 2:4. cap. 10:44. cap. 11:15. cap. 19:6.

314. Was meynest du mit dem Worte: Sichtbar erschienen?

Christus ließ den Theil der wahren Kirchen selbiger Zeit sehr herrlich werden, und in der Welt erscheinen in äusserlicher Versammlung, vor den Augen der Menschen.

Gesch. 2:42, seq.

315. Ist denn das äussere Versammlen auch Christo selbst zuzugeben?

Ja: Denn solches ist kein menschlich Werk; weil

weil des Herzens Grund mit der Liebe entzündet, und in eine Einigkeit muß gefüget seyn: Worauf sich die äussere Gemeinschaft und Umgang der Glieder gründet. Gesch. 2: 39, 41, 47. cap. 4: 32. cap. 5: 14.

316. **Gehöret das Amt des Heiligen Geistes auch zu diesem Sammlen?**

Ja, ganz besonders: Denn er erreget die Herzen innerlich, bezeuget und verkläret Christum in ihnen, zündet die Liebe Gottes an; zeucht ihre Gemüther in eine Einigkeit, ihre Seligkeit zugleich von Christo zu bitten und bey Ihm zu suchen, und sich mit einander in aller Gottseligkeit zu üben. Joh. 16: 13-15. 1 Cor. 12: 4-11.

317. **Und geschiehet solches durch den apostolischen Dienst?**

Ja: Denn nachdem Christus über alle Himmel aufgestiegen, hat derselbe gegeben etliche zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, und etliche zu Hirten und Lehrern, zur Einrichtung der Heiligen, zum Werke der Bedienung, zur Auferbauung des Leibs Christi. Eph. 4: 11, 12.

318. **So sendet und giebet diese der HErr Christus selbst?**

Ja: Sie sind seine Gesandte und * Botschafter. Er sendet sie wie Ihn sein Vater gesendet hat; † betheilet sie mit seinem Heiligen Geiste, und mit einem vollen Maß der Wissenheit und Weisheit, im Willen und in den Reichs-Händeln ihres HErrn; ja, Er ist selbst stets und ‡ alle Tage bey ihnen, daß Er ihren

Dienst segne und fördere. * 2 Cor. 5: 19, 20. † 2 Cor. 4: 6, 7. ‡ Matth. 28: 20.

♧ 319. Geschiehet das Sammlen der Gemeine äusserlich also durch solche gesandte Boten?

Ja, und anders nicht: Denn durch sie wird das theure hohe Werk der Versöhnung Gottes ausgekündiget; die Menschen zum erhöhten Himmels-Könige freundlich und lieblich eingeladen: Und die, so dem Ruffe und Einladung folgen, mit weiterm Dienste, Zucht und Ordnung, zur Einrichtung der Gemeinschaft, versehen. Act. 26, 18. Cap 14, 23. Col. 1: 19-23.

320. Worinnen bestehet vornemlich solcher Dienst?

Er bestehet hauptsächlich und besonders im Wort und Lehre; wie auch im Gebrauch und Handlung der Sacramente.

321. Was hält der Dienst im Wort und Lehre in sich?

Er hält in sich die ganze Lehrung und Bezeugung alles deß was zum Christlichen Glauben gehöret, nach Zeugniß heiliger Schrift: Damit also auch der äussere gläubige Mensch, und seine Sinnlichkeit, dessen berichtet werde; und zur Ermahnung, zum Trost und Unterricht, unterwiesen werde. 2 Tim. 3: 15, 16. 2 Pet. 1: 19.

322. Was hält der Dienst im Gebrauch der Sacramente in sich?

Daß damit durch äusserliche Dinge und Handlungen eine Vorstellung geschiehet einer

geistlichen

geistlichen Wahrheit, so in der Seelen geschehen ist; welche geordnet sind, daß sie dem äussern gläubigen Menschen zur Aufmerksamkeit und Ermunterung dienen sollen. 1 Cor. 10: 15-17.

323. Welchergestalt geschicht durch die Sacramente eine Vorstellung einer geistlichen Wahrheit?

Also: Daß das Täufen die Abtödtung des alten * Menschen- und die Auferstehung zum neuen Leben, vorstellet; beym Abendmahl aber: Wie der Leib und das Blut Christi, so am Kreuze gebrochen und vergossen, in der gläubigen Seelen genossen worden, zur † Stärkung und Erquickung in ihrer Schwachheit.

* Röm. 6: 3-11. † Joh. 6: 50, 51.

324. Warum wird die äusserlich-versammlete Gemeine auch mit Zucht und Ordnung versehen?

Eben darum, weil die Glieder solcher Kirchen das Verderbniß der Natur auch an ihnen haben, so zur Abweichung vom Willen Gottes geneigt ist: So ist solcher Dienst eine Wolthat, so eine Richtigkeit mit sich führet, daß die Glieder der wahren Kirchen allerseits desto besser unanstößig in der Einigkeit zum Guten mögen erhalten werden. 2 Thess. 3: 7-15. 1 Cor. 14: 40. Col. 3: 5.

325. Woran möchte man erkennen daß die Christliche Kirche irgendewo äusserlich versammlet sey?

Die versammlete Kirche Christi, wird äus-

ſerlich erkannt, an ihrem geiſtlichen Schmuck, aus den Gaben und Einigkeit des Heiligen Geiſtes, aus der Gegenwärtigkeit Chriſti, aus der Kraft, Weisheit und Verſtand göttlicher Geheimniß, und an einem Chriſtlichen Wandel und aller Gottſeligkeit. Eph. 4: 3-7.

326. So kan die Kirche, der Leib Chriſti, niemals ohne das Haupt ſeyn?

Das kan nicht ſeyn: Es iſt auch da alles nach des einigen Hirten * Stimme gerichtet; da iſt eine reine geſunde Lehre, und das lebendige Wort Gottes, dadurch ſie alle geregieret, ernähret und auferzogen werden: † Sowol auch die Ungehorſamen damit geſtraft und herwiederbracht werden. * Joh. 10: 16. † Gal. 6: 1. Eph. 5: 11-13.

327. Solcher Kirchen wird auch eigentlich der Gebrauch der Schlüſſel und der Sacramente zugehören?

Ja, das iſt wahr: Der rechte Verſtand und Gebrauch der Schlüſſel, Sacramente und Geheimniſſe Gottes kan anders nirgendswo denn in der verſammleten Chriſtlichen Gemein gehandelt, gehandhabet, gepflogen und geführet werden. Joh. 20: 21-23.

328. Warum aber nicht?

Darum: Weil dieſe Dinge ſonderbare, eigenthümliche Zierathen der Braut Chriſti ſind, womit ſie ihre inwendige Gewalt und Schöne erſcheinen läſſet: Wo jemand anders ſich derſelben anmaſſet, der kan dennoch nichts als

nur

nur den blossen äusserlichen Schein und Namen davon haben. 1 Cor. 5: 6. 2 Theß. 3: 14. Heb. 12: 15.

Von der Oberkeit.

§ 329. Wie verhalten sich die Glieder der Kirchen Christi gegen der weltlichen Oberkeit?

Sie sind derselben willig unterthan, geben ihr gebührlichen Tribut und Ehre, und bitten für sie. Tit. 3: 1. 1 Tim. 2: 2. Röm. 13: 7.

§ 330. Was hältest du vom Amte der Oberkeit?

Ich gläube, daß die Oberkeit eine Ordnung Gottes ist; und wo eine Oberkeit ist, die ist von GOTT geordnet. Röm. 13: 1.

§ 331. Wozu ist ihr Amt bestellet?

Es ist zum Schutz der Frommen und zur Strafe der Bösen; und daß unter derselben, nach Gottes Verleihen, Ruh und Fried erhalten werde. 1 Pet. 2: 13, 14.

332. Wie mag aber die Oberkeit solchen Schutz handhaben?

GOTT hat ihr Macht und Gewalt gegeben; und sie träget das Schwerdt als Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den der Böses thut. Röm. 13: 4.

333. Wornach richtet sich die Oberkeit in ihrem Amte?

Nach dem Gesetze der Natur; aus demselben stellet sie Lands-Gesetze und Ordnung. Sie

führet und verwaltet ihr Regiement nach demselben; und lässet den Unterthanen Recht und Gerechtigkeit demselben nach, wiederfahren. Weish. 6: 4.

334. Wie weit erstreckt sich aber ihr Amt und Gewalt?

Es erstreckt sich über den Leib, und über alle weltliche Sachen und leibliche zeitliche Güter: Aber über den Glauben, Seel und Gewissen, hat sie nichts zu gebieten noch zu verwalten. Dan. 3: 16-18. Tob. 2: 9. Gesch. 4: 19. cap. 5: 29.

335. So sind die Kinder Gottes, und Glieder des Leibs Christi, der Oberkeit in allen leiblichen Sachen unterthan?

Ja: Sie erkennen dieselbe als eine Wolthat von GOTT: Derhalben befehlen sie ihren Leib, Haab und Guth, derselben: Aber das Inwendige, an Seel und Gewissen, richten sie- und schauen darin allein auf GOTT ihren HErrn. Dan. 6: 20-22.

6. Vom Worte Gottes, dem Innern und Aeussern.

✠ 336. Was hältest und bekennest du vom Worte Gotte?

Ich bekenne daß ein einiges, lebendiges, ewiges Wort Gottes sey; und daß darnach auch ein Wort des Zeugnisses sey, so durch menschliche Stimm ausgesprochen, und mit Buchstaben beschrieben wird. Offenb. 1: 9. cap. 6: 9.

✠ 337. Was

337. Was ist das lebendige ewige Wort Gottes?

Es ist der einige Sohn Gottes, dadurch GOTT alles erschaffen, und das in der Völle der Zeit Fleisch worden ist. Ps. 33:6. Joh. 1:3, 14.

338. Warum wird das Wort einig genannt?

Weil, eigentlich zu reden, kein ander Wort Gottes ist; und GOTT nach seines Wesens Eigenschaft, kein ander Wort hat, spricht noch redet. Offenb. 19:13.

339. Warum wird es lebendig genannt?

Weil es selbst das Leben ist, und das Leben in Ihm ist; auch alles Leben im Worte stehet, und von Ihm herkömmt: So wol aller lebenden Creaturen leibliches und zeitliches Leben, als auch der Kinder Gottes geistliches und ewiges Leben. Joh. 1:4. cap. 5:26. 1 Joh. 1:1.

340. Warum wird es ewig genannt?

Weil es weder Anfang noch Ende hat, und von immerwährender Dauer und Beständigkeit ist, eben wie das göttliche Wesen. 1 Mos. 1:1. Heb. 1:10.

341. Was möchte es anzeigen, daß diese Eigenschaft im göttlichen Wesen, so auch die andere Person ist, ein Wort genannt wird?

Es zeiget uns dieses die herrliche Offenbarungs-Eigenschaft in GOTT an; wodurch sich die göttliche Art und Natur, ja das göttliche Wesen, herrlich und mildiglich offenbaret und zu erkennen giebt. Joh. 14:10. cap. 8:26. cap. 7:17, 18.

342. So hat sich GOTT allein durch dieses sein Wort offenbaret?

Ja: Denn GOTT hat sich dadurch, beyde äusserlich und innerlich, herrlich und lieblich bezeuget und offenbaret.

343. Wie hat er sich äusserlich offenbaret?

Da Er durch sein allmächtiges Sprechen die ganze Schöpfung, und alle Creaturen hergestellet, und damit seine Allmacht, Weisheit und Güte geoffenbaret, und an Tag geleget hat. 1 Mos. 1: 3.

344. Wie offenbaret er sich innerlich?

Wenn GOTT der himmlische Vater, durch dieses sein Wort, geistlicher Weise und im Glauben, in die gläubige Seel und neugebornen Menschen, redet, und seine Liebe, Rath und Willen, ja sich selbst, nach Wesen, Kraft und Wahrheit offenbaret. Ps. 85: 9. Matth. 16: 17. Joh. 6: 45.

345. So geschiehet solch innerlich Reden Gottes geistlicher Weise?

Ja: Es kan auch nicht anders denn geistlicher Art und Weise geschehen. GOTT ist ein Geist, die Seele und der neugeborne innere Mensch sind auch Geist: Daher wird weder leibliche Stimme, Laut noch Ohren, dazu erfordert. Hohel. 5: 2. Offenb. 3: 20.

346. Aus diesem geistlichen Einsprechen und Gehör wird also der wahre Glaube sein Herkommen haben?

Ja: Durch dieses Wortes Einsprechen wird

der wahre Glaube gewirket, und durch dessen innere Lehr gestärket: Und also mag auch dieses Wortes Lehrung nur mit dem Glauben gefasset und verstanden werden. Jer. 23: 29. 1 Cor. 2: 5. Eph. 1: 19.

⚜ 347. Was ist denn nun aber auch das Wort des Zeugnisses?

Es ist das äussere geschriebene, oder mündliche Wort Gottes, womit der äussere gläubige Mensch unterrichtet wird. 2 Tim. 3: 16, 17.

348. Wie ist solches äusseres Wort Gottes zu achten?

Es ist als eine theure, gnädige Wolthat Gottes zu achten, so er seinen Kindern schenket, ihnen dadurch seinen Willen zu offenbaren, und ihren äussern Menschen zu unterrichten: Ist aber vom lebendigen Wort Gottes wohl zu unterscheiden. 2 Tim. 3: 15, 16.

⚜ 349. Wie hat man die zweyerley Wort zu unterscheiden?

* Das lebendige, innere Wort ist selbst der Herr und Meister, wohnet, und hat sein Amt im Herzen und Seele: Das † Aeussere ist als sein Diener zu achten; zeuget von demselben; steht und hat sein Amt nur in den Sinnen: Und mag auch, ohn das Innere, zum Heil keinen Nutzen schaffen. * Joh. 14: 20, 23. Röm. 8: 10. Eph. 3: 17. † Röm. 15: 4. cap. 10: 14, seq. 1 Cor. 3: 5. 2 Cor. 5: 20.

350. Was ist aber der Nutz des äussern Worts, wenn es dem Innern dienet?

Das äussere Wort, wenn es neben und bey

dem Innern stehet, unterrichtet oder unterweiset den Verstand, Willen und Gedächtniß, sich von der Creatur und allen sichtbaren Dingen abzuwenden; und daß der äussere Mensch der Lehre des innern Worts nicht widerstrebe: Hingegen aber sich dem Dienste Gottes ergebe; und daß sich also in gottseliger Betrachtung und Lebens-Wandel geübet werde. Ps. 19: 8, 9. 2 Tim. 3: 15, seq.

351. Es ist doch beym äussern Worte auch noch ein Unterscheid wahrzunehmen?

Ja: Denn es ist ein schriftliches- und mündliches Wort unterschieden; welchen beyden Arten nach, dem vernünftigen Menschen, durch Augen und Ohren, der geoffenbarte Wille Gottes vorgetragen wird.

352. Welches ist das schriftliche Wort?

Das ist die heilige Schrift, Altes und Neues Testaments; welches das Fundament und Grund ist des Zeugnisses von dem geoffenbarten Willen Gottes. Es können auch hieher gerechnet werden diejenigen Schriften, oder Bücher, worinnen, aus Eingebung des Heiligen Geistes, die heilige Schrift erkläret ist. Syr. 24: 32.

353. Welches ist das mündliche Wort?

Nämlich dieses: Wenn GOTT, durch beruffene Personen, seinen Willen mündlich verkündigen lässet; wie durch die Altväter, Propheten, * Apostel und andere von GOTT gelehrte Männer geschehen ist: Am fürnehmlichsten aber durch den † Sohn Gottes selbst im

an-

angenommenen Fleische. * Gesch. 9: 15. Röm. 15: 16. † Heb. 1: 2.

354. Woher hat die heilige Schrift-sowol auch das mündliche Wort, seinen Ursprung?

Das ewige lebendige Wort hat vorzeiten in den Herzen der Altväter und Propheten gegewohnet, und sie kräftiglich gelehret; und hat auch solches Wort selbst im Fleische sich menschlicher Stimme bedienet, und hernach Apostel und Evangelisten mit voller Kraft und Geiste begabet; daß also daher und von solchen Personen die heilige Schrift verfasset ist, und den Ursprung hat. Gesch. 1: 16. cap. 2: 4. cap. 13: 2. 1 Cor. 2: 9-12.

355. Solchemnach hat die heilige Schrift einen göttlichen Ursprung?

Solches bezeuget und bestätiget der heilige Petrus, wenn er von der heiligen Schrift redet: da er spricht: Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen hervorbracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredt, getrieben von dem Heiligen Geiste: Und also ist sie aus göttlichem Triebe und Eingeben aufgeschrieben. 2 Pet. 1: 21.

356. Was möchte uns dieses, vom äussern Worte, für eine nützliche Lehr und Erinnerung geben?

Daß wir es, als eine sonderbare Gabe Gottes, sollen theuer und werth halten, dasselbe fleißig üben, und im Glauben die Geheimnisse des Rathes und Willens Gottes, so drinnen abge-

abgemahlet und beschrieben sind, sollen betrachten, und uns zur Lehr und Troste lernen fassen. Röm. 15: 4. 1 Tim. 4: 13.

7. Von den Sacramenten Christi und seiner Kirchen.

Erstlich von der heiligen Taufe.

✠ 357. Was heißt denn eigentlich ein Sacrament?

Sacrament heißt ein heilig Ding oder Handel; worinn ein leiblicher, sichtiger und ein geistlicher, unsichtiger Handel beysammen stehen; oder, da durch eine äusserliche Abhandlung und Gebrauch eine innerliche Wahrheit des Herzens vorgestellet, und damit öffentlich bezeuget und bekannt wird. 1 Cor. 10, 16, 17.

358. So wird man bey den Sacramenten immer und allerwege auf solche zwey Dinge Acht haben müssen?

Das ist gewiß: Denn wo Eines von Beyden fehlet, oder nicht in richtiger Ordnung stehet, mag der Handel nimmer mit Wahrheit ein Sacrament genannt werden.

359. Warum werden sie aber Sacramente Christi und der Christlichen Kirchen genannt?

Weil es solche Händel sind die vom HErrn Christo selbst seiner Kirchen eingesetzt und befohlen sind; und auch nach seiner Ordnung und Willen, in Christlicher versammleter Gemein, gepflogen und verrichtet werden sollen.

✠ 360. Wie

❖ 360. Wie viel sind also Sacramente der Christlichen Kirchen?

Zwey; nämlich: Die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

361. Was ist und heißt die Taufe, oder das Taufen?

Es heißt eigentlich Eintauchen, oder Untertauchen; da der Mensch ganz gebadet, überschwemmet und gewaschen wird.

❖ 362. Wenn hat Christus die heilige Taufe eingesetzet?

Nach seiner herrlichen und frölichen Auferstehung, ehe er gen Himmel gefahren ist; wie solches Matthäus und Marcus beschrieben haben. Matth. 28: 19. Marc. 16: 16.

363. Wem hat er die heilige Taufe eingesetzt?

Seiner heiligen Gemein, der Christlichen Kirchen; wenn sie im Dienste seiner Apostel äusserlich versammlet, gelehret, belehret und zu Jüngern würden gemacht seyn.
Gesch. 2: 41.

364. Wie lautet solcher Befehl und Einsetzung bey Matthäo?

Seine Worte lauten also: Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Matth. 28: 19.

365. Was schreibet Marcus hievon?

Marcus schreibet also: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da gläubet und getauft wird, der wird

selig

selig werden: Wer aber nicht gläubet der wird verdammt werden. Marc. 16: 15, 16.

366. **Wie verstehest du diese Reden Christi?**

Also, daß Christus seinen Jüngern, den ausgesandeten Aposteln, befohlen zu predigen die Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völkern; wer da werde glauben, Busse thun, Vergebung der Sünden erlangen und getauft werden, der werde selig werden. Gesch. 8: 35, 39.

367. **So muß, laut der Beschreibung der Einsetzung des HErrn, die Lehre und Predigt des Evangelii bey allen Völkern, der Taufe vorher gehen?**

Ja: Und solches erkläret und bestätiget das Wörtlein, lehret, bey Matthäo, noch weiter, wenn es in seiner eignen Sprache angesehen und betrachtet wird.

368. **Wie heißt es daselbst?**

Es heißt: Machet zu Lehr-jüngern alle Völker. Die Apostel solten sie in einer anfänglichen Glaubens-Lehre zuerst unterweisen; und wenn sie gläubige Schüler worden waren, sie alsdenn taufen im Namen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes.

369. **Was heißt in solchem Namen taufen?**

Es hat solche Rede des HErrn zweyerley Verstand: Einmal seinem buchstäbischen Laute nach; das Andermal seinem geistlichen Geheimniß nach.

370. **Was ist der buchstäbische Verstand?**

Da wird das Wörtlein in für auf genommen;

X So liefet es Luth. Matth. 5. 1. Luc. 12. 15 Act. 19. 3. 2 mahl 1 Cor 1. 15 Cap. 10. 11. etc.

men; und kan auch also gelesen werden; und heißt also: Auf das Bekenntniß, oder Anruffung des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, taufen.

371. **Was heißt auf solch Bekenntniß taufen?**

Das geschicht also: Wenn der Täufling, wie vorher erwähnet, im Glauben und Christlicher Lehre wohl unterrichtet ist, und einen gewissen Grund davon gefasset hat; auch diesem nach ein gründliches Bekenntniß des Glaubens davon ablegen kan, so mag er alsdenn, auf ein solch Bekenntniß, ins Wasser getaucht- oder getauft werden. Gesch. 16: 30-33.

372. **Es wird aber wol mit dem mündlichen Bekenntniß allein nicht genug seyn?**

Nein: Es soll aus einer lebendigen Erfahrung geschehen, daß es in seinem Herzen Wahrheit und empfindlich angeleget sey.

Röm. 10: 10. 1 Pet. 3: 21.

373. **Was erfordert das Wort, im Namen, dem Geheimniß nach, für einen Verstand?**

Hiebey muß man merken, was der Name des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes, eigentlich sey und anzeige, so man einen richtigen Verstand davon haben will.

374. **Was ist eigentlich derselbe Name?**

Es wird das göttliche Wesen, die göttliche Kraft und Selbständigkeit, darunter begriffen; ja es ist die heilige Dreyeinigkeit selbst: Denn GOTT hat keinen wörtlichen Namen; son-

dern sein Name ist sein Wesen selbst.
2 Mos. 3: 14. Offenb. 19: 12, 13, 16.

375. Was heißt nun also im Namen der Dreyeinigkeit taufen?

Wenn sie sich mit ihrer Kraft, Gnad und Würkung, sowol im Täufer als auch im Täufling, beweiset, und mit ihrem Segen und Benedeyung dabey zugegen ist. Gesch. 10: 47. cap. 19: 5, 6. cap. 22: 14, 16. Col. 2: 12.

376. Wie geschiehet solche Mitbeweisung bey dem Täufer?

Daß er aus einer innerlichen Versicherung, Trieb und Anleitung, seines Thuns und Handels gute Gewißschaft habe, solchen Handel als ein Diener des HErrn, in seinem Segen, und nach seinem Willen, zu verrichten. Gesch. 8: 37.

377. Wie geschiehet solche Mitbeweisung bey dem Täufling?

Er muß ebenfalls innerlich die kräftige Wirkung der heiligen Dreyeinigkeit empfinden und fühlen; daß er aus einem wahrhaftigen Triebe bewegt ist, auch äusserlich zu bezeugen, wie das Geheimniß des Todes und der Auferstehung Christi in ihm angeleget sey. Röm. 6: 3, 5.

378. Aus diesem allem wird offenbar, daß ein Mensch darum nicht zur heiligen Taufe geschickt und würdig ist, noch sie ihm gebühre, ob er gleich natürlich geboren ist?

Ja: * Der Handel hat es klärlich inne; es kan auch niemand der sacramentlichen Zeichen des neuen Testaments recht gebrauchen, er habe,

verstehe

verstehe und kenne denn das was dadurch bezeichnet wird: Das ist aber Christus Jesus, mit seiner göttlichen Gnade und himmlischen Gütern.
* Marc. 16: 16.

379. Was ist nun also der leibliche, sichtige Handel, worauf beym Sacrament der heiligen Taufe Acht zu haben ist?

Es ist die äussere Waschung des Leibs, im äussern elementischen Wasser: Worzu ein äusserlicher, beruffener Diener des HErrn - eine offentliche Bekenntniß der Christlichen Lehre und Glaubens - und eine versammlete Christliche Gemein und Gemeinschaft gehöret.

380. Was ist aber der geistliche unsichtige Handel hiebey?

Es ist die innerliche Reinigung der Seele und des Gewissens, im Wasser der Gnaden, und im Blute Jesu Christi; da der HErr selbst taufet mit dem heiligen Geiste: Es ist das Wasch-Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, zur Ein- und Aufnehmung in die himmlische Gemein und Kindschaft Gottes. Joh. 3: 3, 5. Eph. 5: 26. Tit. 3: 5.

381. Womit magst du solchen Unterscheid der zweyerley Taufe bewähren?

Mit den Worten des HErrn selbst, wenn er spricht: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber solt mit dem Heiligen Geist getauft werden. Gesch. 1: 5.

382. Worzu soll es aber nütze seyn solchen Unterscheid zu halten?

Damit man nicht beym Knechte und beym

irdischen Wasser suche, oder denselben zuschreibe, was allein beym HErrn, und bey seiner heilmachenden Gnaden, zu suchen und zu finden ist: Und mit solcher Unterscheidung jedem seine gebührende Ehre gebe.

⚜ 383. Wozu ist aber die Wasser-Taufe eingesetzt?

Wenn sie nach Christi Einsetzung und Willen gehandelt wird, ist sie ein Bekenntniß der innerlichen Gnaden-Geschenke Gottes; eine Bezeugung der Absterbung des alten- und des Lebens des neuen Menschen; eine Vorstellung der Abwaschung von Sünden; eine Aufnehmung in die äussere vesammlete Gemein; ja das ganze Geheimniß des Leidens, Todes und Auferstehung Christi wird dabey gehandelt. Gesch. 16: 14, 15. Heb. 10: 23. Röm. 6: 3-9.

⚜ 384. Worzu ist aber die innere Geistes-Taufe.

Diese allein ist und gereichet zur Seligkeit; sie wäschet und reiniget von Sünden; der alte Mensch wird mit Christo in den Tod begraben, und der Neue mit Ihm auferwecket; da wird der Mensch wiedergeboren, zeucht Christum an, und wird mit dem Feuer der Liebe und des Wortes Gottes erwärmet und angezündet. 1 Cor. 12: 13. Col. 2: 12. 1 Pet. 3: 21. Heb. 10: 22.

385. So wird mit dem äussern Waschen die innerliche Waschung bekannt und vorgebildet?

Ja: Und solches nicht allein zur Bekennt-

niß

niß vor der Gemein, daß der Täufling dieselbe wahrhaftig prüfe und gläube; sondern auch ihm selbst zum Trost, und zur Erinnerung im Vorsatz der Reinigung beständig zu bleiben. 2 Cor. 7: 1. 1 Joh. 3: 3.

386. Wie wird die Absterbung des alten- und Auferstehung zum neuen Leben dabey vorgebildet und bezeuget?

Die Absterbung und Ertödtung wird vorgestellet durch die Ueberschwemmung der Eintauchung im Wasser: Die Auferstehung aber durch die Wieder-Aufsteigung aus dem Wasser. Matth. 3: 16. Gesch. 8: 38, 39. Röm. 6: 4.

387. Was werden nun die Pflichten seyn, worzu ein Getaufter sich verpflichtet, und worzu er angenommen wird?

Weil er also, vermöge seines Bekenntniß bey der Taufe, dem geistlichen Leib Christi zugefüget ist, so soll er hinfort im neuen Leben wandeln; allen Feinden, als ein Streiter Christi, männlich widerstehen; im Glauben beständig bleiben; und alles das halten was Christus befohlen hat. Matth. 28: 20.

8. Vom heiligen Abendmahl.

✥ 388. Wer hat das heilige Abendmahl, oder das Brodtbrechen eingesetzt?

Jesus Christus unser lieber HErr und Heiland. Matth. 26: 26.

✥ 389. Wem hat er es eingesetzt?

Seiner heiligen Gemein, der Christlichen Kirchen; wenn sie durch seine ausgesandte Apostel und Diener würde äusserlich versamm-

let= und mit Dienste und Ordnung versehen seyn. 1 Cor. 11: 20, 22, 23.

♁ 390. **Wie lautet die Beschreibung solcher Einsetzung?**

Paulus beschreibet es also: Der Herr Jesus, in der Nacht da er verrathen ward, nahm er das Brodt, dankte und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Das, ein Kelch, ist das neue Testament in meinem Blute. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. 1 Cor. 11: 23=25.

♁ 391. **Was geniesset ein gläubiger Tisch-Gast bey des HErrn Abendmahl?**

Er wird beydes, an Leib und Seel, gespeiset und getränket.

392. **Was ist das Brodtbrechen denen, die es halten nach des HErrn Ordnung?**

Eine Geheimniß: Da ihnen die Brechung, Austheilung, Geniessung und Kraft, der leiblichen Speise, und des Tranks, lieblich und herrlich anweiset und vorstellet, die Brechung, Austheilung, Geniessung und Kraft, der geistlichen Speise und Tranks, des Leibs und Bluts Christi. Joh. 6: 51.

393. **Wie muß einer geschickt seyn zu dieser Mahlzeit?**

Er muß sich selbst prüfen daß er würdig sey; daß er die Wolthat des Todes Christi an ihm erfahren habe, und im lebendigen Erkenntniß Christi geübet sey. 1 Cor. 11: 28. 2 Cor. 13: 5.

♁ 394. Wie

394. **Wie wird der gläubige Tisch-Gast am Leibe gespeiset und getränket?**

Indem er von der Hand des beruffenen Dieners des HErrn das Brodt und den Wein in seinen Mund empfähet, und die Bekräftigung und Stärkung desselben an seinem natürlichen Leib und Leben empfindet und spüret. Marc. 14: 23.

395. **Was nützet ihm, oder lehret ihn, die Empfindung solcher Stärkung, am Leibe, bey dieser herrlichen Mahlzeit?**

Es weiset ihm, und zeiget ihm an das innerliche göttliche Geheimniß; wovon der HErr mit den Worten: Das ist mein Leib, und: Das ist mein Blut, geredet hat. Matth. 26: 26, 28. Marc. 14: 22, 24.

396. **Was ist dasselbe Geheimniß, wovon der HErr hiemit geredet hat?**

Es ist die wahrhaftige Speise, und der wahrhaftige Trank der Seelen; welches das Fleisch, oder der Leib, und das Blut Christi ist, so der gläubige Tisch-Gast im Glauben vom HErrn selbst empfähet, und damit an seiner Seelen gespeiset und getränket wird, zum neuen und ewigen Leben. Joh. 6: 27, 54.

397. **Wie meynest du daß der HErr hievon geredet hat?**

Der HErr hat bey dieser Einsetzung den Genuß der Speise - und auch hernach des Tranks, lassen vorher gehen, und darauf gesprochen: Das ist mein Leib, und: Das ist mein Blut; nämlich: Das, was ein gessen Brodt und ausgetrun-

trunkener Wein, ist. Joh. 6:35. Marc. 14:23.

398. Was ist ein gegessen Brodt und ausgetrunkener Wein?

Es ist eine kräftige, stärkende Speise und Trank, zur Erhaltung des natürlichen Lebens: Also ist das Fleisch Christi wahrhaftig eine Speise, und sein Blut wahrhaftig ein Trank, zum ewigen Leben. Joh. 6:55.

399. Wozu dienet aber das äussere Brodt und Wein, in solcher Handlung?

Daß es seiner Ankunft, Natur, Gebrauch, und Wirkung nach, eine Erinnerung und Anweisung gebe, des geistlichen Brodts und Tranks der Seelen.

400. So ist das Brodt und der Wein, so der Diener reichet, nicht der Leib und das Blut Christi; weder dazu verwandelt noch drunter, dabey oder damit?

Ach nein: Denn der HErr saget ja nicht: Das Brodt ist mein Leib, 2c. sondern Er zeiget mit dem Wörtlein, das, von der leiblichen Speise und Trank, so die Jünger genossen, auf sich selbst, das wahre Brodt und Trank, so vom Himmel gestiegen ist, und der Welt das Leben giebt. Joh. 6: 33, 50.

401. Ein solches wird das Wörtlein, Ist, noch mehr bestätigen?

Ja wol: Denn der Leib und das Blut Christi Ist wesentlich für sich selbst wahrhaftig eine Speise, und sein Blut wahrhaftig ein Trank, so da nicht verdirbt; sondern bleibt ins ewige Leben: Und kan durch den Mund in den Leib

und

und Bauch nicht empfangen werden. Joh. 6: 27.

402. **Also wird allerley Speise die da verdirbt der Leib Christi nicht seyn mögen?**

Das ist nun aus den Worten des HErrn ganz gewiß: Daher mag das Brodt und der Wein, so im Magen verdäuet wird und verdirbet, keineswegs der Leib und das Blut Christi seyn: Denn es ist das Leben, und giebt das Leben. Joh. 6: 48, 54.

403. **So geniessen nicht alle den Leib des HErrn die da zum Abendmahl gehen?**

Die Heuchler, Unwürdigen und Gottlosen, haben keine Gemeinschaft am Leibe und Blute des HErrn: Ob sie gleich des HErrn Brodt in der Gemeine essen, und den Wein trinken. Denn der HErr saget: Wer isset mein Fleisch, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und Ich in ihm. Joh. 6: 56.

404. **Mag aber der Leib Christi nicht auch zum Gerichte genossen oder empfangen werden?**

Ganz nicht: Wie möchte ihm einer am Leben den Tod essen? Und der Leib Christi ist voll Gnade, voll Lebens, himmlischer Klarheit und Ersättigung. Aber am Brodte und Kelche des HErrn, so der Diener reicht, kan ihm ein Unwürdiger das Gericht essen und trinken.

Joh. 6: 35. 1 Cor. 11: 27, 29.

☩ 405. **So empfähet der Tisch-Gast die geistliche Speis und Trank, des Leibes und Blutes Christi, nicht vom Diener?**

Nein: Denn kein Mensch vermag diese

Speise

Speise und Trank zu geben, als nur allein Christus: Denselbigen hat GOTT der Vater versiegelt, daß Er die unvergängliche Speise gebe. Joh. 6: 27.

♰ 406. Womit, oder wodurch, wird sie genossen?

Durch den wahren lebendigen Glauben, der sich allewege in Himmel richtet, und alle Creaturen vorbey gehet; dadurch empfähet sie die gläubige Seele vom einigen wahren Hohenpriester, Christo. Heb. 11: 1. Joh. 6: 35. cap. 7: 37.

407. Ist aber die geistliche Speise und Trank an Brodt und Wein im Abendmahl verbunden, daß sie damit folge?

Auch dieses nicht: Sondern dieselbe bleibt frey unangebunden beym HErrn, im freyen Gang der Gnaden; und kan auch ohn das Aeusserliche genossen werden. Joh. 15: 4-7. Offenb. 3: 20.

♰ 408. Wozu, und warum, hat der Herr seiner Gemein das Brodtbrechen eingesetzt?

Zu seinem Gedächtniß; wie er selber ausdrücklich saget. Und Paulus saget: Sie sollen den Tod des HErrn dabey verkündigen, bis daß er kömmt. Luc. 22: 19. 1 Cor. 11: 26.

409. Was heißt des HErrn gedenken?

Es heißt: Herzhaftig durch Gnade seiner Wolthat sich erinnern, dieselben im Glauben ansehen und betrachten; also, daß man derselben aufs neu bey solchem Gedenken, durch eben den Glauben, theilhaftig werde. 2 Tim. 2: 8.

410. War=

410. Warum soll man sein gedenken?
Weil Er sich aus unergründlicher Liebe so tief erniedriget, und sich selbst in den allerbittersten und schmählichsten Tod des Kreuzes dahin gegeben; seine Seele, Leib und Blut, zu einer Erlösung dargeleget; und also den Menschen von der ewigen Tyranney des Satans erlöset, und aus dem Reiche der Höllen ausgeführet hat. Gal. 1:4. 1 Tim. 2:6. Tit. 2:14.

411. Was soll man gedenken?
Daß sein Leib, Fleisch und Blut, durch solche Dargebung, zu einer geistlichen wahrhaftigen Speise und Trank zubereitet; daß alle die, so es im lebendigen Glauben essen und trinken, das ewige Leben haben. Joh. 6:54.

412. Wenn soll man sein gedenken?
So oft der Herr Gnade dazu giebet, Lust, Sehnen und Begierde im Herzen erwecket, und selbst lieblich zu solchem Mahl antreibet, und es mit seiner Gegenwärtigkeit zieret, tröstlich und herrlich machet. Ps. 84:3. Jes. 55:1. Matth. 5:6.

413. Solchergestalt wird es auch zur Verkündigung des Todes des HErrn eingesetzt seyn?
Ja: Die versammlete Glieder der Kirchen Christi sollen dabey unter- und gegeneinander, Zeugniß und Bekenntniß davon thun, und also ein stetes Andenken seines Todes mit dem Brodtbrechen unterhalten. 1 Cor. 11:26.

414. Was ist aber dazu erforderlich, daß solche Verkündigung kan gethan werden?
Das geistliche und wahrhaftige Erkenntniß des

des Todes Christi, daß so wol die Ursache als auch die Nutzbarkeit desselben, im Licht des Glaubens ersehen- und dessen Wolthat im Herzen erfahren sey. Röm. 6: 3-8.

415. Ist denn das Brodt und der Wein, so beym Begängniß dieses Sacraments gebraucht wird, gleichwol nicht auch höher zu achten als andere Speise und Trank?

O ja! es ist freylich höher zu achten: Denn es ist zu einem sonderbaren heiligen Gebrauch gewiedmet, und hervorgetragen auf des HErrn Tisch; der Diener theilt es aus, nicht als das Seine- sondern als des HErrn Brodt und Trank, und der Tisch-Gast geniesset es auch in solcher Hochachtung. 1 Cor. 10: 21.

416. Wer darf und mag solche sichtbare Speise und Trank des HErrn austheilen?

Einer der mit Paulo in Wahrheit sagen kan: Ich habe es vom HErrn empfangen das ich euch gegeben habe, und habe es von keinem Menschen empfangen noch gelernet; sondern durch die Offenbarung Jesu Christi: Und er also ein rechter beruffener Diener Christi und seiner Kirchen ist. 1 Cor. 11: 23. Gal. 1: 12.

❖ 417. Wer darf und mag hinzutreten, und sie geniessen?

Er muß sich, wie oben davon gehöret, prüfen können, daß er ein Glied am geistlichen Leibe Christi sey, und also zur Gemeinschaft gehöre; und die geistliche Speis und Trank schon genossen

nossen habe; wie auch, daß die Liebe Christi und seiner Mitglieder in seinem Herzen wohne. Eph. 4: 16. cap. 5: 30.

418. Zeiget das Hinzutreten auch eine Gemeinschaft an?

Ja: Es zeiget an eine geistliche innerliche Gemeinschaft am Leibe und Blute des Herrn, und eine brüderliche Gemeinschaft mit den Gliedern der Christlichen Gemeine; wie eben auch Paulus davon schreibet. 1 Cor. 10: 16, 17.

419. Saget nicht Paulus daselbst, der Kelch und das Brodt sey eine Gemeinschaft am Blute und Leibe des Herrn?

Nein: Obwol die gemeine Lesung also möchte verstanden werden: So mag es aber füglicher anders gelesen werden.

420. Was will denn Paulus daselbst sagen?

Paulus redet mit den Klugen, und fraget nicht: Ob der Kelch oder das Brodt eine Gemeinschaft sey: sondern er fraget: Ob nicht da eine Gemeinschaft sey, oder angezeigt werde, wenn sie mit einander den gesegneten Kelch und Brodt geniessen: Führet aber die Sache nur Exempels-weise an.

421. Wie lauten aber eigentlich seine Worte?

Die Worte lauten grade als ob er das Wort: Zum Exempel, nur verschwiegen hätte, und es doch im Sinn gehabt. Denn er fänget an: Der Kelch der Segnung, welchen wir segnen: Ist nicht Gemeinschaft des Bluts Christi?

Das Brodt das wir brechen: Ist nicht Gemeinschaft des Leibs Christi? Dieweil wir viel Ein Brodt, Ein Leib sind: Denn wir alle nehmen an dem einigen Brodte Theil.
1 Cor. 10: 16, 17.

422. **Es wird die wahre Liebe, um solcher Gemeinschaft willen, bey solchem Mahl seyn müssen?**

Ja: Daher ists auch, daß die ersten Christen solches Mahl des Wiedergedächtniß oftmal bey ihren Liebes-Mahlen gehalten haben: Wen sie sich als Glieder Eines Leibs am Haupte Christo, erkennen, und damit zusammen bekennen so ermuntern sie einander, und reitzen einande an zu weiterer Liebe in der Gemeinschaft de Heiligen.

9. Vom heiligen Ehestande.

423. **Wer hat den heiligen Ehestand eingesetzet?**

GOTT, der alles erschaffen, hat selbst die sen heiligen und löblichen Stand geordnet, e funden und ausgesetzt. 1 Mos. 2: 22.

424. **Wo hat ihn GOTT ausgesetzt?**

In dem herrlichen Lustgarten, dem Paradie

425. **Wenn hat Er ihn ausgesetzt?**

Zur Zeit der Unschuld, da Adam und E noch nicht gesündiget hatten.

426. **Warum hat ihn GOTT zu solche Zeit ausgesetzt?**

Darum, daß er ein Stand solte seyn, d

da

a heilig, rei... ...d unschuldig soll betreten und
...eführet werden. Tob. 8: 4, 5.

427. Mit wem hat GOTT den Ehestand erstlich aufgerichtet?

Mit den ersten zwey Menschen, Adam und Eva, als unsern ältesten Uhr- und Voreltern. 2 Mos. 2: 22.

⁂ 428. Wem hat GOTT diesen Stand ausgesetzt?

Dem menschlichen Geschlechte, daß dasselbe ...n einer heiligen und löblichen Ordnung unter einander leben solte. 1 Mos. 1: 28.

429. Warum hat ihn GOTT ausgesetzt?

Daß dadurch sein ewiger unveränderlicher Rathschluß, also anfänglich nach dem Werke der Schöpfung, möchte fortgesetzet und ausgeführet werden. Gesch. 17: 26.

430. Wie aber also?

Indem Er dadurch eine unzehliche Zahl menschliche Creaturen hervorbringen wolte, welche alle hernach seine Kinder könten und solten werden. 1 Mos. 1: 26, 27.

431. Wie ist der Ehestand, von der Einsetzung Gottes her, anzusehen, und wofür ist er zu halten?

Erstlich, als eine heilige Stiftung und Ordnung Gottes; anderns, als ein Geheimniß des Glaubens. Eph. 5: 32.

432. Wie ist davon zu bekennen wenn er ein Geheimniß des Glaubens ist?

Daß er dem Glauben die geistliche Verbin-

dung, des Sohnes Gottes und der gläubigen Seele- oder der auserwählten Gemeine, andeutet und anzeiget. Hos. 2:19, 20.

433. Was ist denn die eheliche Verbindung, oder was hat sie auf sich?

Wenn zwo Personen in Liebe und Treu sich mit einander verloben, und zum ehelichen Wesen zusammen verpflichten, so muß solcher Ehe-Bund heilig und unverbrüchlich gehalten werden, bis sie der Tod scheidet. Matth. 19:6.

434. Steht auch der Ehestand nach dem Fall als eine Ordnung Gottes unter den Menschen?

Ja: Da ist auf Gottes Seiten keine Aenderung geschehen; sondern, wie solcher Stand von GOTT vorbesehen ist: also ist er auch hernach geordnet und behalten worden. 1 Mos. 9:1, 7.

435. Kan er auch jezt nach göttlicher Ordnung und Willen geführet werden?

Von Natur nicht: Es hat aber Christus durch sein Leiden auch erworben, daß denselben Christliche Eheleute, durch die Gnade Gottes, dennoch nach dem Willen Gottes- obwol in mancherley Schwachheit und Ungenugsamkeit, können betreten und führen. 1 Cor. 7:28.

436. Wie wird er aber jezt von den Menschen geführet?

Es würde hier, in einer Summa, dreyerley Ehestand

Ehestand zu betrachten seyn; nämlich: Ein Göttlicher, anderns ein Menschlicher, und drittens ein Schändlicher, Satanischer.
Tob. 6: 18.

437. **Was heißt ein göttlicher Ehestand?**
Der nach dem Willen Gottes, in dessen Furcht, Namen, Geist und Kraft, angefangen, geführet und beschlossen wird. Tob. 8: 5. Luc. 1: 6. 1 Mos. 24: 67.

438. **Was wird ein menschlicher Ehestand genannt?**
Wenn die Menschen etwa bürgerlich, nach Erheischung des Gesetzes Mosis und der Natur, redlich und aufrichtig, in Ehestand treten, darin einig und friedlich leben: Bleiben aber doch ohn Gottes Gnade, im Unglauben und Unerkenntniß Gottes. Luc. 20: 34.

439. **Was heißt ein satanischer Ehestand?**
Wenn aus sündlicher Meynung, um Sünde, Schande und Laster zu treiben, sich zusammen begeben wird, und in Geitz, Hader, Zank und Untreu, beysammen gewohnet wird.
Matth. 14: 3, 4. Matth. 24: 38. 1 Kön. 16: 31.

440. **Steht auch der Ehestand im neuen Testament als eine Ordnung Gottes?**
Ja: Denn Christus hat ihn beydes mit Lehr* und Gegenwärtigkeit † gezieret und bestätiget. Wir mögen aber hiebey noch einen Unterscheid bemerken.
* Matth. 19: 4, seq. † Joh. 2: 2.

441. Was ist derselbe Unterscheid?

Er ist zu unterscheiden wie er in das Politische, bürgerliche Leben, und ins Welt-Reich gehöret: Doch aber auch als eine göttliche Ordnung; und wie er ins Reich Christi gehöret.

442. Wie ist er im Politischen Stande anzusehen?

Nachdem GOTT ein GOtt der Ordnung ist, so hat er auch gewolt, daß das menschliche Geschlecht im ehelichen Leben eine Ordnung soll halten: Und nachdem der Mensch in unreine Begierden, der viehischen Unzucht, verfallen ist, so ist der Ehestand ein solcher Zwang, daß die Menschen in einer Ordnung leben müssen. 1 Cor. 7:9. Matth. 19:3, seq.

443. Wo möcht aber solche Ordnung hingehören, oder hinzurechnen seyn?

Sie gehöret unter die menschlichen Ordnungen, gleich wie * die Oberkeit und andere Stände, zu Erhaltung eines bürgerlichen Lebens: Ob man wol sagen könte, die Menschen kämen also nach göttlicher Ordnung in Ehestand, so ists doch in Wahrheit noch kein göttlicher Ehestand. * 1 Pet. 2:13.

444. Wie gehöret der Ehestand ins Reich Christi?

Wenn also, nach göttlicher Ordnung darein getreten, und darinnen gelebet wird, daß das Geheimniß Christi und seiner Gemein darinnen vorgebildet: Von den Eheleuten nicht allein bedacht, sondern auch durch ihr keusches Ehe-

Ehewesen jedermann an Tag geleget wird. Tit. 2:3-6.

445. **Was heißt denn ein Christlicher Ehestand?**

Da ein leiblicher Bräutigam, oder Ehemann, die Figur des himmlischen Bräutigams, Christi Jesu, träget; dergleichen eine leibliche Braut, oder Eheweib, ein Vorbild der geistlichen Braut und Gemeine Christi. Eph. 5:31-33.

446. **Was giebt solche Vorbildung, so wol dem Manne als dem Weibe, für eine Lehre?**

Daß im Ehestand der Mann das Weib lieben, schützen, nähren und versorgen soll, wie Christus die Gemeine: Hinwiederum, daß das Weib den Mann fürchten und lieben soll, und ihm treu, gehorsam und unterthan seyn, wie die Gemeine Christo. Eph. 5:23-25.

447. **Woher kan ein Christlicher Ehestand geführet werden?**

Aus der Kraft göttlicher Gnaden; wenn der Mensch sich dieselbe läßt leiten, regieren und führen; und so wol in anfänglicher Bewerbung, als auch hernach in Betretung und Führung, sich allein nach derselben richtet. Col. 3:18, 19. Tob. 8:7.

448. **Was ist denen vornemlich nöthig und erforderlich die hinein treten wollen?**

Daß dieselben zuvor, ihrer Seelen und innern Menschen nach, geistliche Bräute Jesu Christi seyn, und Ihm im Glauben vertrauet; auch

auch äusserlich im Christlichen Catechismo wol unterrichtet, einen guten Grund Christlicher Lehre und Glaubens bey sich gelegt haben: Und absonderlich von der Ursache, Geheimniß und rechtem Gebrauche des Ehestandes wol unterrichtet seyn. 1 Tim. 2:8, seq.

449. So muß einer zuvor ein Christ seyn?

Ja, das ist gewiß: Wer nicht zuvor einen guten * Grund, seiner Masse nach, im Christenthum geleget hat, der kan keinen Christlichen Ehestand weder † anfahen noch führen; sondern ist, wenns auch am besten ist, nur ein menschlicher Ehestand.

* Col. 3:1-6. 1 Thess. 4:2-5. † Tob. 7:15. cap. 8:5-10.

450. Möchte nicht also diesem nach der Ehestand auch ein Sacrament heissen?

Ja, nicht unfüglich: Denn es kommt darinnen ein sichtbarer, leiblicher Handel vor, und wird dabey Etwas unsichtbares, geistliches verstanden; wie vorher gehöret worden.

451. So wären demnach drey Sacramente der Christlichen Kirchen zu bekennen?

Nein: Denn der Ehestand mag wol ein Sacrament des Glaubens genannt werden, nicht aber ein Sacrament der Christlichen Kirchen, wie die Taufe und das Abendmahl.

452. Warum aber nicht?

Wie oben gesagt: GOTT hat den Ehestand dem menschlichen Geschlechte eingesetzet; und

und gehöret einestheils in das Policey-Wesen, der menschlichen Ordnung; welches weder von der Taufe noch vom Abendmahl kan gesagt werden: Denn diese gehören rein und allein der Kirchen Christi zu, und ins Reich Christi.

10. Vom Jüngsten Gericht, Auferstehung der Todten, und künftigen ewigen Leben.

453. Gläubst du auch daß Jesus Christus vom Himmel wieder kommen wird?

Ja: Ich gläube daß er von dannen wieder kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Gesch. 1:11. 1 Thess. 4:16.

454. Wie wird Christus von der Rechten Gottes wieder kommen?

Er wird kommen in seiner grossen Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit Ihm, zu richten den ganzen Kreis der Erden.
Matth. 25:31. cap. 16:27

455. Müssen alle Menschen vor diesem zukünftigen Richter erscheinen?

Ja: Es werden vor Ihm alle Völker versammlet werden; alle Menschen müssen vor seinem Richter-Stuhl offenbar werden, daß ein Jeder empfahe nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse. Röm. 14:10. 2 ~~Thess.~~ Cor. 5:10. Offenb. 22:12.

456. Wie

§ 456. Wie kommen die Todten vors Gericht?

Durch die allgemeine Auferstehung; in welcher alle Menschen, so je gelebt haben, wieder hervorkommen werden, und sich keines verhalten kan. Dan. 12:2.

457. Wie werden sie aber auferstehen?

Ein Jeder in seinem eigenen Fleische; in welchem er auf Erden gelebt und gewandelt hat. Hiob 19:26. 2 Macc. 7:11. 1 Corinth. 15:38.

458. Was wiederfähret also den Menschen in der Auferstehung?

Leib und Seele, so hie durch den Tod getrennet worden, werden wiederum mit einander vereiniget, zu einem immerwährenden, unverweßlichen Zustande, Wesen und Leben. Hiob 19:25. 1 Cor. 15:53.

§ 459. Aus was Kraft geschiehet die allgemeine Auferstehung?

Aus eben der Kraft und Allmacht Gottes, und seines Wortes, durch welche der erste Mensch anfänglich aus dem Staube der Erden gemacht ist, wird er auch wieder aus dem Staube gesammlet und auferweket werden. Joh. 5:28, 29. Offenb. 20:11, 12.

460. Wenn wird solches alles geschehen?

Wenn alles verbracht ist, was auf Erden geschehen soll, und die Zahl der Auserwählten wird erfüllet seyn, alsdenn werden Himmel und Erden zergehen vom Feuer, und die Elemente

mente für Hitze zerschmeltzen. Eph. 1:23. Marc. 13:20, 22, 27. 2 Pet. 3:12.

461. Was wird für Unterscheid seyn, angesehen die Auferstehung, zwischen den Gläubigen und Ungläubigen?

Der Gläubigen Fleisch wird durch die Auferstehung Christi ganz rein und neu der Seelen zugefüget: Die Ungläubigen aber werden in ihrer heßlichen Unreinigkeit hervorkommen. Col. 3:4. 1 Thess. 4:14. Zeph. 1:14, seq. Psalm 1:5.

462. Was wird also demnach auf die allgemeine Auferstehung folgen?

Die Scheidung der Gläubigen und Ungläubigen; da die Gläubigen Christo zur Rechten gestellt werden: Die Ungläubigen aber zur Linken; und eine jede Schaar ihr Urtheil empfangen wird. Matth. 25:31. 2 Thess. 1:7.

463. Was folget den Ungläubigen auf ihr Urtheil?

Sie werden von Christo, dem Richter, die Verfluchten genannt, und ins Teufels Reich verwiesen werden, des ewigen höllischen Feuers Pein zu leiden: Und wenn sie also vom Angesicht Gottes verstossen, so gehen sie in die ewige Pein. Matth. 25:41. 2 Thess. 1:9.

464. Was folgt aber also den Gläubigen?

Sie werden von Christo, dem Könige und Richter, ganz holdselig die Auserwählten, Gerechten und Gesegneten, genannt; Er ruffet sie

zu

zu sich, daß sie das Reich, so ihnen bereitet, im Himmel ererben sollen: Und gehen also ins ewige Leben. Röm. 6:22.

465. Was wird also Christus der HErr an den Seinen üben?

Er wird sie in der Auferstehung Ihm verähnlichen, sie hernach mit seiner Gloria zieren, und sie, als seinen Leib, in Ihm herrlich verklären; und sie, als seine auserwählte, allerliebste Braut, mit unaussprechlicher Freude, zu sich in die ewige Wonne einführen, und sie also zubereitet seinem Vater darstellen.

1 Cor. 15:24. Dan. 7:18.

466. Nun hiemit wird aller vorbesehnen Händel Gottes mit dem Menschen, und des Glaubens, Ende, Ziel und Zweck erreichet werden und seyn?

Ja: Des Glaubens Ende ist das ewige Leben; das wird da und alsdenn vollkommen erreichet, und geschiehet und ist die Vollendung der Werke Gottes: Denn es gehet das ganze Geheimniß der Gottseligkeit, und was darin verfasset ist, damit in die ewige, unverrückliche Ruhe und Sabbath Gottes ein; da auch nun GOTT ruhet von seinem Würken und Werken, weil er es alles vollendet hat. 1 Pet. 1:9. Hebr. 4:9-11.

467. Was bringet das Darstellen dem Vater an der Gemeine mit sich?

Christus stellet die Gemeine und Braut seinem

-nem himmlischen Vater dar, zu zeigen daß der ganze Väterliche Rath, Wille und Wolgefallen, durch Ihn an ihr vollendet und ausgeführet sey, nachdem wie Ihm vom Vater gegeben und befohlen. Ephes. 1 : 9 = 12. Joh. 17 : 2.

468. Was ist aber, und bringt das ewige Leben mit sich?

Die Geniessung der vollkommenen Freude, die da stehet im vollkommnen Erkenntniß der gänzen Vereinigung und Gemeinschaft Gottes; da eine ganz vollkommne gegenwärtige innig vergnügende Ersättigung aller Begierden ist, der nichts mangelt noch gebricht. Matth. 8 : 11. 1 Joh. 3 : 2. Offenb. 22 : 4, 5.

469. Ist denn nach dieser Vollendung keine Veränderung zu gläuben, so wol in der Seligkeit als auch in der Verdammniß?

Nein: Denn der Stand der * Ewigkeit (welcher beyde Schaaren begreifft) ist zu immerwährender Dauer in GOTT bevestiget, so wol nach † Liebe als nach ‡ Gerechtigkeit; und GOTT ruhet von allen seinen Werken: Denn sie sind kommen zu ihrem

E N D E.

* Matth. 25 : 46. † Joh. 10 : 28. ‡ Marc. 9 : 44. Jes. 34 : 10. cap. 66 : 24.

Catechismus der Christlichen Lehre,

in einem Liede kurz verfasset.

Mel. Mir nach, spricht Christus unser 2c.

Ich glaub in GOTT, der Vater heißt a,
Und Schöpfer ist zu nennen :/: b:
Auch in den Sohn und Heil'gen Geist c,
Eins Wesens zu bekennen:
Er ist der Einig GOTT und HErr d;
So sey Ihm auch allein die Ehr e.

a 1 Cor. 8: 6. b Gesch. 17: 24. c Matth. 28: 19. d Marc. 12: 29. e Luc. 2: 14.

2. Seine a Allmacht, b Weisheit und c Güte
Leucht in all seinen Werken :/: d,
Da er schafft, ordnet und behüt:
Dabey wir sollen merken,
Daß wir Ihn fürchten, lieben, ehrn e
Als unsern treuen GOTT und HErrn f.

a Jes. 40: 26. b Sprüchw. 3: 19. c Ps. 145: d Ps. 111: 2. e Matth. 22: 34. f Röm. 1: 21

3. Der erste Mensch war rein und gut a,
Zu Gottes Bild geschaffen :/: b;
Sein Sünden-Fall riß ihn von GOTT c
In Tod und Höllen-Strafen:
Nun liegt der ganze Adams-Stamm d
In Gottes Zorn und Sünden-Schlamm e.

a 1 Mos. 1: 31. b ib. v. 27. c ib. cap. 3: d Gesch. 17: 26. e Eph. 2: 3.

4. Den

4. Dennoch war GOTT von Gnad so groß,
Er wolt uns Hülfe schaffen :|: a:
Gab her sein'n Sohn aus seinem Schoß b,
Legt auf Ihn unsre Strafen c:
Der Sohn d ward Mensch und zu uns kam,
Und unsre Sünden auf Sich nahm e.

a 1 Joh. 4: 9, 10. b Joh. 3: 16. c Jes. 53: 5, 6. d Joh. 1: 14. e ib. v. 29.

5. Er senkte sich in unsre Noth,
So tief wir war'n versunken :|: a.
Dient uns mit Lehr und Wunderthat b.
Sein Leidens-Kelch getrunken,
Ist uns zur Erlösung geschehn c,
Dran wir Gott's Lieb und Treue sehn d.

a Phil. 2: 7, 8. b Gesch. 10: 38. c Matth. 20: 28. d 1 Joh. 4: 9.

6. Er hat bezahlt all unsre Schuld a,
Und alle Feind gedämpfet :|: b,
Uns erworben Genad und Huld c,
Durch Tod und Höll gekämpfet d:
Er macht uns e Bahn; erstund vom Tod,
Lebt ewiglich: mein HErr und GOTT f.

a Ps. 69: 5. b Col. 1: 13. c Röm. 5: 10. d Offenb. 1: 18. e Heb. 10: 20. f Joh. 20: 28.

7. Nach seinem Erniedrigungs-Stand,
Durch Leiden ausgeführet, :|:
Sitzt er zu's Vatern rechten Hand a
Mit Reich und Ehr gezieret b:
In Ihm allein das Heil nun steht c,
Ist König d, Priester e und Prophet f.

a Phil. 2: 5-11. Gesch. 2: 33, 34. b Dan. 7: 14. c Gesch. 4: 12. d Luc. 1: 32, 33. e Heb. 7: 24, 26. f Gesch. 3: 22.

 8. Die

8. Die Völl des Geists und der Gottheit
Ist in Ihm ohne Massen :|: a,
Von Ihm dem Haupt dieselb abgeht
Auf seine Reichs-Genossen b:
Er giebt ihn'n Sein Verdienst zu Theil c,
Und macht sie neu, gerecht und heil d.

a Ps. 45: 8. Col. 2: 9. b Ps. 133: 2. c Röm. 5: 17, 18. d 1 Cor. 6: 11.

9. Nun pflegt sein Amt der Heilig Geist,
Lehrt uns die Sünde kennen :|: a;
Drauf er uns auch zu Christo weist b,
Daß wir uns nach Ihm sehnen:
Würkt über die Sünd Reu und Schmerz c,
Und schaft in uns ein neues Herz d.

a Joh. 16: 8. b v. 14. c Jer. 31: 9, 19. d Hesek. 11. 19.

10. Den Fleisch-Sinn Er im Grund zerbricht a,
Sein Heiligung anleget :|: b,
Und Gottes Bild in uns aufricht,
Wenn er Christum einpräget c;
Und durch Christi neu Lebens-Kraft d
Ein neuen Menschen in uns schaft e.

a Röm. 8: 1-8. b ib. 15: 16. c 2 Cor. 3: 18. d Eph. 1: 19. Phil. 3: 10. e Eph. 4: 24. Tit. 3: 5.

11. Er ists der uns den Glauben schenkt a;
Zu Gottes Kindschaft führet :|: b,
Lieb und Hoffnung ins Herze senkt c;
Christum glorificiret d:
Und wie er uns von GOTT bereit,
Zur Weisheit und Gerechtigkeit e.

a 2 Cor. 4: 13. b Röm. 8: 14. c ib. 5: 5. d Joh. 16: 14. e 1 Cor. 1: 30.

12. Des

12. Des Glaubens Tugend, Kraft und Licht a
Scheint im Verstand und Willen :|: b,
Im Herzen Lust und Lieb anricht
Gott's Gebot zu erfüllen c:
Er macht d gerecht, den Willen frey
Zu thun was GOTT gefällig sey e.
a Joh. 12: 46. b Eph. 1: 18. c 1 Joh. 5: 3, 4.
d Röm. 3: 22. e Phil. 2: 13.

13. Dann ist der Glaube rechter Art a,
Wenn er zur Buß antreibet, :|:
Daß man verläßt die Sünden-Fahrt b,
Im Tugend-Pfade bleibet c:
Durch Kreuz und Leid folg' Christo nach d,
Im Glauben fleißig bet, und wach e.
a Eph. 2: 8, 9. 1 Joh. 1: 6. b 2 Tim. 2: 19.
c ib. v. 22. d Matth. 16: 24. e Eph. 6: 18.

14. Die gute Werk sind Glaubens-Frücht a,
Wenn der im Herzen glimmet :|:
Da GOTT und Menschen Dienst geschicht b,
Auf sich selbst nicht gekrümmet,
Der Glaub zeigt sich in Werken frey c
Nach Aehnlichkeit der Vaters Treu d.
a Jac. 2: 17-26. b Röm. 12: 1. Gal. 6: 10.
c Jac. 2: 18. d Matth. 5: 45.

15. O wol nun denjenigen all
So die Heils-Ordnung üben :|: a!
Sie sind von der Erwehlten Zahl b,
Zum Leben eingeschrieben c:
Sind Glieder der Kirch und Gemein d,
Die der Leib und Braut Christi seyn e.
a Offenb. 22: 14. b Eph. 1: 4. c Offenb. 21: 27.
d 1 Cor. 12: 12, 27. e Eph. 1: 23. Offenb. 21: 9.

16. Die sind verordnet allzugleich,
Aehnlich und gleich zu werden :/: a
Ihr'm Haupt und HErrn im Himmelreich b:
Daß sie Ihm hie auf Erden
Nachfolgen, und im Leiden stehn;
Und auch mit Ihm zur Glori gehn c.
a Röm. 8: 29. b Col. 1: 18. Heb. 2: 10, 11.
c 2 Tim. 2: 11, 12. Röm. 8: 17.

17. Und wenn die Kirch auch äusserlich
Versammlet, soll erscheinen :|: a,
So muß der HErr Selbst innerlich,
Erregen thun die Seinen b,
Daß er Ihm Diener selbst bestellt c,
Und ihr'n Dienst fördert in der Welt d.
a Gesch. 2: 48. b ib. 18: 10. cap. 10: 1, seq.
cap. 16: 6. c ib. v. 10. d Matth. 28: 20.

18. Der Dienst besteht in Wort und Lehr a,
Und in Geheimniß-Zeichen :|: b;
Der HErr gibt das Gedeyen her c,
Und thut die Herz'n erweichen d:
Der Glaub allein die Wahrheit kennt e,
Die sucht er nicht beym Element f.
a Luc. 24: 47: b Matth. 28: 19, 20. cap. 26:
26-28: c 1 Cor. 3: 6. d Gesch. 16: 24. e Heb.
11: 13. 1 Cor. 2: 14. f Col. 3: 1.

19. Das innre und das äussre Wort a,
Die soll man unterscheiden :|:
Das Innre wird im Herz'n gehört b;
Ist Meister unter Beyden c:
Wenns äussre ist des innern Knecht d,
So stehts im Hause Gottes recht.
a Joh. 1. Off. 1: 9. c. 6: 9. b Ps. 85: 8. c 2 Cor.
4: 5. Heb. 4: 12, 13. d Gesch. 6: 4. 1 Cor. 3: 5.

20. Weil

20. Weil mit der Sünd Unflätigkeit a
Ein jeder ist beladen, :|:
So wird die neue Reinigkeit b
Bekannt mit Wasserbaden c,
Und mit der Speis des äussern Brodt d
Der Seelen Speis in Hungers-Noth e.
a Röm. 3:23. b Eph. 5:26. Tit. 2:14. c 1 Pet. 3:21. d 1 Cor. 11:23. e ib. v. 24.

21. Noch Eins wir billig merken hier,
Das thut uns all betreffen :|: a:
Steht auf ihr Todten! geht herfür!
Wird einst die Stimme ruffen b:
Wir müssen all gehorsam seyn,
Uns augenblicklich stellen ein c.
a Joh. 5:28. b 1 Thess. 4:16. c 1 Cor. 15:52.

22. Denn wird ein'm jeden Jesus Christ
Nach seinen Werken geben :|: a:
Der Böse wird zur Höll geweist b:
Der Fromm' ins ewig' Leben c:
Dort ist ewige Pein bereit d,
Da ewig' Wonne, ewig' Freud e.
a Röm. 2:6-11. b 2 Thess. 1:9. Offenb. 20:15. c Joh. 12:26. 1 Thess. 4:17. d Matth. 25:41. e Dan. 12:2. Matth. 25:46. Ps. 16:11.

Schluß-Seufzer.

23. HErr Jesu Christ, Du bist allein
Anfang, Mittel und Ende, :|:
Ohn Dich müßt ich verlohren seyn;
Drum ich mich zu Dir wende:
Mach mich von allen Sünden rein,
Und laß mich ewig bey Dir seyn.

Die

Die Haupt-Stücke der Christlichen Lehre in einer Tabelle.

I. GOTT ist ein Geist. Joh. 4: 24.

1. Im Wesen einig; Marc. 12: 29. selbständig; 2 Mos. 3: 14. ewig; Jes. 57: 15. allmächtig; 1 Mos. 17: 1. weise; 1 Cor. 1: 17. gütig; Matth. 19: 17.
2. Nach Eigenschaft unterschieden in Dreyheit: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Matth. 28:19. 1 Joh. 5: 7. Joh. 14: 26.
3. Sein Wille ist: Menschen ewig zu sich in Himmel zu bringen und einzunehmen. Joh. 14: 1, 2. 2 Cor. 5: 1.

II. Der Mensch hat Leib und Seel. 1 M. 2: 7.

1. War ewig in
   - GOTT versehen; Röm. 8: 29. stund in seinem Rath und Willen: Aber nicht im Wesen.
   - Christo erwählet; Ephes. 1: 4. solte durch Ihn ausgeführet werden; und Ihm gleichförmig seyn.
2. War in der Zeit geschaffen; 1 Mos. 2: 7. Nach dem Werke der Allmacht, ausserhalb des Wesens Gottes.
3. Solte in der Zeit vollendet werden; Eph. 1: 5. Nach dem Werke der Gnaden, in Mittheilung des Wesens Gottes.

4. Hat

4. Hat sein Herz von GOTT zum Teufel gewandt, und ist in Sünd und Tod gefallen. 1 Mos. 3: 6-19.
  a. Die Sünde ist der Ungehorsam gegen GOTT und seinen Willen; 1 Joh. 3: 4. und ist zweyerley:
    1. Die Erb-Sünde, die wir von Eltern erben. Ps. 51: 7.
    2. Die Würkliche Sünde, die wir selber thun. Jac. 1: 14, 15.
  b. Die Sünde bringt zuwege:
    1. Daß der Mensch an Leib und Seel in Grund verdorben ist. Jes. 1: 4-6. 1 Mos. 8: 21.
    2. Gottes Ungnade, Zorn und Gerichte. Röm. 1: 18.
    3. Den zeitlichen und ewigen Tod; und das ewige höllische Verdammniß. Röm. 6: 23. cap. 5: 16.

III. Die Erlösung des Menschens ist geschehen durch Christum; Matth. 1: 21. 1 Tim. 2: 6. welcher betrachtet wird nach seiner Person und Stande.
  1. Die Person Christi hat zwo Naturen, und ist nach beyden der wahre eingeborne Sohn Gottes. Joh. 1: 14. cap. 3: 16. Luc. 1: 32, 35.
    a. Die göttliche Natur. Joh. 1: 1. cap. 6: 33. Von Ewigkeit aus dem Vater geboren. Mich. 5: 1.

b. Die

b. Die menschliche Natur. Joh. 1: 14. Heb. 2: 14. In der Zeit von Maria angenommen. Gal. 4: 4.

2. Die Stände sind

a. Der Stand der Erniedrigung. Phil. 2: 5-8. Da GOTT im Menschen erniedrigt, der Menschen Sünden getragen. Joh. 1: 29. Durch Gehorsam und Leiden bis zum Tode die Gerechtigkeit versöhnet, Röm. 5: 10. und die Gnade hergestellet. v. 21.

b. Der Stand der Erhöhung. Philip. 2: 9-11. Da der Mensch in GOTT erhöhet, ist

1. Erhöht zum Himmels-Könige; Ps. 2: 6. regieret, beschützet und erhält sein Volk und Gemeine. Jer. 33: 15, 16.
2. Gesetzt zum Haupte der Gemeine, Eph. 1: 22. aus welchem der Leib zu seiner Völle wächset. Eph. 4: 16.
3. Gelegt zum Grund und Eckstein; 1 Cor. 3. 11. auf welchen die Gemein erbauet wird, Eph. 2: 20. und sich selbst erbauet. 1 Pet. 2: 5.

IV. **Die Gerecht- und Seligmachung** des Menschens geschiehet durch Christum im Amte des Heiligen Geistes. Tit. 3: 5, 6, 7. 1 Cor. 6: 11. Der Heilige Geist

1. Lehret und offenbaret durch inners und äussers Wort; Joh. 16: 13. cap. 15: 27. das Erkenntniß

a. Sein

a. Sein selbst. Joh. 16: 8. Daher folgt Reu und Leid wegen der Sünde. Jer. 31: 9.

b. Christi und all seiner Wohlthaten. Joh. 16: 14.

1. Nach dem ersten Stande, zum Verdienst, Vorbild und Exempel. 1 Pet. 2: 21, 24.

2. Nach dem andern Stande, zum Hohenpriester und Mittler. Heb. 4: 15, 16.

2. Würket innerlich im Herzen

1. Den Glauben, Col. 2: 12. der ist eine Wahrhaftigkeit und Gewißheit. Heb. 11: 1. Ohn denselben ist es unmöglich GOTT zu gefallen. v. 6. Des Glaubens Früchte sind, gute Werke und Frömmigkeit gegen

a. GOTT, als: Die Aufopferung sein selbst. Röm. 12: 1. Die Nachfolge Jesu. Matth. 16: 24. Lob, Bekenntniß und Anruffung des Namens Gottes. Phil. 4: 6. Matth. 10: 32.

b. Den Nächsten. Liebe, Treu und Wohlthätigkeit. Matth. 22: 39.

2. Die Wiedergeburt Joh. 3: 3. da folgt:

a. Die Erneuerung Eph. 4: 14. und Heiligung; 1 Cor. 6: 11. geistliche Gemeinschaft, 1 Joh. 1: 3. und Vermählung. Hos. 2: 20.

b. Kindschaft Gottes. Gal. 4: 7. Kindliche

liche Liebe zu GOTT. 1 Joh. 4: 19. GOTT Vater zu nennen. Röm. 8: 15. Lebendige Hoffnung und Gewißheit des himmlischen Erbes. v. 17. 1 Pet. 1: 3.

3. Bringt Theilhaftigkeit, durch Glauben und Wiedergeburt.

1. Des ersten Standes Christi zur Versöhnung mit GOTT, 2 Cor. 5: 18. und Absterbung sein selbst im Geheimniß. Röm. 6: 5-11.

2. Des andern Standes Christi zur Rechtfertigung, Röm. 4: 25. und Auferstehung mit Christo im Geheimniß. Röm. 6: 5-11.

V. **Die Einführung** des Menschen zur himmlischen Herrlichkeit. Joh. 17: 24.

1. Derselben gehet vorher:

a. Der leibliche Tod. Pred. 12: 7. Röm. 5: 12. Da Leib und Seel getrennet wird.

b. Die Auferstehung von Todten. Joh. 5. 28, 29. Da Leib und Seel wieder vereiniget wird.

c. Das jüngste Gericht, Matth. 25: 31, seq. 2 Cor. 5: 10. da Gute und Böse geschieden werden.

d. Das Ende der Welt. 2 Pet. 3: 10. 1 Cor. 15: 24. Da GOTT alle seine Werke beschleußt. Heb. 4. 10.

2. Der-

2. Derselben folgt zugleich mit

a. Die Erfüllung und Vollendung des Raths und Willens Gottes. Eph. 1: 9, 23. 1 Cor. 15: 24, 28.

b. Das ewige Lob Gottes. Off. 19: 5, 6.

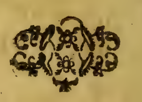
3. Die Herrlichkeit selbst ist das ewige Leben. Matth. 25: 34, 46. 1 Joh. 3: 2. Und dessen Gegentheil ist der ewige Tod und Verdammniß. Luc. 16: 23.

Summa.

Was uns der Vater zugedacht,
Das hat der Sohn zuwege bracht:
Der Heilig Geist legts bey uns an;
Die Schrift zeigt uns die Lebens-Bahn.

Warnung.

Wer aber Gottes Rath nicht
acht,
Nach Welt und Fleisches-Lüsten
tracht:
Ist Teufels Kind und sehr ver-
blendt,
Muthwillig er zur Höllen rennt.



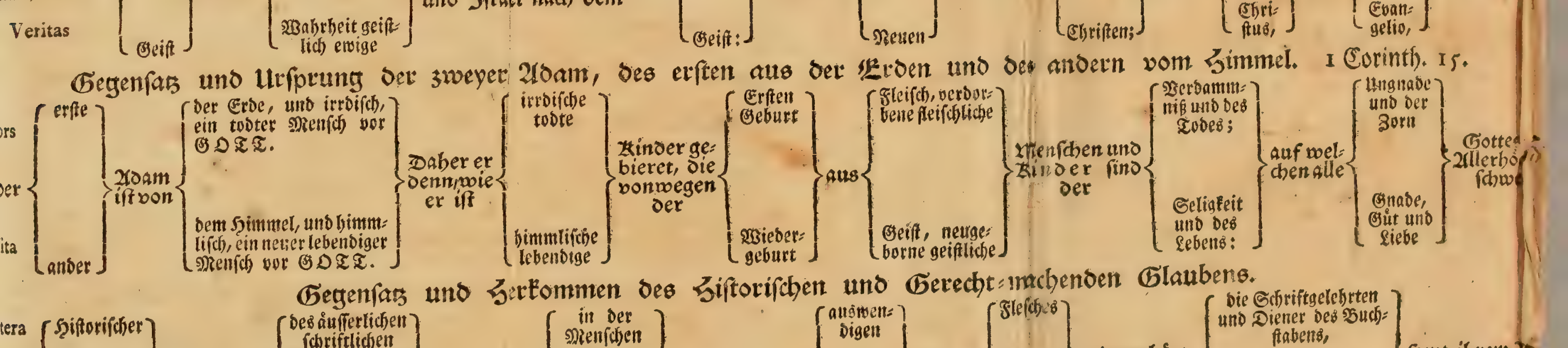
[☞ Diese Tabelle wird dahin gebunden und eingeschlagen, wo ihre Blattseite und Signatur sie hinweiset, näml. zwischen 134 und 137.]

Summarium der Bibel und aller Händel Gottes.

C. S.

HRISTUS der Sohn Gottes und Saamen Abrahä, ist das Ende und Erfüllung des Gesetzes und Verheissung Gottes. Röm. 10. Gal. 3. Ephes. 2. 2 Corinth. 1. Heb. 10.

Umbra / ...m Abraham ...nach dem / Veritas — { Fleisch / Geist } — sind in der { Figur leiblich zeitliche / Wahrheit geistlich ewige } — Verheissungen geschehen zu erben an seine Nachkömmlinge, nämlich den Isaac und Israel nach dem { Fleisch / Geist: } — Daher ist das Volk des { Alten / Neuen } — Testaments, nämlich die { Juden / Christen; } — diesen gehört { Moses / Christus, } — samt dem { Gesetze / Evangelio, } — und aller Zugehör...



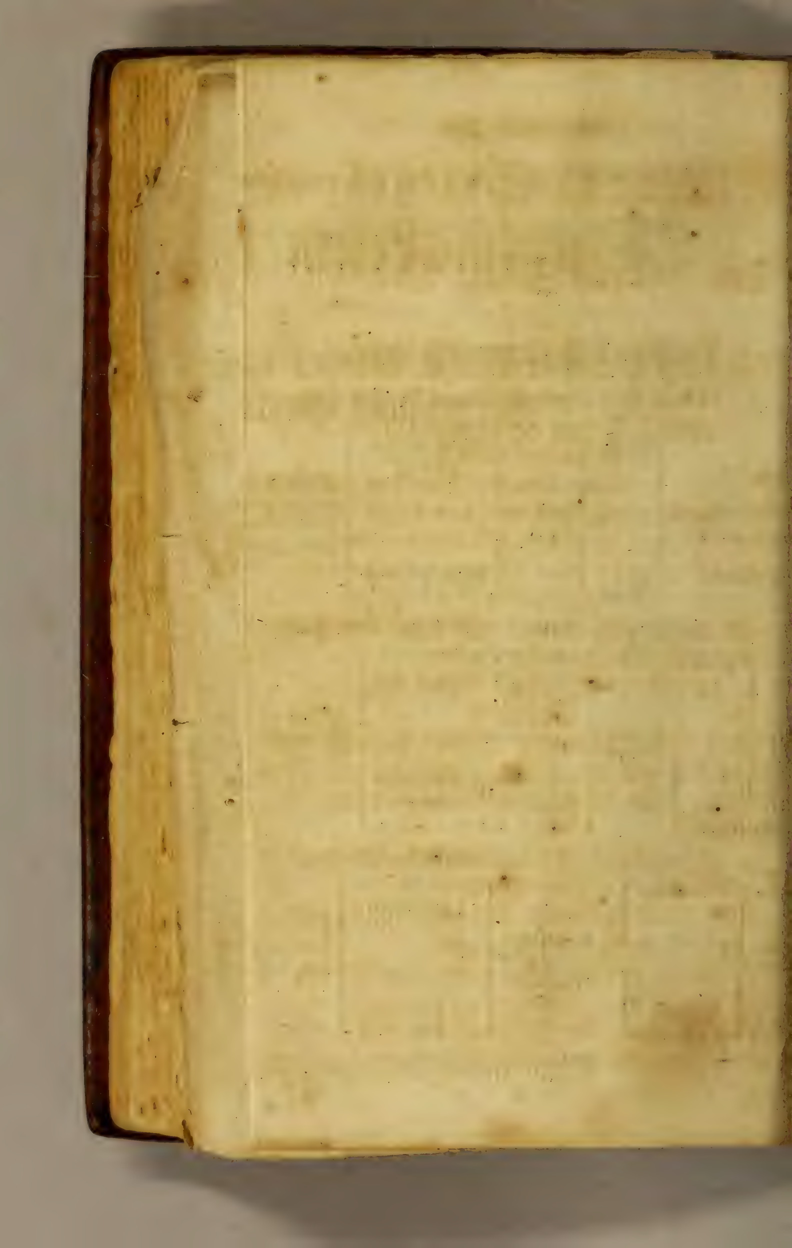
Gegensatz und Ursprung der zweyer Adam, des ersten aus der Erden und des andern vom Himmel. 1 Corinth. 15.

...rs / ...er / ...ita — { erste / ander } — Adam ist von { der Erde, und irrdisch, ein todter Mensch vor GOTT. / dem Himmel, und himmlisch, ein neuer lebendiger Mensch vor GOTT. } — Daher er denn, wie er ist { irrdische todte / himmlische lebendige } — Kinder gebieret, die vonwegen der { Ersten Geburt / Wiedergeburt } — aus { Fleisch, verdorbene fleischliche / Geist, neugeborne geistliche } — Menschen und Kinder sind der { Verdammniß und des Todes; / Seligkeit und des Lebens: } — auf welchen alle { Ungnade und der Zorn / Gnade, Güt und Liebe } — Gottes Allerhö... schw...

Gegensatz und Herkommen des Historischen und Gerecht-machenden Glaubens.

...tera / ...ein / ...iritus — { Historischer / Gerechtmachender } — Glaube kommt aus dem Gehör { des äusserlichen schriftlichen / des innerlichen ewigen } — Worts Gottes, welches { in der Menschen / in des Heiligen Geistes } — Schul gelernt, und mit { auswendigen / inwendigen } — Ohren des { Fleisches / Geistes } — wird gehört: daher kommen denn { die Schriftgelehrten und Diener des Buchstabens, / die Gottsgelehrten und Diener des Geistes, } — samt ihrem und Sen...

Was aus Fleisch geboren, das ist Fleisch; und was aus dem Geiste geboren, das ist Geist.



Lebens-Spiegel
aus
den heiligen Zehen Geboten,
auf
Frag und Antwort gestellet.

1. Was für eine Lebens-Regel hat GOTT zum ersten den Menschen gestellet?

Die erste gestellete Lebens-Regel hat GOTT geoffenbaret und gegeben durch Mosen, seinen Diener, in seinem Sittlichen Gesetze.

2. Wie wird das Gesetze Mosis eingetheilet?

Es wird eingetheilet ins Ceremonialische Gesetze und ins Sittliche Gesetze.

3. Welches ist das Ceremonialische Gesetze?

Das Ceremonialische Gesetze begreifft und hat in sich alle die Gebot, welche die Jüdische Religion und Gottesdienst anweisen und beschreiben.

4. Worinnen ist das Sittliche Gesetze begriffen?

Das Sittliche Gesetze ist summarisch begriffen in den heiligen Zehen Geboten.

5. Was ist die Summa der Zehen Gebote?

Die Summa der Zehen Gebot bestehet darinnen: Du solt lieben GOTT deinen HErrn

von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, von allen Kräften, und von ganzem Gemüthe, und deinen Nächsten als dich selbst. Matth. 22:40.

6. Wie werden die Zehen Gebot eingetheilet?

GOTT hat sie in zwo Tafeln unterschieden: Die Gebote der ersten Tafel langen GOTT den HERRN an, und die Gebote der andern Tafel betreffen den Nächsten.

7. Wie viel hat eine jede Tafel Gebot?

Die erste Tafel hat vier Gebot in sich, und die andere Tafel sechs Gebot.

8. Warum hat sie GOtt also eingetheilet, und in zwo Tafeln unterschieden?

Daß wir eigentlich merken sollen, wie wir uns in der Liebe gegen GOTT, und in der Liebe gegen dem Nächsten, üben und verhalten sollen.

9. Wie sind die Zehen Gebot zu verstehen?

Sie haben ihren offenbaren, buchstäbischen Verstand: Es liegt aber unter demselben ein geheimer geistlicher Sinn verborgen; wohin auch GOTT eigentlich gesehen hat.

10. Was ist der buchstäbische Verstand?

Es ist der eigentliche Verstand, wie der Buchstabe lautet; und heist die Sitten-Lehre; darinnen die sündlichen Werke des Leibes begriffen werden, so in einem äuserlichen Ausbruch geschehen.

11. Was ist der geistliche Sinn?

Es ist das, so unter dem Buchstaben geistlicher Weise angedeutet wird, und was die Begierden

Begierden, innerliche Lüste und Reitzungen der Seelen anlanget.

12. **Was verbeut der buchstäbische Verstand?**

Alle solche Laster, Sünden und Missethaten, welche auch einiger massen aus dem Gesetze der Natur erkannt können werden; und die wider alle vernünftliche Ehrbarkeit und natürliche Gerechtigkeit lauffen.

13. **Was verbeut der geistliche Sinn?**

Alle Sünde und Uebertrettung, so durch Lüste und Begierden in der Seele geschehen; sowol auch was in der Vernunft durch Gedanken, deßgleichen mit den äusern Sinnen, als Hören und Sehen, und Reden vergeblicher, unnützer Worte, verbracht wird.

14. **Was wird denn in den Geboten der ersten Tafel kürzlich begriffen?**

Im Ersten Gebot der ersten Tafel wird verboten Abgötterey, im Andern falscher Gottesdienst, im Dritten falsche Lehre; im Vierten wird geboten reiner und wahrer Gottesdienst.

15. **Was wird in den Geboten der andern Tafel kürzlich begriffen?**

Im Ersten Gebot der andern Tafel wird geboten Gehorsam und Unterthänigkeit, im Andern wird verboten Zorn und Todtschlag, im Dritten Unzucht, Hurerey und Ehebruch, im Vierten Untreu und Diebstahl, im Fünften Lügen und Unwahrheit, im Sechsten alle Begierde, so vor GOTT sträflich und sündlich ist.

16. Wie

16. **Wie lautet der Eingang zu den Zehen Geboten?**

Der Eingang zu den Zehen Geboten lautet also: Ich bin der HERR dein GOTT, der Ich dich aus Egypten, aus dem Dienst-Hause geführet habe. 2 Mos. 20: 2.

17. **Was lehret uns dieser Eingang?**

Er lehret uns, daß, weil GOTT der HERR ist, und unser GOTT, und unser Erlöser, so sind wir schuldig alle seine Gebote zu halten.

18. **Was wird im ersten Gebot verboten?**

Im ersten Gebot wird verboten alle Abgötterey, und Abfall von dem einigen wahren GOTT; imgleichen aller Unglaube und Mißtrauen gegen Ihn: Und daß man keinen andern GOTT verehre und anbete ohne nur Ihn allein.

19. **Was wird im ersten Gebot geboten?**

Daß wir GOTT sollen herzlich fürchten und lieben, damit wir ja vor seinen allsehenden Augen, und heiligem Angesicht, keinen Andern, als Ihn allein, für unsern GOTT und Erlöser erkennen und bekennen; und beydes, in aller unser Leibes- und Seelen-Noth, unser Herze und Vertrauen auf Ihn allein richten.

20. **Was wird im andern Gebot verboten?**

Im andern Gebot wird verboten aller Bilder-Dienst und Verehrung; da man

Gotte

Gotte nicht nach seinem Befehl, sondern, durch Bilder und Creaturen, dienen will; und man dieselben also auch göttlicher Ehre theilhaftig macht: Worüber GOTT ein eifriger GOTT ist, und will seine Ehre keinem Andern geben.

21. Was wird im andern Gebot geboten?

Daß wir alle unsern Gottesdienst, von innen und von aussen, lauter, ganz und rein, dem allein-wahren, lebendigen GOTT erzeigen sollen, und nicht einigem Dinge ausser Ihm einige göttliche Ehre zulegen, es sey auch was es wolle, bey Strafe des göttlichen Eifers.

22. Was wird im dritten Gebot verboten?

Im dritten Gebot wird verboten, den allerheiligsten Namen Gottes mit Fluchen, Schelten, Schweren und Zaubern zu lästern und zu mißbrauchen; deßgleichen auch zu leichtfertigen, unnützen, weltlichen Reden, leichtsinniger Weise, zu gebrauchen, zu nennen und anzuführen.

23. Was wird im dritten Gebot geboten?

Daß wir den heiligen Namen Gottes in aller Demuth, Furcht und grosser Ehrerbietung, gebrauchen sollen: Auf daß Er von uns recht bekennet, angeruffen und in allen unsern Worten und Werken, gepreiset werde.

24. Was wird im vierten Gebot verboten?

Im vierten Gebot wird verboten alle Eitelkeit und Unterlassung, oder leichtsinnige Verringung, der Gottesdienstlichen Pflichten,

an gesetzten und bestimmten Tagen und Zeiten zum Gottesdienst: Da solche Zeiten mit unnöthigen Gedanken, Worten oder Werken, um weltliche Geschäfte und Erlustigung, zugebracht werden.

25. Was wird im vierten Gebot geboten?

Daß wir die bestimmte Zeiten des Gottesdiensts nicht mit weltlichen Geschäften, sondern in heiliger Andacht, mit gottseliger Uebung, beydes öffentlich und private, zubringen sollen; und GOTT in unsern Herzen ruhen und würken lassen.

26. Was wird im fünften Gebot verboten?

Im fünften Gebot wird verboten aller Ungehorsam, Widerspenstigkeit und Unehre, gegen den Eltern, und allen andern Vorgesetzten und Oberkeiten; alles Auflehnen und Widerstreben, in Thaten und Worten, gegen ihr Gebot und Willen.

27. Was wird im fünften Gebot geboten?

Daß wir Vater und Mutter, und allen die uns vorgesetzt sind, alle Ehre, Liebe und Treu, beweisen, aller guten Lehr und Straffe derselben uns gehorsamlich unterwerfen, und mit ihren Gebrechen Geduld haben sollen.

28. Was wird im sechsten Gebot verboten?

Im sechsten Gebot wird verboten alles Tödten und Morden, sein selbst oder einiges Neben-Menschens; alles Balgen, Schlagen und Fechten; aller Zorn, Neid, Rachgier, Mißgunst und Argwohn, gegen dem Nächsten.

29. Was

29. Was wird im sechsten Gebot geboten?

Daß wir unsern Nächsten lieben sollen; gegen ihn alle Geduld, Friede, Sanftmuth, Barmherzigkeit und Freundlichkeit, erzeigen, und seinen Schaden, soviel an uns ist, abwenden, zu Erhaltung und Wolfahrt seines Lebens.

30. Was wird im siebenden Gebot verboten?

Im siebenden Gebot wird verboten alle Unzucht, Hurerey, Ehebruch und Unkeuschheit, samt allen unkeuschen Thaten, Worten, Gedanken, Geberden, Lüsten, und was den Menschen dazu reitzen mag.

31. Was wird im siebenden Gebot geboten?

Daß wir ein keusches, reines, züchtiges Herze haben sollen; und auch unsern Leib, Leben und Sinnen in Keuschheit rein bewahren, und uns für aller unreinen Befleckung, an Leib und Seele, rein bewahren sollen.

32. Was wird im achten Gebot verboten?

Im achten Gebot wird verboten alle Untreu, Raub und Diebstahl, und aller Betrug, Tücke und Anschläge, des Nächsten Guth an sich zu bringen, samt allem Unrecht.

33. Was wird im achten Gebot geboten?

Daß wir unsern Nächsten alle Treu und Aufrichtigkeit beweisen sollen; ihm all das Seine von Herzen gönnen, und suchen seinen Nutz zu fördern.

34. **Was wird im neunten Gebot verboten?**

Im neunten Gebot wird verboten alle Unwahrheit, Lügen und falsche Zeugniß, gegen dem Nächsten; imgleichen alles Afterreden, Wort-Verkehren, Verleumden und übles Geschwätze, dadurch des Nächsten guter Name, Ehre und Glimpf, verkleinert wird.

35. **Was wird im neunten Gebot geboten?**

Daß wir in allen Dingen die Wahrheit herzlich lieben und fördern sollen, und dem Nächsten zu gute, seine Ehr und Namen, durch ein wahrhafftiges Zeugniß, überall, wo es vonnöthen, gerne retten.

36. **Was wird im zehnden Gebot verboten?**

Im zehnden Gebot werden verboten alle und allerley Gelüste, so im Herzen möchten aufsteigen, Etwas von des Nächsten Haabe oder Guthe, mit seinem Nachtheil, zu begehren, oder an sich zu bringen.

37. **Was wird im zehnden Gebot geboten?**

Daß wir einen herzlich gut geneigten Willen, und lauter Gemüthe, haben sollen, unserm Nächsten alles zu gönnen was ihm GOTT gönnet, und über seine Wolfahrt uns zu freuen: Und aller Sünde feind seyn, hingegen Lust zu aller Gerechtigkeit haben sollen.

Andacht
vor der
Catechismus-Uebung.

Mel. Ich dank dir schon, durch 2c. Oder: Ach GOtt und HErr! wie groß 2c.

1.

O Jesu Christ! der du uns bist zu Heil und Trost erschienen, gieb uns dein Geist, der uns anweist, wie wir dir sollen dienen.

2.

Ach HErr! wir sind von Natur blind, die Wahrheit zu ersehen: Giebst du uns nicht Kraft und Gesicht, so ists um uns geschehen.

3.

Mach uns doch frey, und brich entzwey der Sünden-Joch und Ketten: Daß wir bereit, mit Willigkeit, zu deiner Schule tretten.

4.

Und auch darinn, nach deinem Sinn, wie fromme Schüler pflegen, stets fort und fort in Lehr und Wort, recht treuen Fleiß anlegen.

5.

O gieb! daß wir die reine Lehr mit wahrem Glauben fassen, und nicht davon, auf Menschen Wahn, abweichen noch ablassen.

6.

O Meister treu! steh' du uns bey, mit deines Geistes Gaben: Daß wir allzeit Gnad, Fried und Freud in dein'm Erkenntniß haben.

7.

Damit auch wir Preis, Ruhm und Ehr dir herzlich mögen bringen; Bis wir bereit in Ewigkeit dir Lob und Ehre singen. Amen.

SOLI DEO GLORIA!

1763.





